

DAS INVESTMENT

KNOW-HOW-MAGAZIN ZUR KAPITALANLAGE

Crashtest: Mit welchen Asienfonds Anleger den Kurskapriolen erfolgreich Paroli bieten können ➤ S. 38

Beratung: Wie Finanzcoaches ihren Kunden helfen, bessere Entscheidungen zu treffen ➤ S. 60

Gespräch: Pro-Boutiquenfonds-Mitgründer Michael Gillessen will Beratern den Weg in die Selbstständigkeit ebnen ➤ S. 64



NACHHALTIGE VERSICHERER GRÜNANLAGEN

Längst bieten auch Versicherer erstklassige ESG-Lösungen an. Gerade erst haben 27 Fondspolicen für eine verantwortungsbewusste Altersvorsorge ein exzellentes Rating bekommen. Was Berater dazu wissen müssen ➤ S. 46



VERANTWORTUNGSVOLL
INVESTIEREN BEDEUTET, UNTER
DIE OBERFLÄCHE ZU BLICKEN.

Unser aktiver 360°-Ansatz

Wir setzen uns aktiv mit dem Management eines Unternehmens auseinander, um zu verstehen, wie es denkt, und um die finanziellen und ESG-Faktoren zu analysieren, die sich im Laufe der Zeit auf das Geschäftsmodell auswirken könnten. Auf diese Weise bewerten wir bei MFS® Nachhaltigkeit und treffen verantwortungsvolle Anlageentscheidungen.

Erfahren Sie, wie MFS nachhaltig investiert: mfs.com/active360SI.



AUS DER REDAKTION

Anleihe-Boom: Um bis Mitte des Jahrhunderts klimaneutral zu wirtschaften, müsste einer aktuellen Studie zufolge alleine in Deutschland die unvorstellbare Summe von 5 Billionen Euro investiert werden. Firmen und Staaten setzen beim Umbau hin zu mehr Klimafreundlichkeit auch auf Green Bonds – in Deutschland gehören die Bundesrepublik selbst, das Land Nordrhein-Westfalen und der Wohnungskonzern Vonovia zu den größten Begebern grüner, sozialer und nachhaltiger Anleihen. Der Boom der Anlageklasse ist nicht aufzuhalten, sagen Experten. Dabei herrscht an den Anleihemärkten gerade wenig Feierstimmung. Hohe Inflation und steigende Zinsen haben jüngst für Verluste bei Rentenpapieren gesorgt – der globale Anleihemarkt ist in einen Bärenmarkt gerutscht. Mit welchen höchst unterschiedlichen nachhaltigen Rentenstrategien Fondsmanager derzeit erfolgreich sind, hat Redakteurin Hannah Dudeck recherchiert. Teil 2 unserer Nachhaltigkeitsserie lesen Sie ab Seite 20.



Redakteurin
Hannah Dudeck

Redakteur
Christian Hilmes

Foto: Rüdiger Glaß



Teuerungswelle: Ungläublich stand Redakteur Christian Hilmes dieser Tage vor dem Butterregal im Supermarkt. Doch der Preis von deutlich mehr als 3 Euro pro Pfund war kein Druckfehler – und auch keine Ausnahme: Laut Statistischem Bundesamt verteuerte sich das Streichfett durchschnittlich um satte 74,6 Prozent gegenüber August 2021. Kein Wunder, dass in Zeiten hoher Inflationsraten vor allem die vergleichsweise hochpreisigen Bioläden weniger Absatz verzeichnen. Und auch im Versicherungsvertrieb beobachten viele Vermittler, dass sich ihre Kunden bei Neuabschlüssen derzeit zurückhalten. Denn nach den Lebensmitteln droht beim Heizen im Winter der nächste Preisschock. Wie sehr deshalb der Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit bei der Altersvorsorge zurückstecken muss, zeigt Hilmes ab Seite 46. Deutlich wird dabei aber auch, dass Fondspolicen auch im aktuellen Stimmungstief der deutschen Lebensversicherer Anlass zu Optimismus geben.

Begleitung: Coaching gibt es heute für alle Lebenslagen – psychologisches Coaching, Ernährungs-Coaching, Coaching im Job. Da verwundert es nicht, dass es derartige Angebote auch zum Thema Geldanlage gibt. Der klassische Coach leistet Hilfe zur Selbsthilfe, die Ergebnisse in die Tat umsetzen müssen die Kunden selbst. Ganz anders als bei klassischen Finanzanlagenvermittlern, dort kümmert sich der Vermittler am Ende auch um die Kaufaufträge. Mitunter bezeichnen sich allerdings selbst lizenzierte Finanzvermittler lieber als „Coaches“ ihrer Kunden. Insgesamt passt Finanzcoaching gut in die Zeit. Mit Beginn der Corona-Pandemie haben etliche Verbraucher die Geldanlage neu für sich entdeckt. Viele informieren sich eigenständig über Anlagemöglichkeiten, eröffnen Depots und tätigen Orders ohne fremde Hilfe. Wird es in Zukunft also weniger Beratung und mehr Finanzcoaching geben? Die Ergebnisse der Recherche von Redakteurin Iris Bülow lesen Sie ab Seite 60.

Redakteurin
Iris Bülow





MEHR GRÜN WAGEN

Titel Versicherungsvermittler sollen helfen, mehr Geld in den Klimaschutz zu lenken. Kritiker wittern bei nachhaltigen Produkten jedoch schnell Greenwashing. Um keine Angriffsfläche zu bieten, brauchen Berater klare Regeln für ihre Kundengespräche. **Seite 46**

ANALYSE & AUSBLICK



Märkte Die Zinswende birgt Chancen für Anleihe-Investoren, cleveres Management vorausgesetzt. **Seite 8**

NAMEN & NACHRICHTEN



Investmentfonds Die Kaufpreise für Immobilien auf Ferieninseln sinken (Foto: Binz auf Rügen). **Seite 16**

MÄRKTE

- 8 Märkte** Inflation, Zinswende und Krieg stellen die Anleihe-Märkte auf den Kopf
- 10 Marktplatz** Die Preise für Metalle klettern immer höher, nur die Krisenwährung Gold bleibt der Party bislang fern
- 14 Indikatoren** Der Preisschock in Europa soll bald nachlassen

TITEL

- 46 Titel** Fondsberater sind der Hoffnungsträger der Branche, kombinieren sie doch erfolgreich Sicherheit und Rendite. Nun sollen die Vorsorgeprodukte auch noch nachhaltig werden

INVESTMENTFONDS

- 16 Namen & Nachrichten & ETFs**
- 20 Serie Nachhaltigkeit** Welche Fondsstrategien für grüne Anleihen besonders überzeugen
- 23 Top-Seller** Fonds & Zertifikate
- 24 Gespräch** Karin Schambach von Indigo Headhunters über fehlende Fachkräfte in der Fondsbranche
- 28 Serie ETF** Wie Anleger mit einer Core-Satellite-Strategie ein solides Depot ohne Renditeverzicht bauen können
- 32 Fonds-Perle** Der DJE Agrar & Ernährung schlägt mit nachhaltiger Strategie den Wettbewerb
- 33 Kolumne** Egon Wachtendorf über nachhaltiges Management aus Überzeugung
- 34 Fondsklassiker** Wie Ariel Bezalel seinen Jupiter Dynamic Bond für eine Trendwende positioniert
- 36 Statistik** So stehen die 100 Fondsklassiker
- 38 Crashtest** Wir zeigen die erfolgreichsten Aktienfonds mit Südostasien-Universum

► auf dem Titel angekündigte Themen

ERFOLGE

ERLEBEN

Mit einem starken Partner.

**DSL
Privatkredit**

Schnell & einfach:
Abschluss jetzt
digital!



Nach wie vor bieten Baufinanzierungen und Privatkredite überdurchschnittliche Umsatzmöglichkeiten. Besonders, wenn sie so ausgezeichnet sind wie die der DSL Bank. Und das ist nicht der einzige Grund, unser Partner zu werden. Ihre Vorteile:

- ▶ Flexible und innovative Produkte
- ▶ Attraktive Konditionen – z. B. bis 30 Jahre Sollzinsbindung
- ▶ Individuelle Provisionsgestaltung
- ▶ Online-Vertriebsplattform Starpool mit Angeboten der wichtigsten Produktgeber
- ▶ Garantierter Kundenschutz/keine Cross-Selling-Verpflichtungen
- ▶ Stornofreies Privatkreditgeschäft
- ▶ Vielfältige Qualifizierungsangebote über die DSL Bank Akademie
- ▶ Bundesweites Servicenetz mit persönlichen Ansprechpartnern

Werden Sie jetzt Partner der DSL Bank und nutzen Sie unsere Angebote für Ihren Erfolg!

Telefon: 0228 889-71100 · E-Mail: kontakt@dslbank.de
www.dslbank.de/partner_werden

DSL | Bank
Partnerbank der
Finanzdienstleister



Zielsicher im ETF-Universum

CORE-SATELLITE-STRATEGIEN machen Depots möglich, die Kursrückschläge verkraften und zugleich überdurchschnittlichen Wertzuwachs versprechen. Basis ist ein stabiles Fundament, das renditeträchtige Portfolios bereichern. **Seite 28**

Neben Beratern werben zunehmend Finanzcoaches um Kunden



NAVI FÜR SELBSTENTSCHIEDER

COACHING Im Internet werben neben Beratern zunehmend auch Finanzcoaches um Kunden. Einige Berater haben schon die Seiten gewechselt. Die Tätigkeit klingt vielversprechend, dorthin kann es aber ein dorniger Weg sein. **Seite 60**

NAMEN & NACHRICHTEN



Versicherungen Viele halten das Gesundheitssystem in Deutschland für unfair (Foto: Pflegekräfte). **Seite 44**

NAMEN & NACHRICHTEN



Finanzberatung Junge Menschen hierzulande sehen Fonds und ETFs als lukrativste Investments. **Seite 58**

EXTRA INTERVIEW

02 Gespräch Omar Moufti von Blackrock über die Chancen thematischen Investierens

VERSICHERUNGEN

44 Nachrichten & Termine

54 Gespräch Wie Gabriele Gamroth-Günther von der VGH Gruppe für Geschlechtergerechtigkeit bei Gehältern kämpft

56 Produkt-Check Tobias Bierl, Versicherungsmakler, analysiert ein BU-Tarif-Update beim Volkswohl Bund

FINANZBERATUNG

58 Nachrichten & Termine

60 > Coaching Die Zahl der Finanzcoaches nimmt zu. Auch Berater haben schon die Seite gewechselt

64 > Gespräch Michael Gillessen von Pro Boutiquenfonds will Private Bankern und Asset Managern auf dem Weg in die Selbstständigkeit helfen

68 Der Praxisfall Wolfgang Bauer vom Finanz-Forum Laichinger Alb entwickelt eine betriebliche Altersvorsorge für einen 25-jährigen Industriekaufmann

70 Gespräch TSO-Unternehmens-Chef Allan Boyd Simpson und Vertriebsleiter Christian Kunz über die Investmentchancen amerikanischer Gewerbeobjekte

RUBRIKEN

3 Editorial

72 Fragebogen

73 After Work

74 Vorschau & Impressum

SCHRODER ISF GLOBAL CLIMATE LEADERS

DEN WANDEL GESTALTEN.

Der Einfluss auf die Umwelt schlägt sich zunehmend nieder in wirtschaftlichen Kosten.

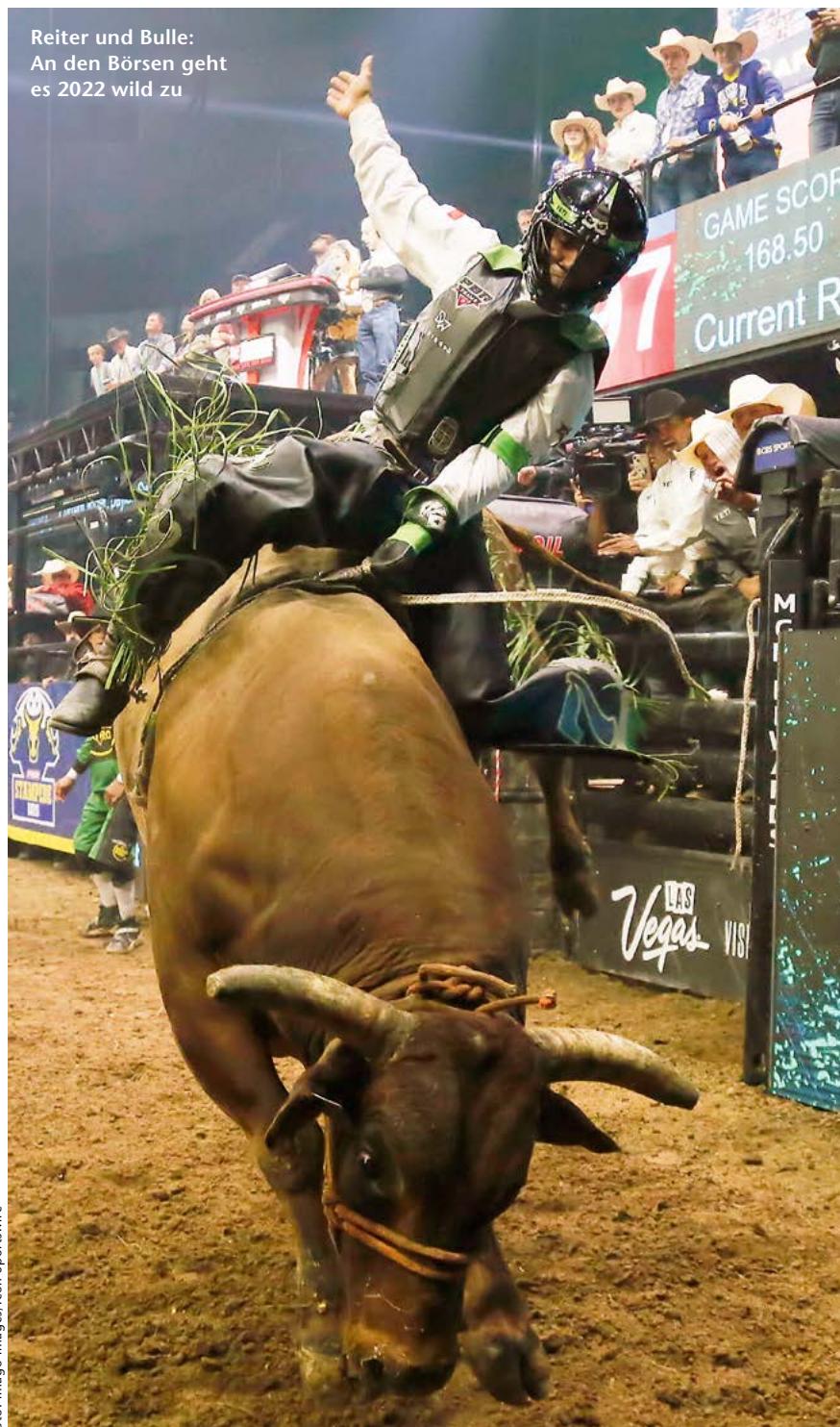
Unternehmen, die bei der Dekarbonisierung ihrer Aktivitäten eine Vorreiterrolle spielen, bieten das größte Erfolgspotenzial.

B E Y O N D
P R O F I T

Schroders

WIE BEIM RODEO

Die Trilogie aus höherer Inflation, steigenden Zinsen und geopolitischen Unsicherheiten hat den Anleihemärkten heftige Turbulenzen beschert. Fondsmanager müssen sich auf die neue Situation einstellen und von manch lieb gewonnener Gewohnheit Abschied nehmen



ANLEIHE-INVESTOR ZU SEIN ist heutzutage nicht leicht. Die vergangenen Jahre waren geprägt von niedrigen Renditen und kaum vorhandenen Aufschlägen für Risikopapiere. Jetzt ändern sich die Fundamentaldaten. Insbesondere zieht die Inflation an. Die Notenbanken setzen vieles daran, sie zu drücken. Im September etwa hob die EZB den Leitzins um 75 Basispunkte an – so stark wie nie zuvor. Und dabei wird es mit Sicherheit nicht bleiben. Immerhin liegt die Inflation im Euro-Raum schon bei 9,1 Prozent. Eigentlich strebt die Notenbank einen Wert von 2 Prozent an.

Nach dem jüngsten EZB-Entscheid stieg die Rendite für eine zehnjährige Bundesanleihe von 1,58 auf 1,69 Prozent. Eine zweijährige Bundesanleihe, die eigentlich weniger stark auf Zinsänderungen reagiert, legte zwischenzeitlich sogar von 1,11 auf 1,28 Prozent zu. In den USA sieht die Lage ähnlich aus. Die Fed hatte schon früher ihre Geldpolitik gestrafft und dürfte ebenfalls noch mehrfach nachziehen. Erstmals seit einer Generation ist der globale Anleiemarkt in einen Bärenmarkt gerutscht. Das heißt, der Bloomberg-Index für globale Staatsanleihen und Unternehmensanleihen guter Qualität hat seit seinem vorigen Hoch mindestens 20 Prozent verloren.

Das ändert die Lage an den Märkten völlig, meint Robert Tipp, Anleihechef bei PGIM Fixed Income. „Die Renditen für Anleihen und Aktien waren im ersten Halbjahr so schlecht wie seit den 1970er-Jahren nicht mehr“, sagt er. Fondsmanager müssen nun also einiges im Blick behalten.

An der grundlegenden Mechanik ändert sich zunächst wenig: Wenn die Zinssätze steigen, können sie neu ausgegebene Anleihen mit einem höheren Zinssatz kaufen, während zuvor ausgegebene Anleihen mit niedrigeren Renditen weniger wert sind. Fondsmanager, die ein einmal gekauftes Papier bis zur Fälligkeit halten, müssen sich über zwischenzeitliche Kursverluste keine

großen Gedanken machen. Gleichwohl gelte es, das Zusammenspiel mit anderen Anlageklassen fein einzustellen, sagt Amy Arnott, Wertpapier-Analystin bei Morningstar. Aus ihrer Sicht spielen Schuld-papiere nach wie vor eine wichtige Rolle beim Risikomanagement. „Die Stärke von Anleihen liegt zum Teil darin, dass sie sich grundlegend von Aktien unterscheiden. Anleihe-Investoren erhalten regelmäßige Zinszahlungen als Gegenleistung dafür, dass sie dem Emittenten Geld leihen. Aktien hingegen können zwar Dividenden ausschütten, aber die Zahlungen an die Aktionäre sind optional“, erläutert sie.

Zudem biete der Anleihemarkt im Vergleich zum Aktienmarkt sehr viel mehr Optionen, ergänzt Brian Kloss, Portfoliomanager bei Brandywine Global. Schließlich sei dieser weitaus größer und umfangreicher. Jetzt sei es wichtig, die besonderen Merkmale und Risiken der verschiedenen festverzinslichen Anlageklassen zu erkennen und zu nutzen, sagt Kloss. „Papiere ohne Investment-Grade-Rating, wie hochverzinsliche Unternehmensanleihen und variabel verzinsliche Bankkredite, sind historisch gesehen negativ mit US-Staatsanleihen korreliert.“ Ihre Wertentwicklung hänge weitgehend von den gesamtwirtschaftlichen Aussichten und dem Umfeld der Unternehmensgewinne und nicht von den Zinssätzen ab. Andererseits seien Anleihen höherer Qualität tendenziell am anfälligsten für Zinsschwankungen. „Hier wirken sich steigende Zinsen relativ stark auf die Preise und Bewertungen aus.“

So investiert Christine Lagarde

Wie lässt die Chefin der Europäischen Zentralbank ihr Geld für sich arbeiten? Jedes Jahr zeigt die EZB, wie ihr Personal aus der obersten Etage privat investiert. Auch Christine Lagarde hat den Fragebogen ausgefüllt. In ihrem Depot gibt es demzufolge zwei Publikumsfonds: zum einen den BNPP Europe Dividende Multiplikator 2 (ISIN: FR0010077362). Er lässt sich in deutschen Datenbanken zwar nicht finden, dafür aber der ähnliche BNPP Europe Dividend (LU0111491469). Zu seinen Top-Investments gehören LVMH und Nestlé. Der zweite Fonds in Lagardes Portfolio ist der Oddo BHF Polaris Moderate (DE000A0D95Q0). Dieser Mischfonds hält zu rund 50 Prozent Anleihen, größte Position ist Xetra-Gold mit einem Anteil von 5,4 Prozent.

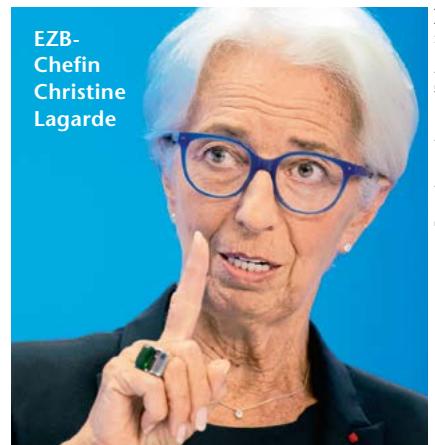


Foto: imago images/Rainer Unkel

Patentrezepte gibt es folglich auch in dieser Marktphase nicht. Doch eines liegt nahe: Fondsmanager sollten nun so manche lieb gewonnene Formel genau unter die Lupe nehmen. Dazu gehört auch die Vermögensallokation 60 Prozent in Aktien und 40 Prozent in Anleihen. In den vergangenen Jahren ging sie auf. Aktien brachten Wertzuwachs, und Anleihen sorgten für Stabilität. Nach einer Analyse von Goldman Sachs holte ein 60/40-Depot aus großen US-Aktien und Anleihen mit guter Bonität zwischen 2011 und 2021 eine inflationsbereinigte Rendite von 9 Prozent pro Jahr heraus. 2022 stehen laut Bloomberg bislang jedoch Verluste von 15 Prozent zu Buche. Das ist das schwächste Ergebnis seit 2008.

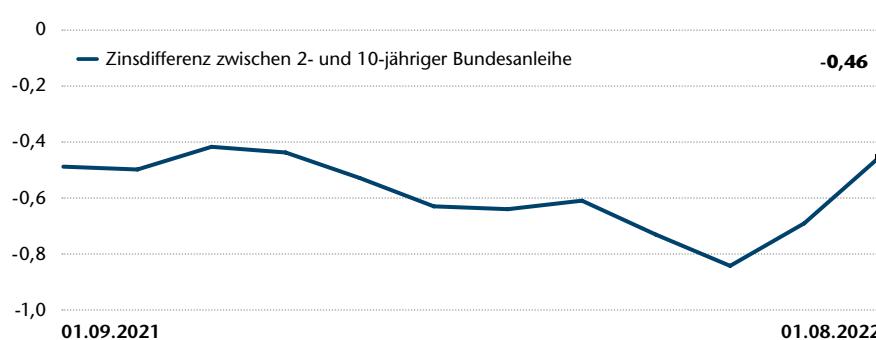
Konstantin Veit, Portfoliomanager bei Pimco, sieht angesichts der aktuellen

Marktlage die Zeit für kurzlaufende Anleihen gekommen. „Die Volatilität spricht zudem für eine Konzentration auf aktives Management und die Aussicht auf Rezession für eine Konzentration auf Qualität“, ergänzt er. Im Blick hat Veit dabei vor allem die Zinsstrukturkurve, die Sie auch in unserem Chart sehen. Die Zinsschere zwischen den zehn- und zweijährigen Bundesanleihen schließt sich von Monat zu Monat. In den USA ist man schon ein Stück weiter. Seit Juli gibt es hier für die kurzlaufenden Papiere mehr Zinsen als für die langlaufenden. Ein Warnzeichen, denn seit 50 Jahren folgt auf eine inverse Zinsstruktur immer eine Rezession. Besonders Hochzinsanleihen sind in diesem Szenario gefährdet, weil es dann zu Zahlungsausfällen kommen kann.

Qualität aktiv managen – wirklich neu hört sich das nicht an. Doch Veit holt aus: „Wir werden kürzere und volatilere Zyklen mit stärkeren Unterschieden zwischen den Ländern erleben.“ Short-Duration-Strategien können aus seiner Sicht helfen, in diesem Umfeld ein Maximum an Wertzuwachs herauszuholen. „Mit einer Kombination aus Indizes, die kurzlaufende Anleihen abbilden, lässt sich derzeit eine Rendite von 1,6 Prozent bis zur Fälligkeit erzielen, bei einem bescheidenen Durationsrisiko von einem Jahr.“ Wie Veit und seine Kollegen mit diesem Ansatz durch das aktuelle Gewirr aus Krisen und Geldpolitik fahren werden, müssen die kommenden Monate zeigen. Sicher scheint in diesen Tagen nur: Aktives Fondsmanagement ist nicht bloß nützlich, sondern unerlässlich. | Henning Lindhoff

Vorbote der Rezession

Mit -0,46 Prozentpunkten lag die Zinsdifferenz zwischen 2- und 10-jährigen Bundesanleihen im August noch im negativen Bereich. Bislang war ein positiver Wert meist Vorbote einer Rezession



Quelle: tagesgeldvergleich.net

Stand: September 2022

KAPITALMÄRKTE

Das Börsenjahr 2022 im Überblick

(in Klammern: Wertentwicklung im September 2022)
in Prozent auf Euro-Basis, Stand: 23. September 2022

Aktien Deutschland (Dax)



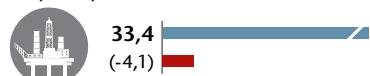
Gold



Aktien Eurozone



Öl (Brent)



Aktien USA



Rohstoffe (S&P GSCI)



Aktien Japan



Bundesanleihen (Rex-P)



Aktien Schwellenländer



Euro-Unternehmensanleihen



Top- und Flop-Fondskategorien

Wertentwicklung in Prozent



Top-Kategorien	September 2022	2022
Aktienfonds Russland	7,7	-57,7
Rohstofffonds Nutzvieh	7,5	-13,0
Rohstofffonds Industriemetalle	6,3	28,9
Aktienfonds Lateinamerika	4,4	21,9
Aktienfonds Türkei	3,9	52,2

Flop-Kategorien	September 2022	2022
Aktienfonds Nebenwerte Schweden	-12,5	-42,6
Aktienfonds Nebenwerte Nordeuropa	-10,5	-30,5
Aktienfonds Dänemark	-8,9	-24,6
Aktienfonds Südkorea	-8,6	-25,1
Aktienfonds Norwegen	-8,5	-14,5

Quelle: Morningstar · Illustrationen: iStock: SALSEN, Zelimir Zarkovic, Fotolia: rashadashurov, stringerphoto

Smartphone mit zerbrochenem Display: Der Angebotsschock trifft auch die Tech-Branche



Foto: imago images/Panthermedia

Digitalisierung in Gefahr

Der Ausverkauf am Aktienmarkt hat auch die Produzenten von kritischen Rohstoffen erfasst. Dabei sind diese entscheidend für Zukunftstechnologien. Eine aktuelle Studie des Vermögensverwalters Feri kommt zu dem Schluss: „Besonders hohe Abhängigkeiten bestehen bei Hightech-Metallen wie Kupfer, Palladium, Nickel, Lithium, Kobalt, Neodym und anderen seltenen Erden.“ Diese Rohstoffe seien wichtig, „um Zukunftstechnologien wie Digitalisierung, Raumfahrt, Telekommunikation und Elektromobilität, aber auch moderne Militär- und Rüstungsprojekte vorantreiben zu können“. Die Kosten dafür steigen, wie die folgende Statistik der Deutschen Rohstoffagentur zeigt.

Selten und stetig teurer

Preisindex strategischer Metalle in Deutschland



 Mehr zur Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten unter www.dasinvestment.com/märkte

Korrelation der Märkte

Wie sich Anlageklassen über drei Jahre zueinander verhalten, auf Basis von Wochenrenditen in Euro

	Aktien Deutschland	Aktien Eurozone	Aktien USA	Aktien Schwellenländer	Gold	Bundesanleihen	Euro-Unternehmensanleihen
Aktien Deutschland / Dax	1,00						
Aktien Eurozone / Morningstar Eurozone	0,98	1,00					
Aktien USA / Morningstar US Market	0,68	0,68	1,00				
Aktien Schwellenländer / Morningstar EM	0,64	0,66	0,64	1,00			
Gold	0,01	-0,01	0,12	0,15	1,00		
Bundesanleihen / Rex-P	-0,06	-0,05	0,26	0,05	0,21	1,00	
Euro-Unternehmensanleihen / Markit iBoxx Liquid Corp	0,38	0,38	0,55	0,46	0,16	0,69	1,00

■ Korrelation < 0,0 ■ Korrelation >= 0,0 und < 0,5 ■ Korrelation >= 0,5

Quelle: Morningstar, Stand: 23. September 2022

SOLIDARITÄT MIT DER UKRAINE – PROTEST GEGEN DEN KRIEG

FRIEDEN SCHAFFEN OHNE WAFFEN!

Die ÖKOWORLD steht in ihrem Denken und Fühlen seit Gründung für den Frieden. Selbstverständlich sind Waffen und Rüstung aus allen Investments ausgeschlossen.

KEINE BLUTIGE RENDITE. KEIN BLUTIGES GELD.

Fassungslos beobachten wir das Kriegstreiben, das Wladimir Putin kaltblütig und ohne jeden Verstand und ohne jegliche menschliche Regung vollzieht.

Die ÖKOWORLD verurteilt das Verhalten der russischen Regierung auf das Allerschärfste! Wir investieren nicht in Aktien von russischen Unternehmen!

Es wird Krieg geführt, mitten in Europa. Hunderttausende Menschen, darunter viele Frauen und Kinder, fliehen vor dem Blutvergießen und der brutalen Gewalt in ihrem Land. Sie werden gnadenlos vertrieben aus ihrer Heimat.

Unser Mitgefühl ist bei allen Menschen, den Familien aus der Ukraine, die nun in Furcht und Angst leben.

Wir hoffen auf eine baldige Entspannung in der Ukraine.



ÖKOWORLD

Absturz des Monats: Kion

Kion leidet massiv unter der angespannten Lage. Den Gabelstaplerhersteller belasten insbesondere die Störungen in den Lieferketten und die deutlich gestiegenen Kosten für Material, Energie und Logistik. Bislang konnte Kion aufgrund seiner langlaufenden Verträge nur einen kleinen Teil der Kosten an Kunden weitergeben. Den Konzern plagt zudem ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Letztlich schreibt das Unternehmen mit zahlreichen Aufträgen rote Zahlen. Investoren strafen den M-Dax-Konzern ab. Nach Prognosen des Managements soll der Verlust im dritten Quartal im dreistelligen Millionenbereich liegen. Ein wenig Hoffnung bleibt: Der Umsatz soll sich im Gesamtjahr 2022 zwischen 10,5 und 11,3 Milliarden Euro einpendeln, was immer noch leicht über dem Vorjahreswert liegen würde.



Foto: KION GROUP AG

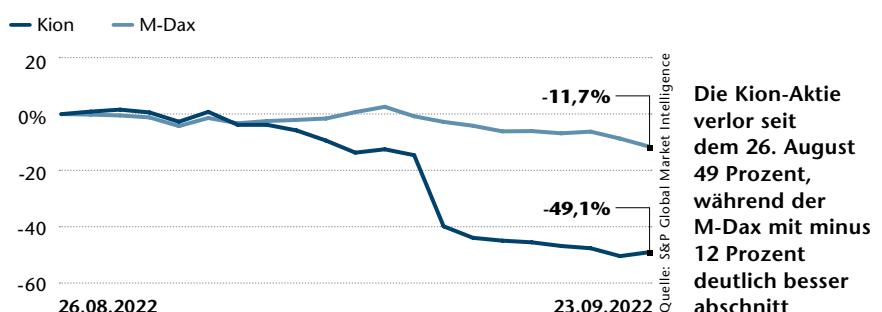


Foto: imago images/ITAR-TASS

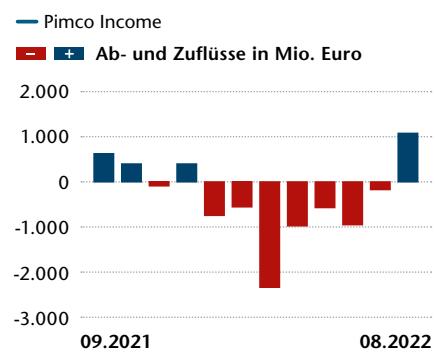
Edelmetall des Monats: Gold

In der Krise steigt der Goldpreis? Nicht immer. Die Fluchtwährung hat es derzeit schwer. Am 15. September kostete die Feinunze Gold 1.664 US-Dollar. So günstig war das Edelmetall seit Sommer 2020 nicht mehr. Experten der Investmentbank RBC Capital Markets sehen ein Tauziehen. Einerseits drückt die Aussicht auf weiter steigende Zinsen die Nachfrage. Andererseits sei Gold in der Krise gefragt. „Das Resultat ist eine Seitwärtsbewegung“, beobachtet RBC-Strateg Christopher Louney. Steigen die Zinsen, droht Gold der Sturz auf 1.500 Dollar. Doch auch eine Rally nach oben sei möglich, wenn der Ukraine-Krieg eskaliert.



Fonds des Monats: Pimco Income

Die Durststrecke dauerte lang. Nach sieben Monaten der Abflüsse konnte Pimcos Renten-Riese im August wieder Boden gutmachen. Fast 1,1 Milliarden Euro flossen dem Pimco Income (ISIN: IE00B84J9L26) zu. Zum Vergleich: Seit Jahresanfang ist der Saldo negativ. Investoren entzogen dem Fonds insgesamt mehr als 5,2 Milliarden Euro. Fondsmanager Daniel Ivascyn geht davon aus, dass auch die kommenden Monate holprig werden, weshalb er den Fonds konservativ aufstellt. Konjunktursensible Unternehmensanleihen meidet er.



Im August 2022 kletterte das Fonds-volumen um fast 1,1 Milliarden Euro



DIE ÖKOWORLD
SCHLIESST ATOMKRAFT ZU
100% AUS IHREN
INVESTMENTS AUS!



© Smiling Sun –
smilingsun.org

ÖKOWORLD AG

Itterpark 1, 40724 Hilden, Telefon: 02103 | 28 41-0, E-Mail: Info@oekoworld.com, www.oekoworld.com

ÖKOWORLD





FONDSGEDANKEN



Björn Drescher, Gründer und Vorstand von Drescher & Cie.

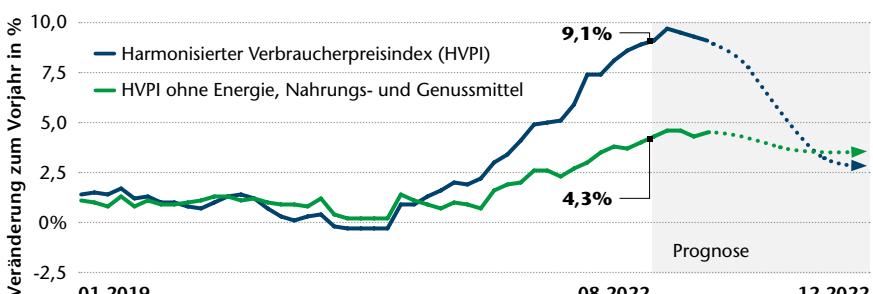
Preisschock in Europa

In der Eurozone stieg die Kerninflationsrate im August auf 4,3 Prozent. Sie zieht an und erreicht ihren zyklischen Hochpunkt wahrscheinlich im Herbst bei knapp 5,0 Prozent. Danach wird der Preisauftrieb leicht abnehmen, da die Nachholeffekte der Corona-Krise abebben. Zugleich sollte es Unternehmen angesichts der sich abzeichnenden Nachfrageabschwächung schwerfallen, weitere kräftige Preiserhöhungen durchzusetzen. Preisanhebungen in einem gewissen Umfang wird es jedoch geben. Die Kerninflationsrate wird trotz Rezession auch Ende 2023 noch bei etwa 3,0 Prozent liegen. Im Jahresdurchschnitt 2023 wird sie voraussichtlich 3,6 Prozent betragen, nach 3,8 Prozent in 2022. Die

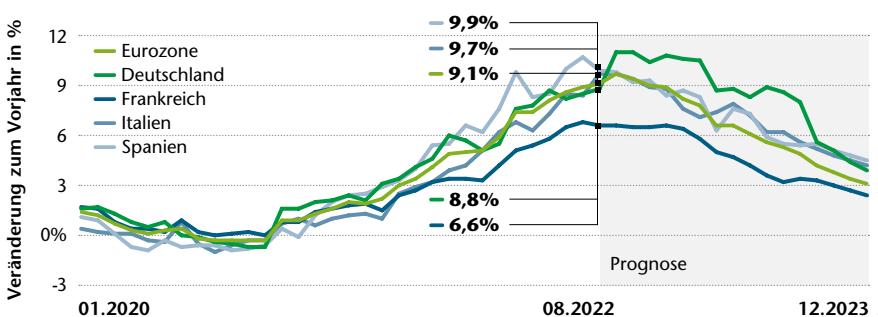
Gesamtinflationsrate wird ihr Hoch im Herbst – vermutlich bei mehr als 10,0 Prozent – erreichen. Bis zum Jahresende zeichnen sich Raten knapp unter diesem Wert ab. 2023 wird sich der Preisanstieg abschwächen. Die Teuerungsrate dürfte bis Ende des Jahres auf rund 3,0 Prozent zurückgehen (siehe auch obere Grafik). Im Jahresdurchschnitt 2023 rechnen wir mit 5,4 Prozent, nach 8,1 Prozent in 2022.

In Deutschland wird die Inflationsrate 2023 höher liegen als in der Eurozone. Gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex rechnen wir mit knapp 8,0 Prozent, nach 8,7 Prozent in 2022 (siehe auch untere Grafik).

Jörg Angelé,
Senior-Analyst bei Bantleon



In der Eurozone sind die Preise jüngst stark gestiegen



Deutschland ist im Ländervergleich besonders vom Teuerungsdruck betroffen

Kontrastprogramm

Wenn Fondspräsentationen und Interviews in diesen Tagen manchmal inhaltslos wirken, muss das nicht immer am Unwillen des Referenten oder Gesprächspartners liegen, konkret ins Detail zu gehen oder die sprichwörtlichen Rösser und Reiter zu benennen. Die Ursache ist bisweilen schlicht in den Rechtsabteilungen der entsprechenden Investmentgesellschaften zu suchen, die um die Vermeidung von Haftungsfällen bemüht im Zweifel lieber zu viel als zu wenig aus den Präsentationsentwürfen und Gesprächsaufzeichnungen schneiden.

Wer an dieser Stelle nun von Informations- und Spaßbremsen spricht, macht sich die Sache zu einfach. Er oder sie verkennt sowohl die fortgeschrittene Regulierung und den Berufsstand der Juztiare als auch die Vielfalt der Aussagen, für die Konzerne bereits in die Haftung genommen worden sind.

Indes belegen andere Anbieter, dass es auch anders geht. Ihre Manager argumentieren mit konkreten Fällen und erklären sich auch zu aktuellen Positionen ihrer Portfolios. Sie veröffentlichen und kommentieren ihre Transaktionen zeitnah und unterstreichen ihr Transparenzverständnis bisweilen sogar durch die laufende Offenlegung ihrer Depots. Das Kontrastprogramm springt ins Auge und gibt zu denken. Schaffen aktuelle Informationen, konkrete Beispiele und zeitnahe Begründungen doch Transparenz und bilden Vertrauen zwischen Asset-Managern und Investoren. Vom „Infotainment“, also der erlebnisorientierten Präsentation von Fakten, ganz zu schweigen. Weniger ist nicht immer mehr.

Wir leben Versicherung

Vertrauen Sie den Biometrie-Experten

Mehr erfahren:
dialog-versicherung.de/ein-leben-lang



- ✓ Ausgezeichnete Produktbewertungen
- ✓ Absicherung nach Maß
- ✓ Leistung ohne Kompromisse
- ✓ Finanzstarker Partner

Preise auf Ferieninseln sinken

Saisonstart auf Rügen:
Die Immobilienpreise
auf der Ostsee-Insel
sind seit Langem
wieder rückläufig



Foto: imago images/Jens Koehler

IMMOBILIEN: Jahrzehntelang stiegen in Deutschland die Immobilienpreise – nun gibt es erstmals wieder Preisrückgänge. Das gilt auch für Ferienorte an der Nord- und Ostsee, meldet McMakler. Laut Analyse gingen die Preise für Wohnungen und Häuser an der Ostsee im zweiten Quartal 2022 im Vergleich zum Vorquartal um 0,6 Prozent zurück. Insgesamt verzeichnetet der Makler in sieben der zwölf analysierten Ostsee-Regionen einen Abwärtstrend. Das gilt insbesondere für die Orte mit den höchsten Kaufpreisen in der Region: Auf der Insel Usedom – dort kostet Wohneigentum im Schnitt 4.297 Euro pro Quadratmeter – gingen die Kaufpreise um 1,4 Prozent zurück. In Lübeck lag der Rückgang bei 2,4 Prozent auf 3.960 Euro pro Quadratmeter, auf der Insel Rügen waren es sogar minus 2,7 Prozent auf einen Quadratmeterpreis von 3.878 Euro.

Investieren im Supermarkt

GESCHENKIDEE: Ein Investment bei Growney soll man künftig auch an der Supermarktkasse abschließen können, teilt der Robo-Advisor in einer Pressemeldung mit. Growney will über den Einzelhändler Edeka Gutscheinkarten anbieten, die sich in ein Investment in eine ETF-Anlagestrategie einlösen lassen. Der Gutschein über 25 oder 30 Euro könne online aktiviert und für die gewünschte Strategie eingelöst werden. Drei Jahre lang soll das Gutscheinguthaben gültig sein, mit ihm lassen sich neben Neuinvestitionen auch bestehende Depots aufstocken oder Sparplanraten zahlen. Die Gutscheinkarten seien auch auf andere Personen übertragbar.

Han-ETF erweitert Plattform

KRYPTO: Han-ETF öffnet seine White-Label-Plattform jetzt auch für Krypto-ETPs (Exchange Traded Products). Damit wolle man das bestehende White-Label-Angebot des Hauses aufstocken und sich neue Kundenkreise erschließen, heißt es von den Londonern. Über die hauseigene Plattform können interessierte Partnerunternehmen bereits seit 2017 eigene Passivprodukte mit Unterstützung durch Han-ETF auflegen. Das Unternehmen hilft bei der Auflegung, organisatorisch sowie im Vertrieb. Bislang war das nur für Ucits-konforme ETFs und physisch besicherte Gold- und Emissionszertifikate möglich. Nun will man auch Krypto-Produkte ins Programm nehmen.

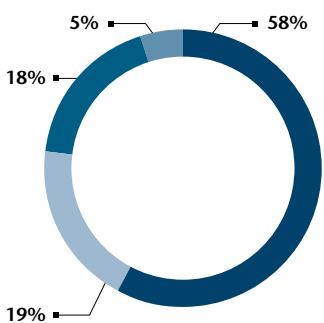
DAS INVEST-O-METER

POWERED BY JUPITER ASSET MANAGEMENT

Zusammen mit Jupiter Asset Management hat DAS INVESTMENT wieder seine Leser mit dem Online-Tool Invest-o-Meter befragt. Auf unserer Internetseite stellen wir Ihnen Fragen zu Marktgeschehen, Politik oder aktuellen Entwicklungen in der Finanzbranche. Nach Fragen zu Rohstoff-Investments und einem Ausblick auf die zweite Jahreshälfte geht es nun um die aussichtsreichsten Schwellenländer-Aktien.

Die Zinswende setzt auch Schwellenländer-Aktien unter Druck. Welche sind derzeit am aussichtsreichsten?

Bei den 261 Teilnehmern der Umfrage sind sich 58 Prozent einig: Investitionen in Asiens Schwellenländer Markt sind aussichtsreich. 19 Prozent halten Lateinamerika für zukunftsträchtig, 18 Prozent favorisieren China, und 5 Prozent setzen auf Brasilien.



Antworten

- Asiens Emerging Markets
- Lateinamerika insgesamt
- China trotz Corona-Lockdown
- Brasilien vor der Präsidentenwahl

Stand: 26. September 2022

powered by
JUPITER
ASSET MANAGEMENT

DAS INVESTMENT



Fondsanalyse

Jetzt analysieren auf:
www.dasinvestment.com/#fondsAnalyse



PERSONALIEN



ARTS ASSET MANAGEMENT:

Richard Molnár ...

... ist seit dem 1. September als Vertriebsdirektor bei Arts Asset Management tätig. Molnár bringt langjährige Berufserfahrung im Vertriebsinnen- und -außendienst bei unterschiedlichen Finanzdienstleistern mit. Zuletzt war er bei der Fondsboutique Lehner Investments Marketing tätig.



TCW GRUPPE:

Kathryn Koch ...

... verlässt Goldman Sachs Asset Management und heuert bei der TCW Gruppe an. Bei dem globalen und unabhängigen US-Vermögensverwaltungsunternehmen wird sie Präsidentin und Hauptgeschäftsführerin. In dieser Funktion soll Koch für alle Aspekte der Führung und des Managements verantwortlich sein.



HA-VA VERWALTUNGSGESELLSCHAFT:

Manfred Schlumberger ...

... nahm im Juni seinen Abschied als Vorstandsvorsitzender von Starcapital. Nun beginnt Schlumberger als Geschäftsführer und Leiter Portfoliomanagement bei der Ha-Va Verwaltungsgesellschaft. Die Firma hat sich als Anlage- und Fondsberater auf die Analyse und den Kauf von Firmen spezialisiert.



CREDIT SUISSE ASSET MANAGEMENT:

Jo McCaffrey ...

... übernimmt die Rolle als globale Vertriebsleiterin und Europachefin im Asset Management der Credit Suisse (CSAM). McCaffrey war bereits Teil des Führungs-Teams von CSAM und hat im März dieses Jahres die Leitung des Bereichs Produkte übernommen. Zur Bank kam sie von Pinebridge Investments.



ROBECO:

Alexander Preininger ...

... wechselt zu Robeco und startet als globaler Leiter Vertrieb und Marketing. Zudem soll er Mitglied des Exekutivkomitees der niederländischen Fondsgesellschaft werden. Für Preininger ist es eine Rückkehr: Bereits zwischen Februar 2019 und September 2021 war er für Robeco tätig. Zuletzt arbeitete er bei Amundi.



GOLDMAN SACHS AM:

Hasham Niazi ...

... beginnt als Spezialist im Kundengeschäft von Goldman Sachs Asset Management. Dabei kümmert sich Niazi vorrangig um den Ausbau des ETF-Geschäfts in Deutschland und Österreich. Er war zuvor vier Jahre bei State Street Global Advisors als ETF-Vertriebs-Ansprechpartner tätig.

Berliner Fintech startet passives Portfolio

PRODUKT: Das Berliner Fintech Raisin bringt über die Plattform Weltsparen das passive Portfolio Raisin Crypto auf den Markt. Aktuell besteht es aus den Kryptowährungen Bitcoin, Ethereum, Cardano, Solana, Polkadot, Polygon und Avalanche. Für Anleger fallen Kosten in Höhe von 1,5 Prozent des Portfoliowerts pro Jahr an. „Kryptowerte zählen zu den volatilsten Anlageklassen: Investiert man einen kleinen Betrag, ist ein möglicher Verlust begrenzt, die Rendite aber unbegrenzt“, so Raisin-Investmentchef Kim Felix Fomm.

Banken sagen Adieu zu Negativzinsen

VERWAHRENTGELT: Das Ende der Negativzinsen ist eingeläutet, das zeigt eine Untersuchung des Vergleichsportals Biallo. Seit die Europäische Zentralbank (EZB) am 21. Juli den Leitzins angehoben und den negativen Einlagensatz auf null gesetzt hat, haben mehr als 90 Prozent der gut 540 Banken das sogenannte Verwahrentgelt gestrichen. Bereits vor der Entscheidung der EZB hätten sich rund 40 Banken von den Negativzinsen verabschiedet und weitere 20 Geldhäuser die Freibeträge deutlich erhöht oder das Verwahrentgelt halbiert.

DAS INVESTMENT



PODCAST THINK. OR SINK.

DAS-INVESTMENT-Herausgeber Peter Ehlers spricht mit Nachfolge-Berater Jörg Plesse.

- > Folge 1: Richtig sterben – Worauf es beim Testament ankommt
- > Folge 2: Richtig sterben – Vererben oder vorher verschenken?
- > Folge 3: Richtig sterben – Verhängnisvolle Unfälle gefährden die Erbfolge

Jetzt reinhören auf:
<https://li.sten.to/think-or-sink>

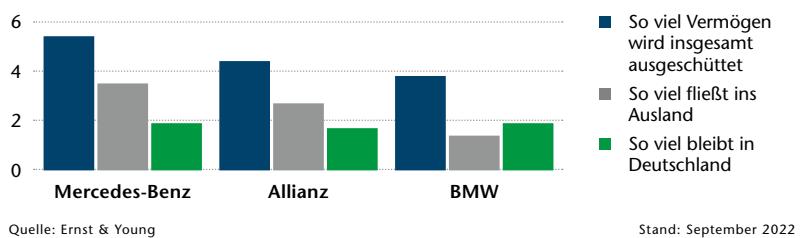


Dax-Dividenden fließen vor allem ins Ausland

AUSSCHÜTTUNG: Mit 51 Milliarden Euro schütten Dax-Konzerne in diesem Jahr Dividenden in Rekordhöhe aus. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr waren es 36 Milliarden Euro. Anleger aus Deutschland haben davon allerdings wenig, zeigt eine Untersuchung des Beratungsunternehmens Ernst & Young (EY). Der Analyse zufolge, die sich auf das vergangene Geschäftsjahr bezieht, befinden sich die Wertpapiere von Firmen in Deutschlands Top-Index zu 53 Prozent in der Hand ausländischer Investoren. Anleger aus Deutschland besitzen lediglich etwas weniger als ein Drittel der Aktien. Die übrigen 17 Prozent des Aktienbestands der Dax-Konzerne lassen sich laut EY nicht eindeutig zuordnen.

Das sind die Top-Dividenden-Zahler unter den Dax-Konzernen

So viel Vermögen schütten Mercedes-Benz, Allianz und BMW in Milliarden Euro aus



Teurer Fehler

VERSEHEN: Crypto.com hat einer Nutzerin irrtümlich mehr als 10 Millionen US-Dollar überwiesen. Damit machte die Kundin ordentlich Gewinn, denn eigentlich hätten ihr nur 100 Dollar zugestanden. Nun verlangt die Krypto-Börse das Geld zurück, wie die britische Tageszeitung „The Guardian“ berichtet. Im Mai 2021 überwies ein Mitarbeiter von Crypto.com fälschlicherweise 10.474.143 Dollar auf das Konto einer aus-

tralischen Krypto-Anlegerin. Wie es dazu kam? Die Kontonummer der Nutzerin rutschte versehentlich in das Feld für den Zahlungsbetrag. Das Problem: Der Fehler fiel dem Unternehmen erst sieben Monate später auf – zu diesem Zeitpunkt hatte die frischgebackene Millionärin bereits einen Großteil des Geldes ausgegeben. Nachdem Crypto.com den Fehler bemerkt hatte, leitete die Börse rechtliche Schritte ein.

Die zehn beliebtesten Exchange Traded Funds (ETFs)

Die Tabelle zeigt die zehn absatzstärksten Indexfonds im August 2022

Fondsname	ISIN	in Mio. Euro
UBS FS MSCI ACWI SF ETF	IE00BYM11L64	3.016
iShares JP Morgan \$ EM Bond ETF	IE00B9M04V95	1.001
iShares \$ Corp Bond ETF	IE00BK7Y2Q41	858
Invesco US Treasury Bond 7-10 Year ETF	IE00BF2FN869	618
iShares \$ Treasury Bd 20+yr ETF	IE00BD8PH067	462
iShares Core MSCI World ETF	IE00BKBF6H24	384
iShares € Corp Bond 0-3yr ESG ETF	IE00BMV3LS66	305
iShares JP Morgan ESG \$ EM Bond ETF	IE00BKP5L623	282
Lyxor MSCI USA ESG Broad CTB (DR) ETF	FR0011363423	268
Lyxor Er High. Rated Macro-Weighted Govt Bond 3-5Y	LU1829219713	268

Fidelity startet Biodiversitätsfonds

ARTENVIELFALT: Fidelity Funds Sustainable Biodiversity (ISIN: LU2514100978) heißt ein neuer Fonds von Fidelity International. Anlegern biete die Strategie Zugang zu einem globalen Aktienportfolio. Schwerpunkt sind Unternehmen, die zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen, heißt es von der Fondsgesellschaft. Verwaltet wird das Produkt von Portfoliomanagerin Velislava Dimitrova. Investiert werden solle in Firmen, die dem Verlust an Biodiversität mit Innovationen entgegenwirken. Entsprechende Unternehmen seien in einer Vielzahl von Branchen sowie in allen Regionen und Ländern zu finden, so Fidelity.

Bafin mit neuer Taskforce

Bafin-Gebäude in Frankfurt: Die Aufsicht hat eine Taskforce ins Leben gerufen



Foto: Kai Hartmann/Bafin

KONTROLLE: Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) hat eine Abteilung eingerichtet, die schnell vor Ort Unternehmen prüfen kann. Die Taskforce könne „von jetzt auf gleich ausrücken, um Ad-hoc- und Sonderprüfungen vorzunehmen“, heißt es in der jüngsten Ausgabe des Bafin-Journals. Die Einheit habe bereits vor etwa einem Jahr ihre Arbeit aufgenommen und arbeite Hand in Hand mit den Aufsichtsbereichen und der neuen Fokusaufsicht der Bafin.

DAS INVESTMENT



TÄGLICHE NEWS ZU ...

- > Personalien & Unternehmen
- > Branchentrends
- > Recht & Steuern **mehr ...**

www.dasinvestment.com/fonds





Befreien Sie sich von Unsicherheiten

► CARMIGNAC PORTFOLIO **PATRIMOINE EUROPE**

In einer Welt voller Investitionsmöglichkeiten sollte Europa nicht unterschätzt werden. Von der Digitalisierung bis zur Gesundheitsinnovation investiert der Fonds Patrimoine Europe nachhaltig in die starken und diversifizierten Trends in europäischen Märkten und Sektoren. Unabhängig von den wirtschaftlichen Bedingungen.



Empfohlene
Mindestanlage-
dauer: **3 Jahre**

*Für die Anteilsklasse AW EUR acc. Risiko Skala von KIID (Wesentliche Anlegerinformationen). Das Risiko 1 ist nicht eine risikolose Investition. Dieser Indikator kann sich im Laufe der Zeit verändern.

FÜR WERBEZWECKE. Carmignac Portfolio Patrimoine Europe ist ein Teilfonds der Carmignac Portfolio SICAV, einer Investmentgesellschaft luxemburgischen Rechts, die der OGAW-Richtlinie entspricht. Für bestimmte Personen oder Länder kann der Zugang zum Fonds beschränkt sein. Er darf insbesondere weder direkt noch indirekt einer „US-Person“ wie in der US-amerikanischen „S Regulation“ und/oder im FATCA definiert bzw. für Rechnung einer solchen US-Person angeboten oder verkauft werden. Der Fonds ist mit einem Kapitalverlustrisiko verbunden. Die Risiken, und Kosten sind in den Wesentlichen Anlegerinformationen (WAI) / im Kundeninformationsdokument (KID) beschrieben. Die Prospekte, VL, WAI / KID und Jahresberichte des Fonds stehen auf der Website www.carmignac.de / www.carmignac.at zur Verfügung und sind auf Anforderung bei der Verwaltungsgesellschaft bzw. in Österreich bei der Ersten Bank der österreichischen Sparkassen AG OE 01980533 / Produktmanagement Wertpapiere, Petersplatz 7, 1010 Wien, erhältlich. Die Wesentlichen Anlegerinformationen / das Kundeninformationsdokument sind / ist dem Zeichner vor der Zeichnung auszuhändigen. Die Verwaltungsgesellschaft kann den Vertrieb in Ihrem Land jederzeit einstellen. Die Anleger können eine Zusammenfassung ihrer Rechte auf Deutsch unter dem folgenden Link abrufen: www.carmignac.de

CARMIGNAC GESTION - 24, place Vendôme - F - 75001 Paris - Tel: (+33) 01 42 86 53 35 – Von der AMF zugelassene Portfolioverwaltungsgesellschaft - Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 15.000.000 Euro - Handelsregister Paris B 349 501 676. CARMIGNAC GESTION Luxembourg - City Link - 7, rue de la Chapelle - L-1325 Luxembourg - Tel: (+352) 46 70 60 1 – Tochtergesellschaft der Carmignac Gestion - Von der CSSF zugelassene Investmentfondsverwaltungsgesellschaft - Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 23.000.000 Euro - Handelsregister Luxembourg B67549.

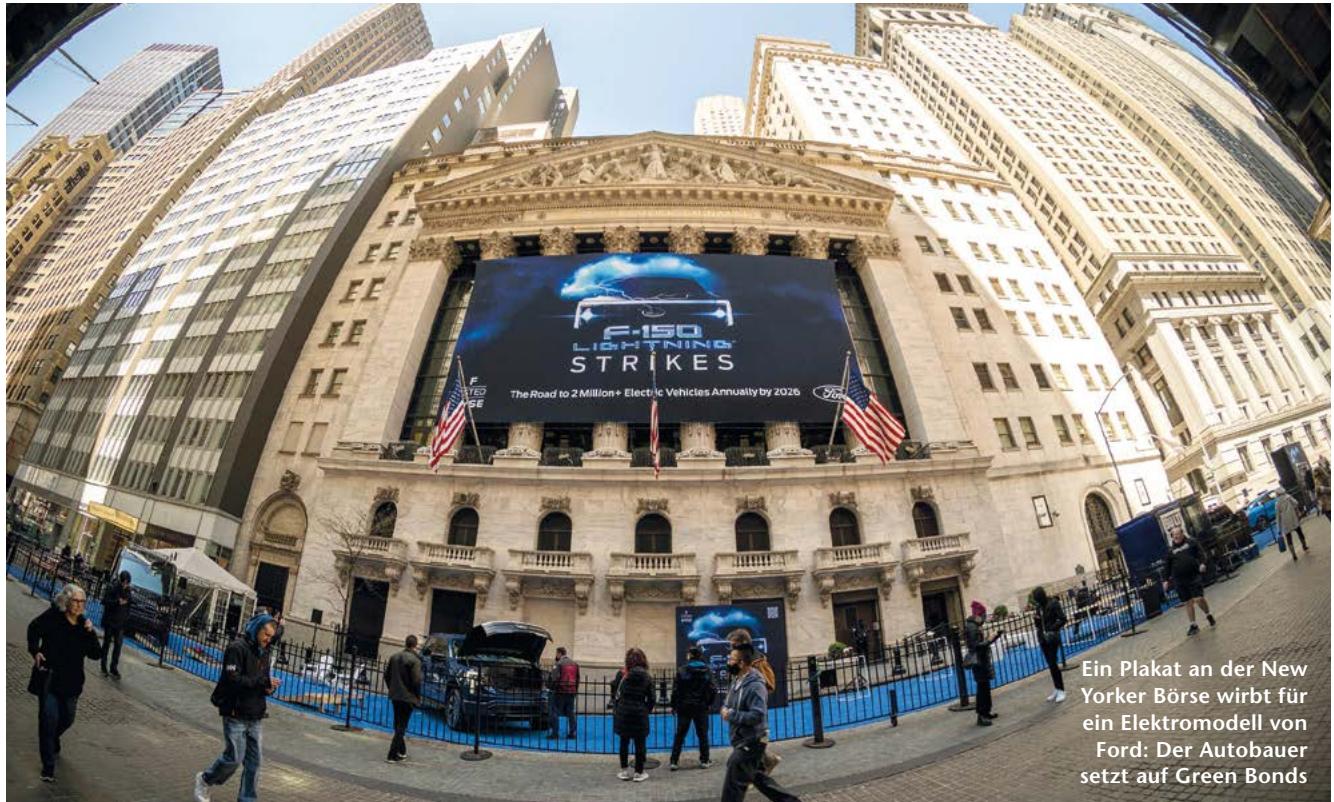


Foto: imago images/Levine-Roberts

Ein Plakat an der New Yorker Börse wirbt für ein Elektromodell von Ford: Der Autobauer setzt auf Green Bonds

RAUS AUS DER NICHE

Der Markt für nachhaltige Anleihen boomt. Für Privatanleger bietet sich vor allem eine Anlage über Fonds an. Im aktuell schwierigen Marktumfeld können sich verschiedene Strategien behaupten

MILLIARDEN FÜR nachhaltige Projekte: Jüngst haben Ford und Intel über grüne Anleihen viel Geld eingesammelt. Der US-Autobauer will die 1,75 Milliarden US-Dollar in die Entwicklung und Herstellung von Elektroautos stecken. Der von Halbleiter-Gigant Intel erzielte Erlös in Höhe von 1,25 Milliarden Dollar soll in sechs Bereiche fließen, darunter Wasseraufbereitung und erneuerbare Energie.

Die beiden US-Firmen sind keine Einzelfälle: Weltweit lag das Emissionsvolumen grüner Unternehmensanleihen Daten von Bloomberg und LBBW Research zufolge Ende August 2022 umgerechnet bei etwa 167 Milliarden Euro – ein Plus von 10 Prozent zum Vorjahreszeitraum. „Trotz des Ukraine-Kriegs, konjunktureller Risiken und gestörter Lieferketten wächst das Segment weiter dynamisch“, sagt LBBW-Analystin Bettina Deuscher.

Die Non-Profit-Organisation Initiative Climate Bonds hatte für den gesamten, auch Staatsanleihen umfassenden Markt im ersten Halbjahr noch einen Rückgang vermeldet. Demnach ging das Ausgabevolumen grüner, sozialer und nachhaltiger Anleihen – englisch: Green, Social, Sustainability, kurz GSS-Bonds – im Vergleich zum Vorjahr um 27 Prozent auf knapp

418 Milliarden US-Dollar zurück. Gründe seien neben dem russischen Einmarsch in der Ukraine die Inflation und die europäische Energiekrise. Zudem führten steigende Zinsen und stark schwankende Märkte zu Zurückhaltung bei Anleihe-Emittenten, heißt es zur Erklärung. Gemessen am Volumen liegt China bei der Ausgabe von Green Bonds vorn. Deutschland landet – mit einem Abstand – auf Rang zwei. Platz drei belegen supranationale Emittenten wie die EU und die Weltbank, dicht gefolgt von den USA.

„GSS-Anleihen in Deutschland und Europa entwickeln sich vom Nischenprodukt zu einer führenden Asset-Klasse und tragen zunehmend zur Finanzierung einer nachhaltigen Transformation der Wirtschaft bei“, sagt Robert Bischof, Partner bei der Strategieberatung Strategy& des Beratungshauses PwC, das kürzlich eine Studie zu nachhaltigen Anleihen veröffentlicht hat. Allein in Europa dürften die Emissionen von GSS-Bonds, unter die neben Green Bonds auch soziale Anleihen fallen, bis 2026 auf 1,4 bis 1,6 Billionen Euro zulegen, so die Prognose. Das wäre nahezu die Hälfte aller Anleihe-Emissionen in Europa. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr lag ihr Anteil noch bei knapp 14 Prozent.

„Insbesondere für Unternehmen, die sich gerade in ihrer ESG-Transformation befinden, kann die Emission von GSS-Anleihen zur Finanzierung ihrer Neuausrichtung beitragen“, so Bischof.

Eine Hürde sehen die etwa 200 von Strategy& befragten Investoren und Emittenten von ESG-Anleihen allerdings in fehlenden Standards für Mittelverwendung und Reporting. Das erhöhe das Risiko für Greenwashing. Verbindliche Vorgaben existieren bei grünen Anleihen nicht. Staaten und Unternehmen orientieren sich an den Green-Bond-Principles des Branchenverbands International Capital Market Association (ICMA). Demnach müssen die Mittel einen Beitrag für Umwelt und Klima leisten. Die Richtlinie sieht zudem vor, dass Emittenten ihr Vorhaben von einer unabhängigen Agentur auf Nachhaltigkeit prüfen lassen. Die Experten von PwC rechnen damit, dass Regulierungsprojekte wie die EU-Offenlegungsverordnung, die EU-Taxonomie und der geplante EU Green Bond Standard, ein europäisches Regelwerk für grüne Anleihen, den Wandel des Marktes weiter beschleunigen.

Schon jetzt übersteige die Nachfrage das Angebot, heißt es von LBBW Research. Viele Emissionen seien überzeichnet. Eine Investition ist zudem oft nur professionellen Investoren möglich. Für Privatanleger eignen sich nachhaltige Anleihefonds. Wie vielfältig die Anlageklasse ist, zeigt die Analyse erfolgreicher nach Artikel 9 der EU-Offenlegungsverordnung klassifizierter Strategien (siehe Tabelle). Die wegen ihrer hohen Anforderungen an Nachhaltigkeitskriterien auch „dunkelgrüne Fonds“ genannten Produkte setzen auf Unternehmens- und Staatsanleihen unterschiedlichster Bonitäten und Regionen.

Konkret messbare Ziele verspricht etwa der Dual Return Vision Microfinance, ein Mikrofinanzfonds. Investiert wird in festverzinsliche Anlagen von Finanzinstituten in Schwellenländern, die Mikrokredite vergeben. Diese Kleinkredite sollen Menschen, die keinen Zugang zu klassischen Banken haben, ermutigen, „selbst aktiv zu werden und ihre unternehmerischen Ideen umzusetzen“, heißt es von der verantwortlichen Fondsboutique Impact Asset Management, vormals C-Quadrat Asset Management. Anleger können zwischen einem Fondsinvestment in Euro und Lo-



Foto: PwC Strategy&

»Grüne Anleihen entwickeln sich vom Nischenprodukt zu einer führenden Asset-Klasse«

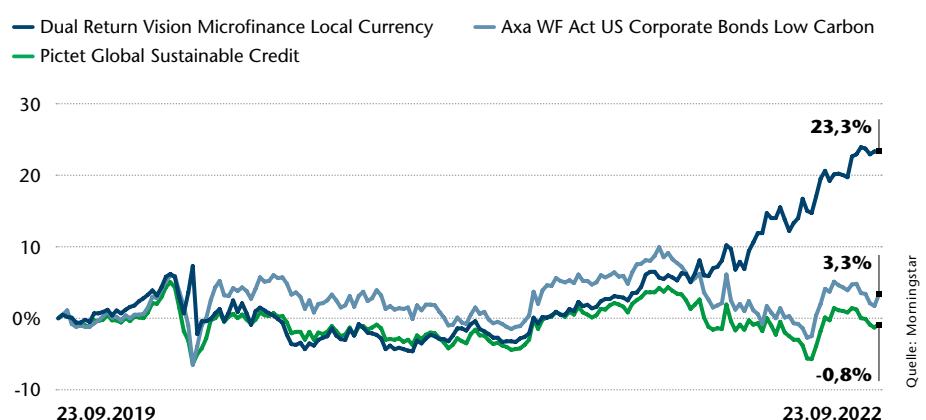
Robert Bischof,
Partner bei der PwC-Strategieberatung
Strategy&

kalwährung wählen – Letzteres kommt auf Fünf-Jahres-Sicht auf eine deutlich bessere Wertentwicklung, bringt aber durch die Investition in Fremdwährung auch höhere Risiken mit sich. Aktuell sind Anleihen von knapp 130 Mikrofinanzinstituten aus 40 Schwellenländern im Portfolio der Euro-Tranche, mehr als 500.000 Kleinstunternehmer werden unterstützt. Ein Großteil der Darlehen werde in US-Dollar vergeben und in Euro abgesichert, erklärt Günther Kastner, Geschäftsführer von Impact Asset Management. Von den geopolitischen Spannungen, Inflationsdruck, Rezessionsängsten, steigenden Zinsen und Pandemie-Sorgen seien die Märkte für Mikrofinanzierung auf unterschiedliche Weise betroffen, zeigten sich aber insgesamt widerstandsfähig, heißt es im Kommentar der Fondsmanager Arman Vardanyan, Christoph Eckart und Birgit Havlik.

Unter den auf Fünf-Jahres-Sicht erfolgreichsten dunkelgrünen Strategien sind auch klassische Anleihefonds. Auf Papiere mit Investment-Grade-Rating, also von Emittenten mit guter Bonität, setzen die Axa-Fonds ACT US Corporate Bonds Low Carbon und Global Sustainable Credit Bonds. Bei Ersterem soll der Kohlenstoffdioxid-Fußabdruck der Portfoliofirmen mindestens 20 Prozent unter dem des Vergleichsindex Bloomberg Barclays US Corporate Investment Grade liegen. Banken und Finanzdienstleistungen sowie die Gesundheitsbranche dominieren das Portfolio, unter den Top-Positionen befinden sich zudem US-Staatsanleihen. →

Mikrofinanz-Fonds liegt vorn

Die besten nach Artikel 9 der EU-Offenlegungsverordnung klassifizierten Anleihefonds setzen auf ganz unterschiedliche Strategien



Auf Banken setzt auch der Axa WF Global Sustainable Credit Bonds – unter den zehn Lieblingsanleihen von Manager Jean-Marc Frelet befinden sich vier Kreditinstitute. Dabei setzt der Fondslenker auf eine breite Streuung: Die größte Position im Fonds, die US-Bank JP Morgan Chase, macht gerade einmal knapp 2 Prozent des Portfolios aus. Von der Dominanz der Banken abgesehen sind auch die Branchen vielfältig, darunter Telekommunikation, Pharma und Recycling. Nachhaltigkeitskriterien fließen laut Fondsgeellschaft über Ausschlüsse sowie den Best-in-Class-Ansatz ein, bei dem die besten Firmen einer Branche herausgefiltert werden.

Unternehmensanleihen aller Bonitätsstufen nimmt der Pictet Global Sustainable Credit ins Portfolio. Aktuell besteht der Fonds aus Green Bonds von 98 Emittenten. Das Durchschnitts-Rating liegt bei BB+, der Anteil von Hochzinsanleihen bei knapp 22 Prozent. „Grundsätzlich schließen wir eine Vielzahl von kontroversen Aktivitäten aus und suchen gleichzeitig nach Unternehmen, die mit ihren Technologien, Produkten und Dienstleistungen zur Lösung von ökologischen und sozialen Herausforderungen beitragen“, erklärt Frédéric Salmon, bei Pictet Asset Management für Anleihen in Industrieländern zuständig. Zu den Lieblingsfir-

Vorsicht, Grünfärberei!



Foto: imago images/agefotostock

Nach dem trockenen Sommer sind viele Rasenflächen braun und verdottr – der Klimawandel lässt grüßen. Abhilfe verspricht ein Farbenhersteller aus Endingen am Kaiserstuhl in Baden-Württemberg. Die Firma Rilit verkauft eine spezielle Farbe, mit der Profi- und Hobbygärtner ihren Rasen in einem satten Grün anmalen können. „Bisher ist das Produkt in Deutschland noch nicht so breit bekannt“, so Vertriebsleiter Thomas Urbanczyk gegenüber dem Wirtschaftsmagazin Capital. Der Absatz allerdings steige. Die Idee ist nicht neu und stammt aus dem trockenen Kalifornien. Anbieter werben sogar mit Nachhaltigkeit, denn: Wer seinen Rasen grün färbt, kann auf das Bewässern verzichten. Umweltschutz oder doch nur Grünfärberei? Das muss wohl jeder selbst entscheiden.

men des Fondsmanagers zählen Iberdrola, ein spanischer Energieversorger, die südkoreanische Kookmin Bank sowie der US-amerikanische Datencenter-Betreiber Equinix. Ein Beispiel aus dem Hochzinsbereich ist Klabin, ein brasiliisches Holz- und Zellstoffunternehmen. Der weltweite Anstieg der Zinsen sowie der Bonitätsaufschläge drückt seit Jahresbeginn die Performance, so Salmon. Positiv wirkten sich jüngst etwa laufende Kuponzahlungen aus.

Grundsätzlich steigen mit den Zinsen auch die Finanzierungskosten für Unternehmen, sagt LBBW-Analystin Deuscher. Die Auswirkungen auf den Emissionspreis einzelner Unternehmensanleihen seien aber sehr unterschiedlich. „Neben den Marktgegebenheiten geht es hier vor allem um das Kapitalmarkt-Rating, die Emissionsgröße, die Laufzeit und darum, ob die Emission außer für institutionelle Investoren auch für Privatkunden geeignet ist“, so Deuscher. Geld für nachhaltige Projekte wird jedenfalls weiter gebraucht: Allein in Deutschland müssten etwa 5 Billionen Euro investiert werden, um bis Mitte des Jahrhunderts Klimaneutralität zu erreichen – so das Ergebnis einer Studie der Förderbank KfW. Green Bonds könnten dazu einen nicht unwesentlichen Beitrag leisten. |

Hannah Dudeck

Grüne Anleihefonds: Die besten Strategien über 5 Jahre

Die Tabelle zeigt die auf Fünf-Jahres-Sicht zwölf besten nach Artikel 9 klassifizierten Rentenfonds. Am Spitzene reiter wird deutlich, dass Währungseinflüsse bei der Performance eine große Rolle spielen

Fondsname	ISIN	Auflegung	Fonds- vermögen in Mio. Euro	Wertentwicklung in %		Volatilität 5 Jahre in %
				1 Jahr	5 Jahre	
Dual Return Fund Vision Microfinance Local Currency ¹⁾	LU0646936384	25.05.2012	40	21,2	43,5	3,9
Axa WF ACT US Corporate Bonds Low Carbon	LU1319663180	25.10.2016	17	-3,2	22,5	7,1
Axa WF Global Sustainable Credit Bonds	LU0447312744	21.02.2013	35	-1,1	21,6	6,5
Pictet Global Sustainable Credit	LU0503631557	30.11.2011	703	-1,8	19,3	6,6
BL-Bond Emerging Markets Sustainable	LU1305479401	13.11.2015	53	6,3	18,0	4,3
Blackrock GF US Government Mortgage Impact	LU0096258446	02.08.1985	108	2,2	14,4	3,6
Axa WF ACT EM Short Duration Bonds Low Carbon	LU0800597873	06.09.2012	433	-1,1	12,4	7,6
Carmignac Portfolio EM Debt	LU1623763221	31.07.2017	112	-14,0	11,3	12,2
IIV Mikrofinanzfonds Class	DE000A1143R8	31.07.2015	902	1,2	6,2	1,5
Candriam Sustainable Bond Emerging Markets	LU1434519416	21.12.2016	1.121	-6,3	5,9	8,9
DPAM L Bonds Emerging Markets Sustainable	LU0907927338	18.03.2013	2.915	-1,0	5,4	7,4
Dual Return Fund Vision Microfinance ¹⁾	LU0236782842	25.04.2006	735	1,6	3,9	0,7

1) Mindestanlage: 1.000 US-Dollar/1.000 Euro

Quelle: FWW; Sortierkriterium: Wertentwicklung 5 Jahre; Stand: 19. September 2021

TOP-SELLER

Die meistverkauften Fonds der Maklerpools und Direktbanken

DAS INVESTMENT ermittelt monatlich, welche Fonds sich besonders gut verkauft haben, und listet die jeweils drei absatzstärksten. Zusätzlich werden unabhängige Vermögensverwalter nach ihren Empfehlungen befragt. In dieser Ausgabe begründet Thomas Portig von der Vermögensverwaltung Sand und Schott seinen Vorschlag für einen Aktienfonds. I

Thomas Portig, Sand und Schott, empfiehlt:

SWISSCANTO EQUITY SUSTAINABLE



Thomas Portig

durchschnittliches Wachstum erwarten lassen (englisch: Sustainable Purpose) und sich durch eine attraktive Kapitalrendite (englisch: Quality) auszeichnen. Derzeit wählen Wagner und Mettler 79 Aktien aus ihrer Benchmark MSCI World, in der 1.515 Aktien enthalten sind.

Gesellschaft: Swisscanto Asset Management • **Fondsmanager:**

Gerhard Wagner und Philipp Mettler • **ISIN:** LU0161535835 •

Auflegung: 10. August 2018 • **Performance (3 Jahre):** 40,1 Prozent • **Volatilität (3 Jahre):** 17,7 Prozent • **Anlageklasse:** Aktien

— Swisscanto Equity Sustainable
— internationale Aktienfonds



In den vergangenen drei Jahren erzielten Anleger mit dem Swisscanto Equity Sustainable ein Plus von 40,1 Prozent. Vergleichbare Fonds brachten nur die Hälfte

Netfonds

Top-3-Fonds	ISIN
Grundbesitz Europa	DE0009807008
Fundament Total Return	DE000A2H5YB2
DWS Top Dynamic	LU0350005186

Blau Direkt

Top-3-Fonds	ISIN
FvS Multiple Opportunities	LU0323578657
Global Core Equity	IE00B2PC0260
UM Strategy	DE000A3CWRK5

DAB BNP Paribas (Vermögensverwalter)

Top-3-Fonds	ISIN
IAC-Aktien Global	DE000A0M2JB5
Assenagon Alpha Volatility	LU2001393136
DWS Concept Kaldemorgen	LU0599947198

Ebase

Top-3-Fonds	ISIN
Pictet Global Megatrend Selection	LU0386882277
DWS Top Dividende	DE0009848119
DJE Dividende & Substanz	LU0159550150

Fonds Finanz

Top-3-Fonds	ISIN
FvS Multiple Opportunities	LU0323578657
DWS Top Dividende	DE0009848119
Robeco Global Consumer Trends	LU0187079347

Jung, DMS & Cie.

Top-3-Fonds	ISIN
FvS Multiple Opportunities	LU0323578657
DWS Top Dividende	DE0009848119
DWS Vermögensbildungsfonds	DE0008476524

Apella

Top-3-Fonds	ISIN
Morgan Stanley Global Opportunity	LU0552385618
Seilern Global Trust	AT0000934583
Nordea European Covered Bond	LU0076315455

BCA

Top-3-Fonds	ISIN
FvS Multiple Opportunities	LU0323578657
DWS Top Dividende	DE0009848119
DWS Deutschland	DE0008490962

Fondskonzept

Top-3-Fonds	ISIN
Morgan Stanley INV Global Sustain	LU2295319722
JPM US Value	LU0210536511
FvS Multiple Opportunities	LU0323578657

Fondsnet

Top-3-Fonds	ISIN
FvS Multiple Opportunities	LU0323578657
Franklin Gulf Wealth Bond	LU0962741061
DWS Top Dynamic	LU0350005186

»DIE PERSONALSUCHE WIRD IMMER SCHWIERIGER«

Neue Mitarbeiter können über viele Wege ins Unternehmen kommen. Wenn kein Interessent in Sicht ist, die Stelle aber unbedingt besetzt werden muss, können Spezialisten helfen. Karin Schambach von Indigo Headhunters ist auf die Asset-Management-Branche spezialisiert und erklärt im Interview, wie sie arbeitet

DAS INVESTMENT: Frau Schambach, welche Jobs vermitteln Sie?

Karin Schambach: Wir besetzen Positionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Asset und Wealth Management. In erster Linie sind es Leitungspositionen, aber wir besetzen auch Stellen, die zwar kein Führungs-, aber dafür Expertenwissen erfordern.

Wie finden Sie geeignete Kandidaten für einen Kunden?

Schambach: Auf Grundlage eines Stellenprofils, das wir mit dem Kunden erarbeiten, identifizieren wir geeignete Kandidaten, die wir direkt kontaktieren. Oft haben wir Mobilnummern. Wenn das nicht der Fall ist, nehmen wir meistens über soziale Medien Kontakt auf. Interessierte Kandidaten laden wir zu einem Interview ein und bilden uns ein Urteil, wie gut sie tatsächlich auf die Position passen. Unsere Beobachtungen fassen wir in einem Bericht zusammen, den wir dem Kunden zur Verfügung stellen. Auf dieser Basis kann er entscheiden, welche Kandidaten er persönlich kennenlernen möchte.

Welchen Wunsch äußern Kunden in Briefings besonders häufig?

Schambach: Kunden wollen heutzutage oft zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen.

Sie brauchen eine Führungspersönlichkeit oder einen Experten, müssen aber gleichzeitig ihr Team breiter aufstellen. Sprich, sie brauchen mehr Frauen und jüngere Mitarbeiter, um die Generation der Babyboomer nach und nach zu ersetzen.

Wie ist Ihre Auftragslage?

Schambach: Sehr gut, wir können gar nicht alle Aufträge annehmen, weil uns Kapazitäten fehlen und uns viele Anfragen erreichen, die nicht unserem Profil entsprechen. Der Personalmangel, den wir in Deutschland allgemein zu beklagen haben, ist im Asset Management angekommen. Es ist schwierig, Stellen adäquat zu besetzen, und es ist absehbar, dass es in Zukunft nicht leichter wird.

Wo fällt der Personalmangel besonders groß aus?

Schambach: Überall. Asset Manager entwickeln sich heute rasant. Der Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitstrend macht vor keinem Bereich halt, es werden laufend neue Stellen ausgeschrieben. Hinzu kommt, dass kein internationaler Asset Manager an dem starken volkswirtschaftlichen Standort Deutschland vorbeigehen möchte. Dementsprechend sind in den vergangenen Jahren immer mehr Asset Manager in den Markt eingestiegen, die



**Karin Schambach**

ist Gründerin und Geschäftsführerin der in Frankfurt ansässigen Personalberatung Indigo Headhunters. Sie verfügt über mehr als 20 Jahre Berufserfahrung.

Personal rekrutieren. Außerdem haben illiquide Anbieter an Bedeutung gewonnen. Sie brauchen Mitarbeiter, die sich in ihrer Asset-Klasse auskennen. Die gibt es nicht in ausreichender Zahl. Personalverantwortliche von Private-Equity-Unternehmen zum Beispiel, die einen Vertriebler einstellen sollen, müssen sich oft zwischen Kandidaten entscheiden, die entweder das gewünschte Spezialwissen oder ein gutes Netzwerk mitbringen.

Was motiviert Menschen in der Finanzbranche, den Arbeitgeber zu wechseln?

Schambach: Der Wechsel muss einen Mehrwert bieten. Entweder ist er mit mehr Verantwortung in einer Leitungsfunktion verbunden, oder das Aufgabenspektrum verändert sich und bietet Potenzial zur Weiterentwicklung. Wechsel auf gleicher Ebene von Unternehmen A zu Unternehmen B sind deutlich weniger attraktiv, finden aber statt, wenn Unternehmen B deutlich besser positioniert ist.

Welcher Wunsch steckt dahinter?

Schambach: In dem Fall versprechen sich zum Beispiel Vertriebler von dem Wechsel, ihre Kunden mit einem attraktiveren Produktpotfolio bedienen zu können. Für den Wechsel kann aber auch die höhere Flexibilität des Arbeitgebers beispiels- →

weise in Sachen Homeoffice sprechen. Manche Arbeitgeber verlangen derzeit volle Präsenz im Büro, manche bieten vollumfänglich Heimarbeit an. Laut Umfragen wollen Mitarbeiter eine Mischung: zwei bis drei Arbeitstage pro Woche im Büro, sonst Homeoffice. Wir beobachten, dass in Unternehmen, die zu 100 Prozent Anwesenheit im Büro fordern, die Unzufriedenheit wächst und die Wechselbereitschaft entsprechend hoch ist.

Wie flexibel und mobil sind Mitarbeiter überhaupt noch?

Schambach: Mitarbeiter sind heute kaum noch bereit, für spannende Jobs umzuziehen und ihren Lebensmittelpunkt zu verlegen, schon gar nicht mit Familie. Flexibilität seitens der Unternehmen tut folglich not, um im Wettbewerb um Talente zu bestehen. Und damit alleine ist es nicht getan. Es müssen auch die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt, der Arbeitsplatz zu Hause adäquat ausgestattet und zusätzliche Reisekosten erstattet werden.

Werden Frauen langsam besser in die Finanzbranche eingebunden?

Schambach: Ja, es geht langsam voran. Zahlreiche Suchen, die wir begleiten, haben einen klaren Fokus auf Frauen. Und es ist mehr als nur ein Wunsch. Es



DREI KURZE

Fragen an Karin Schambach

Lieblingsessen?
Hauptsache süß!

Vorbilder?
Meine Vorbilder sind intelligent, sportlich und schön. Schade nur, dass meistens nicht alles in einer Person vereint ist.

Früheste Kindheitserinnerung? Mit drei Jahren, als ich am Tag nach seiner Geburt meinen Bruder zum ersten Mal im Krankenhaus besuchen durfte.

gibt sogar Stellen, die überhaupt nicht besetzt werden, wenn keine Frau dafür gefunden werden kann.

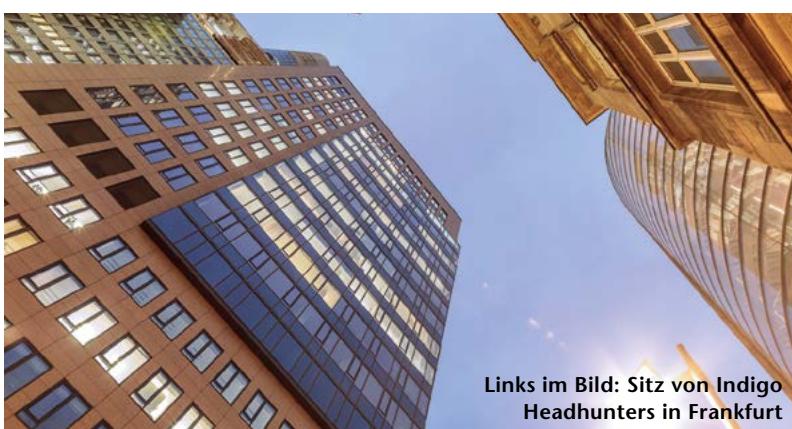
Welche Arbeitszeitmodelle sind gerade bei Frauen besonders beliebt und welche bieten Asset Manager an?

Schambach: Fakt ist, dass viele Frauen auf dem Papier 80-Prozent-Stellen haben, aber mindestens 120 Prozent arbeiten. Sie brauchen die zeitliche Flexibilität, um Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Statt diese Flexibilität vom Arbeitgeber einzufordern, geben sie Vollgas, ohne die entsprechende Vergütung zu bekommen. Ich plädiere dafür, auf 100 Prozent zu gehen und Flexibilität vom Arbeitgeber einzufordern. Der Wunsch nach Diversität ist erfahrungsgemäß so groß, dass sich vieles einfordern und durchsetzen lässt, was früher unmöglich schien. Das gilt auch für Leitungspositionen.

Wie entwickeln sich die Gehälter?

Schambach: Asset Manager haben in den vergangenen Jahren satte Erträge eingefahren und sind nicht davor zurückgeschreckt, hohe Wechselprämien zu zahlen. Die Jüngeren haben besonders davon profitiert, weil sie ein rares Gut sind. Offen gestanden wundere ich mich manchmal, wie hoch die Gehälter von Mitarbeitern mit vergleichsweise wenig Erfahrung sind. Aber: Wenn der Markt dreht – und das ist aktuell der Fall –, wird der Handlungsspielraum enger. Ich kann mir gut vorstellen, dass dieses Jahr an den Boni gedreht wird. Das habe ich aber auch beim Ausbruch der Corona-Krise gedacht, und es ist nicht passiert. | Das Gespräch führte Sarah Steiner

Digitalisierung prägt das Geschäft



Links im Bild: Sitz von Indigo Headhunters in Frankfurt

Indigo Headhunters ist eine internationale Personalberatung mit Sitz in Frankfurt und wurde 2007 gegründet. Das Unternehmen besetzt Führungs- und Fachpositionen einschließlich Vorstand und Aufsichtsrat und bietet Management Audits & Coaching an. Der Trend hin zu Digitalisierung und Vielfalt spielt dabei eine wichtige Rolle. Indigo Headhunters ist Teil von Hoffmann Reed, einer internationalen Partnerschaft eigenständig geführter Beratungsunternehmen.



Zusammen können wir die Ziele Ihrer Anleger:innen erreichen.

Ergänzen Sie Ihre Beratungsexpertise
mit unseren **unkomplizierten**
Fonds und Services.

Nur für professionelle Anleger:innen. Marketingkommunikation.

Kapitalanlagen sind mit Risiken verbunden.
Herausgegeben von der Vanguard Group Europe GmbH, die in Deutschland von der
BafFin beaufsichtigt wird. © 2022 Vanguard Group Europe GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Vanguard®
Zusammen mehr vermögen.

Weltweite Kommunikation mit Satelliten-Netzwerk:
ETF-Anleger können mit einer Core-Satellite-Strategie überdurchschnittlich abschneiden

GALAKTISCHE CHANCEN IM ETF-UNIVERSUM

Ein Depot, das Kursrückschläge verkraftet und zugleich Überrenditen verspricht? Klingt schwierig, geht aber. Die Basis ist ein stabiles Fundament, das Anleger mit renditeträchtigen ETFs bereichern. Mit der Core-Satellite-Strategie können sie zudem eigene Akzente setzen

JUPP HEYNCKES WAR mit dem FC Bayern ebenso erfolgreich wie mit Real Madrid. Seine Taktik: „Die Null muss stehen!“ Damit gewann Heynckes als Trainer zahlreiche Titel. „Ein gutes Portfolio funktioniert ähnlich wie eine Fußballmannschaft“, sagt der Münchner Vermögensverwalter Gottfried Heller. Sein Erfahrungsschatz

reicht bis in die 1970er Jahre zurück. Wenn er eines gelernt hat, dann das: Zu einem erfolgreichen Wertpapierdepot gehört neben einem treffsicheren Sturm vor allem eine defensive Grundordnung.

Der Schlüssel für langfristige Gewinne und einen soliden Vermögensaufbau ist für den gebürtigen Baden-Württemberger

deshalb eine durchdachte Anlagestrategie. Die ist insbesondere für Einsteiger aber oft schwer zu finden, gibt es doch unzählige Anlagekonzepte. Zu den beliebtesten Strategien gehört der Core-Satellite-Ansatz. Vorbild ist unser Planetensystem. Dort steht die Sonne im Zentrum des Geschehens. Um sie herum kreisen die Planeten

Satelliten-Strategie à la Musk

Lichterketten am Nachthimmel? Dahinter steckt das Satelliten-Netzwerk Starlink, betrieben von Tesla-Chef Elon Musks Raumfahrtunternehmen SpaceX. Über 2.000 Satelliten kreisen um die Erde und transportieren Daten per Licht statt erdgebunden über Kabel. Der Vorteil: Das Signal ist schneller und gelangt in jeden Erdwinkel. Selbst ländliche Gebiete mit schlechter Verbindung profitieren von der Technologie. Mit der neuen Generation von Starlink-Satelliten soll bald jedes gewöhnliche Smartphone in der Lage sein, sich mit dem Weltraum-Internet zu verbinden. Damit soll es Musk zufolge künftig keine Funklöcher mehr geben – zunächst in den USA, aber langfristig auch im Rest der Welt.



Foto: iImage images/Science Photo Library

ganze Nischenmärkte oftmals besser als der Markt abschneiden. Sie schlugen deshalb vor, über breit gestreute Indexfonds im Kernportfolio die Marktentwicklung zu erwirtschaften. Darum sollten renditeträchtige Satelliten kreisen, die das Potenzial haben, besser abzuschneiden als der Markt. Das können spezielle Themen-ETFs sein, aber auch Länder-, Branchen-, Faktor- oder Rohstoff-ETFs. Weil solche Instrumente damals allerdings noch kein Thema waren, verschwand die Idee erst mal wieder in der Schublade.

Dank des in den 1990er Jahren begonnenen Siegeszugs der ETFs findet das Konzept nun jedoch seit einiger Zeit neue Aufmerksamkeit. „Core-Satellite ist die ideale Strategie, um breit investiert Vermögen aufzubauen“, sagt Thomas Meyer zu Drewer, Vertriebsleiter von Lyxor. Der entscheidende Faktor für den Erfolg ist die Gewichtung innerhalb der Strategie. Wer den Anteil der Satelliten zu klein wählt, wird den Kern kaum bewegen. Wer dagegen übertreibt, schraubt sein Risiko unnötig hoch. Idealerweise sollte der stabile Kern deshalb zwischen 70 und 80 Prozent des Gesamtportfolios ausmachen. Die Satelliten als Sahnehäubchen bekommen ein Gewicht zwischen 20 und 30 Prozent.

Als Core-ETFs bieten sich Produkte auf Weltindizes an, die das Geschehen an den Kapitalmärkten umfassend widerspiegeln. Sie sind ein Muster an Diversifikation. Mit einem einzigen Produkt können Anleger im besten Fall in tausende Titel einsteigen. So deckt der SPDR ACWI IMI (ISIN: IE00B3YLTY66) mit über 9.000 Unternehmen fast den gesamten weltweiten Aktienmarkt inklusive

der Schwellenländer und Nebenwerte ab. Weil ihn der Indexanbieter Morgan Stanley nach Marktkapitalisierung gewichtet, liegt der geografische Schwerpunkt klar auf den USA. Eine Unwucht, die sich durch die gute Wertentwicklung von US-Aktien in den vergangenen Jahren ergeben hat. Rund 60 Prozent der Aktien stammen aus Übersee, nur ein Zehntel kommt aus den aufstrebenden Schwellenländern. Wem das hohe US-Gewichtsuspekt erscheint, kann für den Investmentkern zu separaten ETFs für Industrie- und Schwellenländer greifen (siehe Tabelle Seite 30).

Je nach Risikotragfähigkeit bietet sich für den Kern ein zusätzlicher Baustein mit festverzinslichen Wertpapieren an. Sehr breit gestreut sind internationale Anleihe-ETFs auf den Bloomberg Barclays Global Aggregate Bond Index. So spiegelt der iShares Core Global Aggregate Bond (IE00B3F81409) die Wertentwicklung von insgesamt 21.000 Anleihen aus 71 Industrie- und Schwellenländern weltweit wider. Der Index umfasst zu rund zwei Dritteln Staatsanleihen, Schuldtitle von Unternehmen machen knapp 20 Prozent aus, der Rest sind besicherte Anleihen wie Pfandbriefe.

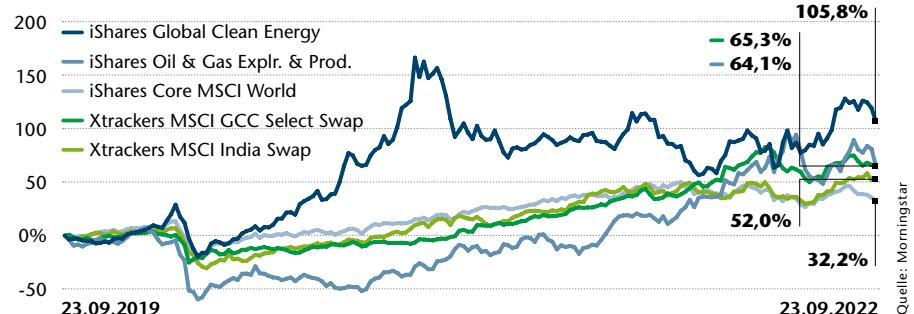
Für den taktischen Teil können Anleger aus einer immer größeren Anzahl an Themen-, Branchen-, Länder- oder Rohstoff-ETFs wählen. Auch Kryptowährungen werden des Öfteren empfohlen. Zuletzt waren allerdings die zuvor totgesagten Rohstoffe die Renditebringer. Christian Müller, Portfoliomanager bei Sigavest, sieht die alten Energieträger noch lange nicht am Ende. Er empfiehlt als Beimischung den iShares Oil & Gas Exploration und →

als kleinere Satelliten. Übertragen bedeutet das eine gesunde Mischung aus Basis- und Nischen-Investments.

Die Strategie gilt als Weiterentwicklung der modernen Portfoliotheorie, die einst Harry Markowitz formuliert hat. Die Idee dahinter stammt aus den 1970er Jahren. Die beiden US-Wissenschaftler Fischer Black und Jack Treynor gaben sich nicht mit der Markteffizienz-Hypothese von Eugene Fama zufrieden. Famas Theorie zufolge wäre es nahezu unmöglich, dass Anleger langfristig den Markt schlagen können. Die beiden Ökonomen fanden jedoch heraus, dass bestimmte Aktien oder

Der Welt weit voraus

ETFs mit Fokus auf Indien, den Golfstaaten (GCC), Öl und erneuerbaren Energien lassen den weltweiten Aktienmarkt weit hinter sich



Production (IE00BGR51Z18). „Obwohl alle von erneuerbaren Energien sprechen, werden wir noch lange Zeit Öl und Gas benötigen“, begründet Müller. Durch den Ukraine-Krieg verändere sich der Ölmarkt deutlich: Die westlichen Länder werden kein russisches Öl mehr nachfragen und müssen sich ihr Öl woanders besorgen.“ Weil die Förderkapazitäten kaum noch ausgebaut würden, bliebe zudem das Angebot knapp. Davon profitierten vor allem Nordamerikas Öl- und Gasunternehmen nebst den Zulieferfirmen, die der ETF repräsentiert. „Was Investitionen in Rohstoffe und Energie angeht, so scheinen die Chancen auf lange Sicht größer als die Risiken“, bestätigt auch Kai Heinrich, Chef der Plutos Vermögensverwaltung.

Aus antizyklischer Sicht lohnt Müller zufolge der Blick Richtung China. Sein

ETF-Tipp ist der UBS Solactive China Technology (LU2265794276). Die Bewertungen seien gegenüber US-amerikanischen Tech-Werten günstig. „Auch im Streit über das Offenlegen der Bilanzen haben die US-Behörden mit den Chinesen Fortschritte erzielt, sodass eine deutliche Erholung starten kann. Eine Turnaround-Story“, meint Müller.

Regional legen in diesem Jahr besonders Aktien aus der Türkei, Brasilien, Indonesien und der Mena-Region stark zu. „Die Regierungen der Golfstaaten, allen voran Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate, haben vor dem Hintergrund hoher Ölgewinne ihre Reformen beschleunigt – ein nahezu beispielloses Verhalten in der Geschichte der Schwellenländer“, weiß Emerging-Market-Experte Stefan Böttcher von Fiera Capital zu be-

richten. Mit dem Xtrackers MSCI GCC Select Swap (IE00BQXKVQ19) etwa setzen Anleger auf diese Region. In den vergangenen fünf Jahren stieg der Fondspreis um rund 115 Prozent. Diese Beispiele zeigen auf Anhieb die mutige Ausrichtung der Satelliten. Schwellenländer wie Brasilien oder die Türkei versprechen Schubkraft, bringen aber auch gehörige Risiken ins Depot. Das hat jüngst der Totalausfall russischer Aktien gezeigt. Wer durch den gesamten ETF-Kosmos steuert, kann schnell vom Kurs abkommen. Wichtig ist deshalb immer, vorab zu klären, was Anleger erreichen wollen und wie viel Risiko in Ordnung geht. | Sven Stoll

Serie ETF

Teil 3: DAS INVESTMENT 12/22

Core-Satellite: Bausteine für die ETF-Strategie

Die Tabelle zeigt aussichtsreiche Aktien- und Anleihestrategien als Kerninvestment sowie thematische und regionale Satellitenfonds sortiert nach ihrer Wertentwicklung in den zurückliegenden drei Jahren

ETF	ISIN	Auflegung	Wertentwicklung in %			Volatilität 3 Jahre	Fondsvolumen in Mio. €
			1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre		
Kerninvestments Aktien Welt							
iShares Core MSCI World	IE00B4L5Y983	25.09.2009	0,94	41,9	79,1	17,1	44.588
Vanguard FTSE All-World	IE00B3RBWM25	22.05.2012	-0,55	37,7	69,6	16,3	13.147
SPDR MSCI ACWI IMI	IE00B3YLTY66	16.05.2011	-0,39	37,4	66,7	16,7	466
Kerninvestments Aktien Schwellenländer							
Lyxor MSCI Emerging Markets Ex China	LU2009202107	19.06.2019	-6,04	21,7	na.	19,7	127
iShares Core MSCI EM IMI	IE00BKM4GZ66	30.05.2014	-9,92	16,3	22,4	15,6	15.859
Vanguard FTSE Emerging Markets	IE00B3VVMM84	22.05.2012	-6,82	15,6	24,6	14,9	2.351
Kerninvestments Anleihen							
iShares \$ TIPS	IE00B1FZSC47	08.12.2006	11,45	17,2	36,7	7,7	
iShares Core Global Aggregate Bond	IE00BZ043R46	21.11.2017	7,47	1,75	nv.	7,2	5.596
Satelliteninvestments Themen & Branchen							
iShares Global Clean Energy	IE00B1XNHC34	06.07.2007	18,9	132,8	222,3	32,8	6.680
iShares Oil & Gas Exploration & Production	IE00B6R51Z18	16.09.2011	96,8	91,7	94,6	49	456
Lyxor MSCI World Information Technology	LU0533033667	16.08.2010	-6,6	71,8	160,8	21,4	1.117
iShares Agribusiness	IE00B6R52143	16.09.2011	33,1	69,3	93,5	19,3	1.051
Invesco Health Care S&P US Select Sector	IE00B3WMTH43	16.12.2009	13,7	63,5	103,1	14,6	701
Satelliteninvestments Regionen							
Xtrackers MSCI India	LU0514695187	24.06.2010	11,6	62,5	66,9	23,9	72
Xtrackers MSCI GCC Select Swap	IE00BQXKVQ19	05.02.2015	28,4	61,7	111,7	19,7	28
Xtrackers MSCI Nordic	IE00B9MRHC27	04.09.2013	-12,8	37,5	45,5	18,1	466
iShares MSCI Turkey	IE00B1FZS574	03.11.2006	29,4	2,4	-36,3	36,1	94
Amundi MSCI Em Latin America	LU1681045024	28.04.2011	17,8	2,2	6,3	32,4	278
UBS - Solactive China Technology	LU2265794276	05.03.2021	-31,2	na.	na.	na.	30

Quelle: FWW Fundservices · Sortierkriterium: Wertentwicklung 3 Jahre

Stand: 12. September 2022

THEMEN-ETFS: IN DIE WELT VON MORGEN INVESTIEREN

Erneuerbare Energien, Digital Health, Metaverse, Cloud Computing, Zukunft der Mobilität: Welcher dieser fünf Zukunftstrends wird Ihrer Meinung nach unser Leben am stärksten prägen? Wie Ihre Einschätzung auch aussieht, der passende thematische ETF ist jetzt für Sie am Start!

Gezielt an ausgewählten Trends teilhaben

Mit fünf neuen Themen-ETFs können Sie im Depot flexibel Akzente setzen. Mit einer ausgefeilten Strategie investieren die ETFs systematisch in die möglichen Gewinner der ausgewählten Trends. Dabei fließt unsere aktive DNA ein.

- Die ETFs bilden jeweils eigene Aktienindizes ab, die auf unserem fundamentalen und Nachhaltigkeits-Research basieren.
- Ein eigener Scoring-Prozess stellt die thematische Reinheit sicher.
- Alle fünf Themen-ETFs sind nach SFDR als Artikel-8-Fonds eingestuft.

Beispiel erneuerbare Energien

Der Fidelity Clean Energy UCITS ETF investiert in Produzenten und Distributoren von Photovoltaik, Windkraft oder anderen erneuerbaren Energien. Auch Technologiefirmen und Unternehmen aus Branchen wie der Wasserstoffproduktion kann er berücksichtigen.



www.fidelity.de/produkte-services/fonds-von-fidelity/etf/fidelity-themen-etfs/



Wichtige Informationen:

Vollständiger Name des ETFs: Fidelity Clean Energy UCITS ETF, IE0002MXIF34. Risikohinweise: Der Wert der Anteile kann schwanken und wird nicht garantiert. Fremdwährungsanlagen unterliegen Wechselkursschwankungen. Der Fonds investiert auch in Schwellenländern, für die besondere Risiken bestehen können. Der Fonds fördert ökologische und/oder soziale Merkmale. Der Fokus auf Wertpapiere von Unternehmen, die Nachhaltigkeitsmerkmale berücksichtigen, kann die Wertentwicklung positiv oder negativ beeinflussen. Die Nachhaltigkeitsmerkmale von Wertpapieren können sich ändern. Weitere, ausführliche Risiken finden Sie im Verkaufsprospekt. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage der wesentlichen Anlegerinformationen, des letzten Geschäftsberichtes und – sofern nachfolgend veröffentlicht – des jüngsten Halbjahresberichtes getroffen werden. Diese Unterlagen sind die allein verbindliche Grundlage des Kaufes und können kostenlos bei der FIL Investment Services GmbH, Postfach 20 02 37, 60606 Frankfurt am Main oder über www.fidelity.de angefordert werden. Fidelity, Fidelity International, das Fidelity-International-Logo und das „F-Symbol“ sind Markenzeichen von FIL Limited. Herausgeber: FIL Investment Services GmbH, Kastanienhöhe 1, 61476 Kronberg im Taunus. September 2022. MK14521

STRATEGIE MIT BISS

Lebensmittel und Nachhaltigkeit sollten Hand in Hand gehen. Aus diesem Grund hat sich das Fondsmanagement des DJE Agrar & Ernährung einem thematischen Schwerpunkt verschrieben



Fondsmanager
Jörg Dehning

DAS THEMA NACHHALTIGKEIT befindet sich in aller Munde – und das sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinne. Denn die Lebensmittelproduktion gilt nach wie vor als einer der größten Treiber der Erderwärmung. Daran knüpft der DJE Agrar & Ernährung (ISIN: LU0350835707) an. Das Fondsmanagement setzt unter der Leitung von Jörg Dehning auf Unternehmen, die sich dieses Problems annehmen oder davon profitieren. Dabei spielen Themen wie Fleischersatzprodukte, vegane Lebensmittel, aber auch nachhaltige Forstwirtschaft, ökologischer Pflanzenschutz sowie Tiergesundheit und Tiernahrung eine wesentliche Rolle.

Top-Positionen im Fonds sind aktuell der Lebensmittelproduzent Post Holdings, der Zellstoffhersteller Ence Energía y Celulosa sowie der Schokoladenhersteller Hershey. Aus ethischen Gründen tabu sind Investments in physische Agrarrohstoffe sowie deren Derivate. Obwohl der DJE Agrar & Ernährung mit seiner Auflegung im Juni 2008 bereits 14 Jahre im Rennen ist, fällt sein verwaltetes Vermögen mit 91 Millionen Euro vergleichsweise überschaubar aus.

Seit seinem Start erreichte der Fonds eine Wertentwicklung von 78,9 Prozent. Nach einigen Turbulenzen schaffte er es vor allem in jüngerer Zeit, ordentlich zu-

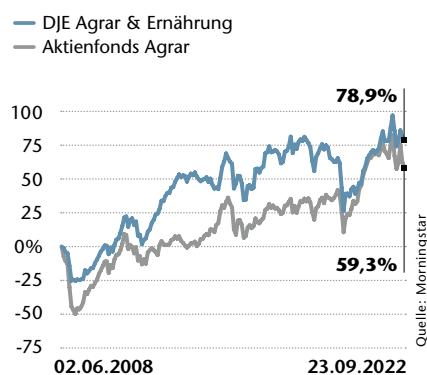
zulegen – seit Juni 2020 um 67,9 Prozent. Der Aufwärtstrend kann durchaus weitergehen. Erst kürzlich sorgte beispielsweise der Ukraine-Krieg mit Gas-Engpässen für Probleme bei der Düngemittelproduktion. „Eine Entspannung der Nahrungsmittelpreise ist vor diesem Hintergrund vorerst nicht zu erwarten, zumal die gestiegenen Gas- und Strompreise Zusatzkosten verursachen“, sagt Dehning.

Dabei lag die Relevanz neuer Technologien in der Agrarindustrie (mehr dazu auf Seite 73) auch losgelöst vom aktuellen Kriegsgeschehen bereits auf der Hand: Vom Klimawandel verursachte Dürren und Überschwemmungen können Schätzungen zufolge den weltweiten Ernteertrag um 20 bis 40 Prozent senken und damit eine ernsthafte Herausforderung darstellen.

Aufgrund der gleichzeitig wachsenden Weltbevölkerung und der damit erhöhten Nachfrage nach Nahrungsmitteln braucht es neue und effizientere Ansätze, um künftigen Engpässen entgegenzuwirken. Daher sieht das Management trotz nennenswerter Schwankungen bei Agrarrohstoffpreisen, welche sich im Fonds durch eine Fünf-Jahres-Volatilität von 14,1 Prozent niederschlagen, langfristig gute Entwicklungschancen für Agrar- und Ernährungsaktien. | *Hannah-Elena Ritzmann*

DJE Agrar & Ernährung

- **Stärken:** Investition in zukunftsrelevante Themen im Agrar- und Ernährungsbereich
- **Schwächen:** Erhöhte Kurschwankungen durch Fokussierung des Risikos auf spezifische Industrie



Quelle: Morningstar

Kategorie: Aktienfonds Rohstoffe
Agrar Welt

ISIN: LU035083570

Auflegung: 2. Juni 2008

Volumen: 92 Millionen Euro

Volatilität (5 Jahre): 14,1 Prozent

Top-5-Aktien in Prozent:

Post Holdings	3,9	
Ence Energía y Celulosa	3,4	
Hershey	3,3	
Nutrien	3,3	
Ebro Foods	3,2	

Stand: 31. August 2022

Quelle: Morningstar



Serie Fonds-Perlen:
Teil 1 bis 148 finden Sie unter
www.dasinvestment.com/unentdeckte-fondsperlen/

NACHHALTIGKEIT

TRENDSETTER, PÄPSTE UND DIKTATOREN

Foto: Johannes Arlt



An dieser Stelle greift DAS-INVESTMENT-Kolumnist Egon Wachtendorf jeden Monat aktuelle Fonds-Themen auf – und stellt ihnen seine eigene Weltsicht entgegen

ENTSTEHT DA GERADE ein neuer Trend?

Mitte August 2022 erklärt Frank Fischer, Manager des knapp 1,1 Milliarden Euro schweren Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen, sich schweren Herzens von seiner Lieblingsaktie Berkshire Hathaway zu trennen. Der Grund: Buffetts jüngst aufgestocktes Engagement beim US-Unternehmen Occidental Petroleum, das Erdöl und Erdgas fördert und in diesem Zusammenhang auch das als besonders umweltschädlich geltende Fracking betreibt. Für Fischer angesichts der Nachhaltigkeitskriterien seines Fonds ein absolutes No-Go. Nahezu zeitgleich kündigt Manager-Kollege Jason Pidcock an, für den von ihm betreuten Jupiter Asia Pacific Income angesichts der politischen Verhältnisse im Land keine chinesischen Aktien mehr zu kaufen. Ein Bann, der zumindest für die restliche Regierungszeit von Staatspräsident Xi Jinping gelten soll.

Clare Kante, die erwartungsgemäß nicht überall ankommt. „Berkshire Hathaway ist nicht irgendeine Aktie, sondern das weltweit erfolgreichste Unternehmen in den letzten 50 Jahren“, ätzt etwa der Limburger Vermögensverwalter Markus Stillger in einer direkten Replik auf Fischers Ankündigung. Er selbst werde deshalb in seinem derzeit sehr erfolgreichen Mischfonds MB Fund Max Global „nicht ein Stück dieser wunderbaren Aktie hergeben, nur weil hier irgendwelche von Öko-Päpsten selbst aufgestellte Investmentkriterien nicht befolgt werden“. Auch Pidcock könnte seine der Performance momentan durchaus zuträgliche China-Abstinenz noch um die Ohren gehauen werden – wenn nämlich die von Corona-Lockdown und Staatsdiktatismus gebeutelten Börsen in Shanghai und Shenzhen schneller wieder aufsteigen sollten als derzeit von vielen Marktteilnehmern erwartet und sein Fonds in den Ranglisten dann nach unten durchgereicht würde.

Trotzdem wünsche ich mir für die Zukunft mehr Manager wie Fischer und Pidcock. Vorausgesetzt natürlich, sie lassen ihren Worten Taten folgen und sehen entsprechende Mitteilungen nicht als wohlfeiles Marketing-Instrument getreu dem Motto „Ich wollte diese Aktie sowieso verkaufen – mal sehen, was sich PR-mäßig draus machen lässt“. Zwar mögen Kapitalmarkt-Ikonen wie Warren Buffett oder skrupellose Diktatoren wie Chinas Xi Jinping über die in den genannten Beispielen kaum messbaren Effekte nur müde lächeln. In so manch anderem Fall könnte konsequenter Boykott dennoch helfen, gewünschte Veränderungen anzustoßen. Ähnliches gilt für die Opposition von Fondsgesellschaften auf Hauptversammlungen, wofür es längst das eine oder andere erfolgreiche Beispiel gibt.

Richtig angewandt dürften beide Instrumente jedenfalls allemal mehr bewirken als die Finanzberatern zum Stichtag 2. August 2022 aus Brüssel aufgebrummte Verpflichtung, im Gespräch mit ihren Kunden zwingend deren Nachhaltigkeitspräferenzen abzufragen. Denn selbst wenn bei der Beratung am Ende ein nach Artikel 8 oder 9 der EU-Offenlegungsverordnung klassifizierter Fondsbaustein steht – über die ESG-Tauglichkeit (Umwelt, Soziales, verantwortliche Unternehmensführung oder im englischen Original Environment, Social, Government) der dann getätigten Investments sagt das zunächst wenig aus. Denn zu vielen der geforderten Parameter wie CO₂-Ausstoß oder Frauenquote liegen von den Unternehmen, in die das als nachhaltig klassifizierte Kapital fließen soll, zum Zeitpunkt des Fondskaufs noch gar keine Daten vor. Davon einmal abgesehen: Welcher umweltbewusste Kunde will hierzulande schon in Atomkraft investieren, was entsprechend gekennzeichneten Fonds laut EU-Vorgaben neuerdings ausdrücklich erlaubt ist? |

VON WO AN GEHT'S BERGAB?

Steigen die Zinsen, fallen die Kurse – ein ehernes Gesetz, dem im ersten Halbjahr 2022 zahlreiche Rentenfonds Tribut zollen mussten. Auch der vielfach preisgekrönte Jupiter Dynamic Bond, dessen Manager Ariel Bezalel sich nun für eine Trendwende positioniert

MIT ANLEIHEN GELD VERDIENEN? Für die meisten Anleger im bisherigen Jahresverlauf nicht viel mehr als ein frommer Wunsch. Verluste, wohin das Auge blickt – bei Staatsanleihen bester Bonität ebenso wie bei Schwellenländer-Titeln oder Unternehmensanleihen aus erster, zweiter oder dritter Reihe. Der normale Lauf der Dinge eben, wenn Notenbanken rund um den Globus angesichts davongaloppierender Inflationsraten in rekordverdächtigem Tempo die längst überfällige Zinswende einleiten und gleichzeitig massive Rezessionsängste die Runde machen.

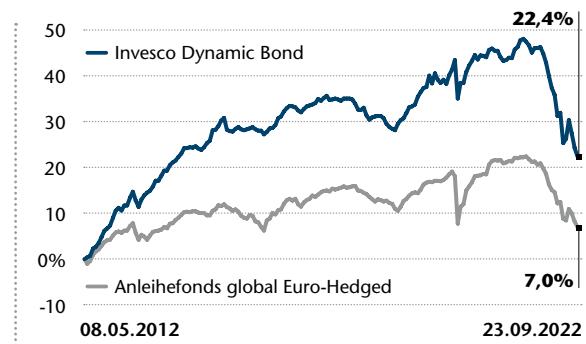
Glaubt man Ariel Bezalel, wird in den kommenden Monaten alles noch viel schlimmer. Anders als die meisten anderen Marktteilnehmer hegt der Manager des globalen Rentenfonds-Klassikers Jupiter Dynamic Bond (ISIN: LU0459992896) nämlich keinerlei Zweifel daran, dass die US-Notenbank Federal Reserve im Kampf gegen die Inflation auf Kurs bleibt und den Ankündigungen ihres Präsidenten Jerome Powell weitere Zinsschritte folgen lässt. „Wir sind noch nicht über den Berg“, warnt er angesichts der jüngsten, von gegenteiliger Hoffnung geprägten Erholung vieler Anleihekurse. „Die Inflation mag ihren Höhepunkt erreicht haben, ist aber immer noch viel zu hoch“, erläutert Bezalel. Und der politische Druck auf Powell, sie vor den im November stattfindenden Zwischenwahlen zu drosseln, sei enorm.

Die sich zwangsläufig anschließende Rezession wiederum werde deutlich heftiger ausfallen als allgemein erwartet. Anders als bei früheren Konjunktureinbrüchen komme aus China keine nennenswerte Unterstützung, eher im Gegenteil: „Die Auflösung der Immobilienblase in China wird noch Jahre dauern, und die Regierung ist gefangen zwischen hohen Wachstumszielen, die zunehmend unerreichbar erscheinen, und ihrer mangelnden Bereitschaft, zu den schuldenfinanzierten

Von der Zinswende kalt erwischt



Will wieder durchstarten: Fondsmanager Ariel Bezalel



Seinem Ruf als krisenfestes Renten-Investment wurde der 2012 aufgelegte Jupiter Dynamic Bond in der jüngsten Krise nicht gerecht

Infrastruktur-Ausgaben der Vergangenheit zurückzukehren.“ Wahrlich harte Zeiten also, in denen Bezalel sich zunächst weiter vorsichtig positionieren will. So hat er sein Engagement in Schwellenländern deutlich zurückgefahren und beispielsweise Lokalwährungsanleihen aus Brasilien und Südafrika komplett verkauft. Im Bereich der Unternehmensanleihen achtet er zudem auf wetterfeste Geschäftsmodelle und kurze Durationen.

Ganz anders im Bereich der Staatsanleihen, wo Bezalel vor allem in den USA, Australien, Neuseeland und Südkorea übergewichtet ist. Dort bevorzugt der Jupiter-Manager lange Laufzeiten, denn: „Wir gehen davon aus, dass die US-Notenbank ihre Politik radikal anpasst, wenn sich die Rezession vertieft und die Inflation drastisch zurückgeht.“ Und je stärker und tiefer die Auswirkungen auf das Wachstum ausfielen, desto heftiger würden die Renditen nach Erreichen des Wendepunkts zurück schnellen. Wer den holprigen Weg dahin gut überstehe, habe mit Langläufern also beste Aussichten auf ordentliche Kursgewinne.

Man kann den Anteilseignern des Jupiter Dynamic Bond nur wünschen, dass Bezalel mit seiner Einschätzung recht behält. Würde sie das Eintreten des skizzierten Szenarios doch ein wenig dafür entschädigen, dass ihr Fonds seit Jahresbeginn für seine Verhältnisse ungewöhnlich tief in die Knie ging – zum Stichtag 26. September immerhin um mehr als 17 Prozent (siehe Tabelle Seite 37). Frühere Markteinbrüche wie 2015 oder Anfang 2020 hatte Bezalel angesichts seines betont flexiblen Ansatzes wesentlich besser abgedeckt und dafür zahlreiche Auszeichnungen eingeholt. Davon ist der Jupiter Dynamic Bond, der angesichts der jüngsten Verluste auch im Drei- und Fünf-Jahres-Vergleich keine sonderlich gute Figur macht, momentan weit entfernt. Ihn und seinen seit nunmehr 24 Jahren im Renten- und Multi-Asset-Team von Jupiter Asset Management tätigen Manager bereits abzuschreiben käme aber wohl deutlich zu früh. | Egon Wachtendorf

100 Fonds-Klassiker: Vergleichstabellen, Charts und weitere Informationen finden Sie hier

Quelle: Morningstar

**Seit 1999 die Anlaufstelle
für Fondsinformationen in
Deutschland.**

Fonds einfach besser finden – mit fondsweb®.

**Fonds aus Deutschland,
Österreich und der Schweiz**

**Alle Fonds (Anteilklassen
für Retail- und institutionelle
Investoren)**

**Umfangreiches Angebot an
Tools und Suchmöglichkeiten**

**Optimiert für
mobile Endgeräte**

**Orientierungshilfe
FWW FundStars®**

**Exzellente Fondsinformationen
online – frei zugänglich für alle**

SO STEHEN DIE 100 FONDSKLASSIKER

An dieser Stelle finden Sie regelmäßig aktuelle Daten zu den von DAS INVESTMENT definierten Fondsklassikern – Fonds, die viele Anleger im Depot haben oder die dank langfristig überdurchschnittlicher Leistungen zu den Lieblingen des freien Vertriebs gehören

SO BEWERTEN DIE RATING-AGENTUREN



FWW vergibt für in Deutschland registrierte Publikumsfonds monatlich aktualisiert bis zu fünf Sterne (FWW Fund Stars). Sie basieren auf der risikoadjustierten Performance (RAP): Diese Kennzahl gibt die auf die Volatilität der Benchmark normierte Performance des Fonds an. Die Fonds im oberen Fünftel eines Sektors bekommen fünf Sterne, die Fonds der nächstfolgenden Fünftel jeweils einen Stern weniger. Die FWW Fund Stars beurteilen somit die historische Leistung des Fondsmanagements nach Abzug aller dem Fondsvermögen belasteten Kosten. Alle Anteilsklassen eines Sondervermögens werden dabei zusammengefasst und erhalten eine gemeinsame Auszeichnung.



Sterne: Jeden Monat prüft Morningstar, wie gut einzelne Fonds europaweit in ihrem entsprechenden Segment abgeschnitten haben. Die Anzahl der Sterne gibt an, wo der Fonds in Bezug auf die Performance in seiner Kategorie steht. **Fünf Sterne:** Fonds zählt zu den besten 10 Prozent. **Vier Sterne:** zwischen den besten 10 Prozent und 32,5 Prozent. **Drei Sterne:** zu den mittleren 35 Prozent. **Zwei Sterne:** untere 32,5 Prozent bis untere 10 Prozent. **Ein Stern:** zu den schlechtesten 10 Prozent.



Die vollständige Fondstabelle (8.400 Fonds aus über 100 Kategorien) erhalten Sie unter: www.dasinvestment.com/fonds-statistik/

SO LESEN SIE DIE TABELLEN

Performance: (Wertentwicklung) Sie zeigt die Entwicklung des Fondspreises inklusive Ausschüttungen. Interne Gebühren sind bereits abgezogen. Der einmalig fällige Ausgabeaufschlag ist nicht berücksichtigt. Auswertungstag Performance: 26. September 2022

Volatilität: In der Statistik als Standardabweichung bekannt. Die Volatilität sagt aus, wie stark der Fondspreis schwankt. Hier über 36 Monate gemessen.

Abkürzungen: Aktienfonds (AF), Rentenfonds (RF), Gemischte Fonds (GF), Strategiefonds (SF)

Fondsname	ISIN ¹⁾	Kategorie und Anzahl enthaltene Fonds	Performance / Ranking ²⁾						Ratings		Volatilität ³⁾ in %	Fonds-volumen in Mio €	
			Ifd. Jahr in %	Rang	3 Jahre in %	Rang	5 Jahre in %	Rang	FWW	Morningstar			
AB American Income	LU0044957727	RF USA US-Dollar	20	-2,4	19	0,1	16	19,7	6	★★	★★★	9,0	16.567
AB American Growth	LU0036498490	AF All Cap USA	186	-20,1	159	44,4	27	109,8	3	★★★★	★★★★★	18,3	6.323
AB Select US Equity	LU0683600562	AF All Cap USA	186	-6,7	45	43,8	33	87,5	33	★★★★★	★★★	16,4	4.026
Acatis Aktien Global	DE0009781740	AF All Cap Welt	997	-21,9	753	30,0	132	48,5	180	★★★★★	★★★★★	17,1	614
Acatis Gané Value Event	DE0000A0X7541	GF ausgewogen Welt	392	-10,6	109	15,9	13	30,8	17	★★★★★	★★★★★	13,6	6.625
Acatis Ifk Value Renten	DE0000A0X7582	RF IG Welt Hartwährungen	164	-12,7	103	-9,6	88	-8,2	81	★★	★★★	9,7	695
Allianz Europe Equity Growth	LU0256839274	AF All Cap Europa	422	-37,9	402	2,8	208	8,9	152	★★	★★★	22,3	5.128
Allianz Strategy 50	LU0352312184	GF ausgewogen Welt	392	-17,3	351	-6,2	276	2,7	184	★	★★★★	8,8	2.778
Amundi Global Ecology	LU1883319714	AF Umwelt Global	119	-15,2	49	28,0	31	48,2	23	★★	★★★★	15,0	3.216
Amundi US Pioneer	LU1883872928	AF Large Cap USA	129	-12,1	81	39,2	49	89,9	33	★★★★	★★★★	17,3	3.769
Barings Asean Frontiers	IE0000830236	AF All Cap Asean	24	-6,2	20	20,0	3	40,0	4	★★★★	★★★★★	20,7	436
Barings German Growth	IE00BG7PHW03	AF All Cap Deutschland	39	-27,4	19	-2,1	12		29	★★★★	★	24,1	20
Blackrock Continental European Flexible	LU0224105477	AF All Cap Europa (ex GB)	28	-31,2	25	18,9	2	27,6	3	★★★★	★★★★★	21,1	5.071
Blackrock Global Allocation	LU0072462426	GF flexibel Welt	392	-6,4	37	21,3	3	35,5	7	★★★★★	★★★★	11,0	15.097
Blackrock Sustainable FI Strategies	LU0438336264	SF Renten-Strategie Bond L/S Welt	38	-5,4	24	-2,9	18	-4,0	14	★★	★★★	4,1	4.077
BNY Mellon Global Equity Income	IE00B3XPRY57	AF All Cap Welt	997	-1,7	30	18,0	397	42,7	243	★★★★	★★★★	15,1	438
Candriam Bonds Euro High Yield	LU0012196070	RF Corporates HY Welt Euro	37	-12,5	8	-6,2	4	-0,3	3	★★★★	★★★★	8,3	2.196
Capital Group Global Allocation	LU1006079997	GF ausgewogen Welt	392	-6,5	38	17,1	8	38,9	5	★★★★★	★★★★★	9,0	1.397
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	GF ausgewogen Welt	392	-12,3	179	0,1	163	-4,8	253	★	★	7,4	7.893
Comgest Growth Emerging Markets	IE0033535182	AF All Cap Emerging Markets	264	-17,3	182	-21,1	210	-20,6	181	★	★	16,2	1.311
Comgest Growth Europe	IE0004766675	AF All Cap Europa	422	-26,0	334	18,5	18	43,0	3	★★★★★	★★★★★	17,8	3.911
Comgest Growth Europe Smaller Companies	IE0004766014	AF Mid Cap Europa	23	-41,6	23	-9,4	21	17,3	3	★★	★★★★★	21,9	674
Concentra	DE0008475005	AF Large Cap Deutschland	44	-33,0	42	-9,0	28	-15,6	27	★★	★★★	21,7	1.743
DJE Zins & Dividende	LU0553171439	GF ausgewogen Welt	392	-7,3	51	14,1	17	21,0	31	★★★★★	★★★★★	7,0	3.320
DNCA Invest Eurose	LU0284394235	GF defensiv Europa	39	-6,6	4	-2,8	7	-3,2	11	★★★★	★★★★	9,0	2.158
DPAM Bonds Emerging Markets Sustainable	LU009727338	RF EM Hart- und Weichwährungen	41	0,7	4	-2,7	9	6,1	10	★★★★	★★★★★	8,2	2.915
DWS Concept Kaldemorgen	LU0599946893	SF Multi-Asset Makro defensiv	30	-3,6	13	5,8	7	13,0	6	★★★★	★★★★	6,9	14.009
DWS Concept Platow	LU1865032954	AF All Cap Deutschland	39	-32,2	27	15,1	4	13,9	3	★★★★★	★★★★★	23,6	265
DWS Deutschland	DE0008490962	AF All Cap Deutschland	39	-32,5	28	-12,4	26	-20,5	20	★★	★★★	26,3	2.953
DWS ESG Akkumula	DE0008474024	AF All Cap Welt	997	-11,9	313	27,4	190	55,3	112	★★★★★	★★★★★	14,1	6.982
DWS Top Dividende	DE0009848119	AF All Cap Welt	997	-1,9	31	12,1	538	27,4	391	★★★★	★	13,0	20.182
Ethna-Aktiv	LU0136412771	GF ausgewogen Welt	392	-3,3	13	4,6	84	7,8	115	★★★★	★★★★	6,9	2.087
Fidelity Emerging Markets	LU0048575426	AF All Cap Emerging Markets	264	-29,1	244	-3,5	183	2,4	138	★	★★★★	17,2	3.830
Fidelity European Growth	LU0048578792	AF All Cap Europa	422	-20,2	221	-5,4	318	0,2	216	★	★	18,2	6.388
Fidelity Germany	LU0048580004	AF All Cap Deutschland	39	-25,3	12	-9,9	23	-2,6	6	★★	★★★★★	20,6	750
Fidelity Global Dividend	LU0731782404	AF All Cap Welt	997	-8,8	167	13,0	512	39,1	280	★★	★★★★	13,1	10.613
Fidelity Global Multi Asset	LU0905233846	GF defensiv Welt	414	-3,3	30	1,3	58	19,3	11	★★★★	★	9,2	7.611
Fidelity Sustainable Asia Equity	LU0048597586	AF All Cap Asien (ex Japan)	76	-12,8	15	12,4	19	30,0	9	★★★★	★★★	14,7	3.212
First Eagle Amundi International	LU0068578508	GF flexibel Welt	550	-4,6	57	10,4	98	28,1	29	★★★★★	★	13,1	5.529

Fondsname	ISIN ¹⁾	Kategorie und Anzahl enthaltene Fonds	Performance / Ranking ²⁾								Ratings		Volatilität ³⁾ in %	Fondsvolumen in Mio €
			Ifd. Jahr		3 Jahre		5 Jahre		FWW	Morningstar				
			in %	Rang	in %	Rang	in %	Rang						
Flossbach von Storch Bond Opportunities	LU0399027613	RF IG Welt Hartwährungen	164	-10,5	92	-4,5	61	3,6	53	★★★	★★★★★	7,2	4.710	
Flossbach von Storch Multiple Opportunities	LU0323578657	GF flexibel Welt	550	-12,1	268	5,2	162	19,8	65	★★★★★	★★★★★	9,7	25.190	
Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen	DE000A0M8HD2	SF Aktien Market Timing Europa	8	-11,6	3	13,6	1	0,2	3	★★★★★	★★★★★	15,8	1.086	
Franklin Global Fundamental Strategies	LU0316494557	GF flexibel Welt	550	-12,1	266	-5,9	379	-1,4	276	★★	★	13,2	1.003	
Fundsmith Equity	LU0690374615	AF All Cap Welt	997	-17,8	619	20,4	344	63,9	57	★★★★	★★★★★	14,9	8.600	
GAM Star Credit Opportunities	IE00B5675W70	RF Corporates höherverzinst Welt Euro	37	-17,0	34	-11,0	23	-11,4	28	★★	★★★	13,1	1.027	
Invesco Asian Equity	LU1775951525	AF All Cap Asien/Pazifik (ex Japan)	69	-3,0	20	29,9	4	36,3	7	★★★★★	★★★★★	16,5	1.210	
Invesco Balanced-Risk Allocation	LU0432616737	SF Multi-Asset systematisch dynamisch	51	-18,5	35	-4,2	19	-1,6	17	★★★	★★★★★	10,3	1.730	
Invesco Japanese Equity Advantage	LU0607514717	AF All Cap Japan	122	-9,8	36	3,4	76	24,2	25	★★★	★★★★★	16,9	2.421	
Invesco Pan European High Income	LU0243957239	GF flexibel Europa	17	-13,1	7	-4,8	12	-1,8	9	★★	★★★★★	10,1	6.590	
Invesco Pan European Structured Equity	LU0119750205	AF All Cap Europa	422	-18,2	158	-3,3	294	-1,1	226	★★	★★★	16,6	1.250	
JPM America Equity	LU0053666078	AF All Cap Nordamerika	40	-5,9	13	48,9	3	95,3	3	★★★★★	★★★★★	19,0	3.312	
JPM Emerging Markets Opportunities	LU0431992006	AF All Cap Emerging Markets	264	-19,3	207	-3,5	184	5,8	114	★★	★★★	16,6	3.108	
JPM Global Income	LU0740858229	GF ausgewogen Welt	392	-16,6	339	-6,5	280	-3,3	242	★	★★★	10,9	20.724	
JPM Global Macro Opportunities	LU0095938881	SF Multi-Asset Makro dynamisch	64	-11,7	43	-0,1	29	4,0	16	★★★	★★★★★	5,4	4.871	
Jupiter Dynamic Bond	LU0853555380	RF HY Welt Hartwährungen	83	-16,9	75	-13,1	62	-10,0	49	★	★★★	6,5	7.305	
Jupiter European Growth	LU0260085492	AF All Cap Europa	422	-28,7	364	-2,4	287	19,5	43	★★	★★★	18,6	981	
Kapital Plus	DE0008476250	GF defensiv Europa	39	-19,3	38	-6,1	13	-2,6	7	★★★★	★★★★★	8,4	3.615	
Kepler Vorsorge Mixfonds	AT0000969787	GF ausgewogen Welt	392	-16,2	334	-5,9	274	2,1	190	★	★★★★	10,1	598	
Lloyd WHC Global Discovery	DE000A0YJMG1	GF flexibel Welt	550	-29,5	519	-5,5	367	-13,9	392	★★	★★★	21,7	433	
Loys Global	LU0107944042	AF All Cap Welt	997	-20,9	722	-12,4	735	-10,7	584	★	★	21,6	213	
Lupus Alpha Smaller German Champions	LU0129233093	AF Small & Mid Cap Deutschland	24	-33,1	5	8,0	4	4,0	3	★★★★★	★★★★★	22,4	591	
M&G Dynamic Allocation	LU1582988058	GF flexibel Welt	550	-7,2	94	2,4	217	-2,8	302	★★★	★★★	11,7	2.311	
M&G Global Dividend	LU1670710075	AF All Cap Welt	997	-6,9	121	24,9	244	42,0	252	★★★★	★★★	19,8	2.992	
M&G Optimal Income	LU1670724373	GF defensiv Welt	414	-16,3	388	-12,4	334	-11,4	292	★★	★★	8,6	10.026	
Macquarie ValueInvest Lux Global	LU0135991064	AF All Cap Welt	997	-10,3	222	4,2	641	25,9	400	★★	★★★	12,3	509	
Magna New Frontiers	IE00B68FF474	AF All Cap Emerging Markets	264	-0,9	7	37,3	3	43,5	1	★★★★	★★★	27,7	476	

**FONDS EINFACH
BESSER FINDEN.**

fondsweb.de

Main First Germany Fund	LU0390221256	AF All Cap Deutschland	39	-36,2	34	-7,0	18	-19,5	19	★★★	★★★	25,9	156
Matthews Asia Dividend	LU0491817952	AF All Cap Asien/Pazifik	35	-20,8	28	2,9	23	8,9	20	★★	★★★	13,1	148
MFS Meridian Prudent Wealth	LU0337786437	GF dynamisch Welt	388	-7,6	30	10,9	107	35,8	12	★★★★★	★★★★★	6,6	3.900
Morgan Stanley Global Opportunity	LU0552385295	AF All Cap Welt	997	-33,4	902	8,9	582	44,5	228	★	★★★★★	21,5	9.500
NN Emerging Markets Debt Hard Currency	LU0555020303	RF HY EM Hartwährungen	38	-10,8	15	-10,5	12	3,4	9	★★★	★★★★★	11,5	4.635
Nordea Emerging Stars Equity	LU0602539602	AF All Cap Emerging Markets	264	-20,9	221	4,3	119	9,4	90	★★	★★★★★	16,4	3.934
Nordea European High Yield Bond	LU0141799501	RF Corporates HY Europa Hartwährungen	30	-14,9	22	-10,8	24	-6,3	15	★★	★★★	10,9	3.287
Nordea Stable Return	LU0227384020	GF ausgewogen Welt	392	-11,6	129	-1,7	209	-0,1	212	★★★	★★★	6,4	6.878
Ökoworld Ökovation	LU0061928585	AF All Cap Welt	997	-26,6	859	6,5	612	20,5	448	★	★★★	15,8	2.180
Paladin One	DE000A1W1PH8	AF All Cap Europa	422	-19,9	204	26,8	5	30,4	10	★★★★★	★★★★★	12,6	238
Phaidros Funds Balanced	LU0295585748	GF ausgewogen Welt	392	-14,9	301	8,4	46	20,9	32	★★★★	★★★★★	12,4	1.400
Pictet Global Megatrend Selection	LU0386859887	AF All Cap Welt	997	-19,9	693	15,8	449	39,0	283	★★	★★★★★	17,5	10.909
Pimco Diversified Income	IE00B193MK07	RF Welt Hartwährungen	91	-6,3	42	-2,4	22	16,7	9	★★★★	★★	8,7	14.511
Privatfonds: Kontrolliert	DE000A0RPAMS	GF defensiv Welt	414	-12,7	268	-5,9	192	-4,8	198	★★	★★★	5,9	17.194
Profitlich Schmidlin Fonds UI	DE000A1W9A28	GF flexibel Europa	17	-19,8	16	7,7	3	8,3	3	★★★★	★★★★★	15,8	330
Robeco Global Consumer Trends Equities	LU0187079347	AF Konsum Welt	53	-29,9	47	9,5	28	50,0	19	★★	★★★	19,2	4.166
Robeco High Yield Bonds	LU0243182812	RF Corporates HY Welt Hartwährungen	86	-14,0	62	-8,2	57	-4,4	43	★★	★★★★★	9,9	7.555
Sauren Global Balanced	LU0106280836	GF ausgewogen Welt	392	-8,8	71	7,2	61	11,7	75	★★★★	★★★★★	10,1	502
Schroder Asian Opportunities	LU0106259558	AF All Cap Asien (ex Japan)	76	-14,1	25	10,8	26	22,1	14	★★★	★★★	15,2	5.833
Schroder Emerging Markets	LU0049853897	AF All Cap Emerging Markets	264	-16,9	175	2,3	137	9,3	91	★★	★★★★★	16,2	4.149
Schroder Euro Corporate Bond	LU0113257694	RF Corporates IG Europa Euro	42	-17,3	40	-14,4	25	-8,9	17	★★★★	★★★★★	8,3	7.789
Seilern World Growth	IE00B2NXKV01	AF Large Cap Welt	67	-25,7	62	24,6	19	78,4	3	★★★	★★★★★	19,7	2.034
Squad Aguja Opportunities	DE000A2AR9B1	GF flexibel Welt	550	-19,0	465	22,8	15	22,7	48	★★★★	★★★★★	13,5	317
Stewart Invest Asia Pacific Leaders	IE00BFY85N21	AF All Cap Asien/Pazifik (ex Japan)	69	-9,0	34	30,2	3	53	★★★★	★★★★★	14,6	1.053	
T. Rowe Price US Smaller Companies	LU0133096635	AF Small Cap USA	30	-11,3	10	34,6	4	86,5	1	★★★★	★★★★★	19,2	2.334
TBF Global Income	DE000A1JUV78	GF defensiv Welt	414	-8,7	121	-9,3	276	-7,6	248	★★	★★★	9,0	132
Templeton Global Total Return	LU0170475312	RF Welt Hart- und Weichwährungen	24	-4,7	9	-16,4	18	-13,3	19	★★	★★	7,5	3.164
Templeton Growth (Euro)	LU0114760746	AF All Cap Welt	997	-9,9	206	1,8	668	1,6	548	★	★★	15,2	6.524
Threadneedle American Select	LU0112528004	AF All Cap Nordamerika	40	-14,2	36	37,1	16	77,6	13	★★	★★★	18,1	351
Threadneedle European Select	LU0713326832	AF All Cap Europa (ex GB)	28	-29,1	23	3,9	22	14,9	12	★	★★★★★	18,5	1.457
Threadneedle Global Smaller Companies	LU0570870567	AF Small & Mid Cap Welt	48	-31,0	43	15,3	27	54,0	1	★★	★★★★★	20,7	1.662
UBS Equity Fund Greater China	LU0072913022	AF All Cap Großchina	23	-15,7	4	-2,0	14	24,9	5	★★★★	★★★★★	14,9	1.022
Uniglobal	DE0008491051	AF All Cap Welt	997	-13,1	382	36,6	46	67,2	41	★★★★	★★★★★	16,0	10.958
Vontobel Sustainable EM Leaders	LU0571085413	AF All Cap Emerging Markets	264	-18,1	192	-3,1	181	3,8	129	★★	★★★	14,2	5.185

1) International Securities Identification Number

2) Rang innerhalb der jeweiligen gesamten Kategorie

Auswertungstag Performance: 26. September 2022

3) durchschnittliche jährliche Schwankung über 36 Monate

Quelle: FWW Fundservices GmbH

DIE BESTEN AKTIENFONDS FÜR SÜDOSTASIEN

Asiens Schwellenländer sind für ihre Wachstumsstärke bekannt. Unser **CRASHTEST** zeigt, welche Fonds in den vergangenen Jahren in dieser Region besonders überzeugt haben – und dass auch dort in turbulenten Zeiten Qualität und Dividenden Vorteile bieten können

2020 GALT CHINA – zusammen mit anderen asiatischen Ländern – noch als der große Pandemie-Gewinner. Chinas Wirtschaft kam schon wieder ins Laufen, als in Europa und den USA noch Stillstand herrschte. Heute bringt Chinas rigorose Null-Covid-Politik nicht nur die Weltwirtschaft mit Lieferengpässen immer wieder in Bedrängnis, auch die eigene Wirtschaft schwächelt. Es gibt jedoch Hoffnung auf

Besserung: „Mit Blick auf die Zukunft könnte Peking nach dem Parteikongress im Oktober seine Covid-Politik lockern und sich stärker auf das Wirtschaftswachstum konzentrieren“, sagt Yu Zhang. Präsident Xi Jinnings erste Auslandsreise seit Langem im September und eine Zunahme der internationalen Langstreckenflüge sieht der Fondsmanager von Matthews Asia als vielversprechende Zeichen. Eben-

so die eingegangenen Kompromisse, um einen Ausschluss chinesischer Unternehmen von US-Börsen zu verhindern.

Chinas Wohl und Wehe ist für Asien von großer Bedeutung – auch an den Börsen. Chinesische Werte haben im MSCI-AC-Asia-ex-Japan-Index mittlerweile einen Anteil von über 35 Prozent. Und in vielen Asien-Stockpicker-Fonds dominieren sie ebenfalls. Das gilt auch für den von Yu



Zhang gemanagten Matthews Asia ex Japan Dividend Fund, die Nummer eins in unserem Crashtest zu Aktienfonds der Anlageregion Südostasien. China und Hongkong zusammen bringen im Fonds zurzeit rund 45 Prozent auf die Waage.

Fündig wird Zhang in China in einer ganzen Reihe von Sektoren. Besonders interessant findet er derzeit den Internetsektor. „Angesichts der schwächeren Wirtschaft hat Chinas Regierung die Beschäftigungszahlen genau im Blick, und die großen Internet-Plattformen beschäftigen ein riesiges Heer von Arbeitnehmern. Ich denke, dass die Regierung diese Unternehmen stärker unterstützt, um die soziale Stabilität zu wahren“, so Zhang.

Mit seinem Fonds will Zhang die langfristigen Wachstumschancen der Region nutzen, aber bei reduzierter Volatilität. Dafür setzt er auf eine Mischung aus Unternehmen mit attraktiver Dividendenrendite und Unternehmen mit hohem Dividendenwachstum. So treffen traditionelle

Dividendenwerte auf etwas zyklischere Wachstumsmodelle. „Erstere sind häufig in reifen Branchen wie Telekommunikation, Versorger, Infrastruktur und Basiskonsumgüter zu finden. Dabei handelt es sich meist um große Unternehmen mit relativ stabilen Dividendausschüttungen“, erläutert Zhang. Bei den Wachstumsmodellen hingegen sind es meist kleine bis mittelgroße Unternehmen, die er insbesondere in den Bereichen Konsum, Dienstleistungen und Gesundheitswesen findet.

Sein Anlageuniversum umfasst die Schwellenländer Asiens sowie die stärker entwickelten Volkswirtschaften Singapur und Hongkong. Australien und Neuseeland zählen nicht dazu, dafür aber die noch nicht in den Schwellenland-Status aufgerückten Grenzmärkte. Vor allem Vietnam hat es ihm angetan, das Land ist nach China/Hongkong und Taiwan mit rund 15 Prozent drittgrößte Länderposition im Fonds. „Dank einer wachsenden jungen Bevölkerung und deutlich nied-

rigeren Löhnen als in China siedeln sich in Vietnam immer mehr multinationale Unternehmen an. Darüber hinaus verfolgt die Regierung eine marktfreundliche Reform-Agenda“, so Zhang.

Die im Englischen Frontier Markets genannten Grenzmärkte stehen beim zweitplatzierten Fidelity Asia Pacific Dividend Fund nicht auf der Liste, dafür aber Australien. Ebenso wie der Matthews-Fonds verfolgt der Fonds eine Dividendenstrategie. Der Fokus auf Dividendenrendite und -wachstum hat sich im November 2000 verschärft, als Jochen Breuer den Fonds übernahm. „Ich habe die Zahl der Aktien von 80 auf rund 40 reduziert, und die Dividendenrendite stieg von rund 2 auf 3,5 bis 4 Prozent“, so der Fondsmanager.

Durch die Turbulenzen an den Märkten in den vergangenen zwei Jahren hat die starke Positionierung in defensiveren Bereichen wie Versorger und Büroimmobilien geholfen. Von extrem wachstumsfokussierten und stark schwankenden →

Matthews Asia ex Japan Dividend



Investiert auch in Grenzmärkte:
Fondsmanager Yu Zhang

Volumen: 506 Millionen Euro

Kennzahlen (jeweils über 5 Jahre):

Volatilität: 13,6 Prozent

Maximaler Verlust: 29,2 Prozent

Sharpe Ratio: 0,92

Tracking Error: 6,52 Prozent

Jensen's Alpha: 0,72

Information Ratio: 0,09

— Matthews Asia ex Japan Dividend
— Aktienfonds Asien ex Japan



Fidelity Asia Pacific Dividend



Hält nur noch rund 40 Werte:
Fondsmanager Jochen Breuer

Volumen: 325 Millionen Euro

Kennzahlen (jeweils über 5 Jahre):

Volatilität: 12,9 Prozent

Maximaler Verlust: 29,8 Prozent

Sharpe Ratio: 0,69

Tracking Error: 4,32 Prozent

Jensen's Alpha: 0,33

Information Ratio: 0,05

— Fidelity Asia Pacific Dividend
— Aktienfonds Asien ex Japan



FSSA Asia Focus



Meidet Mode-Investments:
Fondsmanager Vinay Agarwal

Volumen: 158 Millionen Euro

Kennzahlen (jeweils über 5 Jahre):

Volatilität: 12,2 Prozent

Maximaler Verlust: 29,2 Prozent

Sharpe Ratio: 0,75

Tracking Error: 5,15 Prozent

Jensen's Alpha: 0,42

Information Ratio: 0,05

— FSSA Asia Focus
— Aktienfonds Asien ex Japan



den Segmenten nimmt Breuer Abstand, vielmehr achtet er auf eine angemessene Bewertung, um Abwärtsrisiken zu senken. „Chinesische Internetfirmen und der Gesundheitssektor beispielsweise sind nicht Teil des Portfolios“, so Breuer.

Größte Länderposition im Fonds, die sich aus der Bottom-up-Titelauswahl ergibt, ist Taiwan mit rund 20 Prozent. Hier setzt Breuer beispielsweise auf Uni-President Enterprises, die führende Gesellschaft für Nudeln und Softdrinks im Greater-China-Raum. „Sie profitiert von einer hohen Markenbekanntheit, und Basiskonsumgüter werden immer gekauft, auch bei wirtschaftlichen Problemen“, sagt Breuer. In China, mit 17 Prozent zweitgrößte Länderposition, mag der Fondsmanager derzeit Versorger wie China Yangtze Power: „Sie sind reguliert, haben einen stabilen Cashflow, der attraktive Dividenden sichert. Gleichzeitig bieten sie Wachstumschancen durch Chinas Übergang von Kohle und Gas auf erneuerbare Energien.“

Der dritte Platz geht an den FSSA Asian Focus. FSSA Investment Managers ist Teil von First Sentier Investors, bis 2020 unter dem Namen First State Investments bekannt. Die Fondsmanager Vinay Agarwal und Martin Lau investieren in Unternehmen hoher Qualität mit starken Manage-



Von 13 auf 2.000

Am 16. Oktober haben sich mehr als 2.000 Delegierte der Kommunistischen Partei Chinas in Peking zu ihrem 20. Parteitag versammelt. Mit seiner Bestätigung im Amt will Parteichef Xi Jinping den Grundstein für seine Wiederwahl zum Staatspräsidenten im nächsten Frühjahr legen. Der erste Parteitag fand vor über 100 Jahren im Sommer 1921 mit 13 Vertretern – unter ihnen Mao Zedong – statt und diente der Gründung der Kommunistischen Partei. Anfangs erfolgten die Parteitage in loser Reihenfolge. Nach der Gründung der Volksrepublik China 1949 mit der Kommunistischen Partei als Einheitspartei trafen sich rund 1.000 Delegierte erstmals im September 1956 auf dem achten Parteitag. Als Entsandter der SED war auch Walter Ulbricht dabei. Seit 1977 finden die Parteitage in festem fünfjährigem Rhythmus statt. Die Zahl der Parteimitglieder wächst dabei stetig. Über 95 Millionen sollen es mittlerweile sein.

ment-Teams, führenden Geschäftsmodellen und gutem Wachstumspotenzial. Die ausgewählten Aktien, meist von großen oder mittelgroßen Unternehmen, sollen dann idealerweise langfristig im Portfolio bleiben. Politisch getriebene Trends machen die Fondsmanager dabei nicht mit, sondern sie konzentrieren sich auf Unternehmen, bei denen sie in den kommenden fünf bis zehn Jahren steigende Gewinne erwarten. „Daher interessieren wir uns auch nicht für populäre und oft übererteerte Segmente wie Elektroautos“, sagt Agarwal.

Auffällig am Fonds ist die hohe Indien-Gewichtung von mehr als 30 Prozent. Mit Agarwal, der ebenfalls den FSSA Indian Subcontinent Strategy managt, hat der Fonds allerdings auch einen erfahrenen Indien-Spezialisten an Bord. „Viele Unternehmen in Indien sind noch relativ klein, da ist noch viel Wachstumspotenzial. Die 1,4 Milliarden Einwohner steigern stetig ihren Konsum von Waren und Dienstleistungen, so können die Unternehmen in den kommenden Jahren deutlich wachsen“, sagt Agarwal. Zu den Top-Positionen im Fonds zählen beispielsweise die HDFC Bank, Colgate Palmolive India und der Automobilhersteller Mahindra & Mahindra. |

Sabine Groth

5 aus 99: Die besten Aktienfonds für Südostasien

Von 125 Angeboten kamen 99 in die Wertung – die anderen waren zu klein oder zu jung

In Zusammenarbeit mit der Analysegesellschaft FWW untersucht DAS INVESTMENT, wie die einzelnen Fonds (Mindestgröße: 10 Millionen Euro) einer Anlagekategorie in puncto Performance und Stressverhalten abschneiden – und ob ihre Manager den Mut haben, sich von ihrem Vergleichsindex zu lösen. Ein Fonds, der den Crashtest mit der Höchstpunktzahl von 100 abschließen möchte, muss über verschiedene Zeiträume hinweg deutlich vor

dem Durchschnitt der Konkurrenz liegen und zudem bei folgenden, über fünf Jahre berechneten Kennzahlen zu den besten 10 Prozent seiner Kategorie gehören: Volatilität, Maximaler Verlust, Sharpe Ratio, Tracking Error, Jensen's Alpha und Information Ratio. Alles zusammen wird nur selten gelingen. Jedes Ergebnis oberhalb von 70 Punkten in der Gesamtwertung ist somit bereits ein ausgezeichnetes Resultat.

Rang Fondsname	ISIN	Performance in Punkten	Stress test in Punkten	Aktivität in Punkten	Gesamt in Punkten
1 Matthews Asia ex Japan Dividend	LU1311310541	33	27	25	85
2 Fidelity Asia Pacific Dividend	LU0205439572	31	30	20	81
3 FSSA Asia Focus	IE00B0169L03	27	30	21	78
4 Fidelity Asia Pacific Opportunities	LU0345362361	33	20	23	76
5 Threadneedle Asian Equity Income	LU0061477393	34	15	17	66



Die vollständige Auswertung, sämtliche Details der Berechnung und weitere Informationen zu den Siegern finden Sie unter www.dasinvestment.com/fonds-crashtest

Stand: 18. August 2022
Quelle: Auswertung durch FWW

Interview

In Kooperation mit: BlackRock

»THEMATISCHES INVESTIEREN IST AUF DEM VORMARSCH«

Trends, Meinungen, Prognosen: Teil 5 unserer Interview-Reihe
mit Omar Moufti von BlackRock

Seite 2





»Thematisches Investieren ist auf dem Vormarsch«

Omar Moufti, Lead Strategist im Bereich Themenanlagen bei BlackRock, erläutert, warum thematische börsengehandelte Indexfonds (ETFs) interessant sind und wie Produkte von BlackRock die Grenzen zwischen aktivem Investieren und der passiven Indexabbildung sprengen

DAS INVESTMENT: Herr Moufti, warum sind Themeninvestments so populär?

Omar Moufti: Wir leben in einer globalisierten Welt, in der geopolitische Spannungen, Digitalisierung und die Entwicklung hin zur Nachhaltigkeit Branchen und Lieferketten auf den Kopf stellen. In diesem Umfeld gewinnen Investitionen in Aktienportfolios, die sich gezielt ausrichten und den Überzeugungen der Anleger entsprechen, an Attraktivität. Thematisches Investieren ist daher auf dem Vormarsch. Themen-ETFs folgen nicht den börsennotierten Standardindizes, sondern Indizes, die eine gezielte Auswahl von Aktien nach Themen bieten, ohne sich auf bestimmte Regionen oder Sektoren zu beschränken.

Anbieter von Themenfonds müssen aus der Vielzahl von Themen die richtigen herausfiltern, in die es sich lohnt zu investieren. Wie geht BlackRock mit dieser Herausforderung um?

Moufti: BlackRock hat fünf globale Trends definiert, die das Potenzial haben, die

Welt tiefgreifend zu verändern. Außerdem führen wir umfangreiche Analysen durch und untersuchen, wie Anleger in die Chancen, die sich aus diesen Trends ergeben, investieren können. Diese Megatrends sind Ausdruck eines langfristigen strukturellen Wandels. Möchte man in die Auswirkungen dieser Trends investieren, so erfordert das eine ganz andere Methode, als sie bei der Konstruktion traditioneller Indizes zum Einsatz kommt. Es geht um die Richtung, in die sich die Welt bewegt. Und darum, zu erforschen, wo sich langfristig attraktive Chancen bieten könnten.

Hatte die Pandemie Auswirkungen auf Themeninvestments?

Moufti: In den vergangenen Jahren gehörten thematische Anlagen zu den am schnellsten wachsenden Aktiensegmenten. Die Pandemie hat viele Trends im Bereich Digitalisierung und Gesundheit unterstützt. Sie war eine echte Bewährungsprobe für Themenanlagen, weil sie einige zukunftsweisende Trends beschleunigt hat. Wir haben erlebt, dass sich

nachhaltige Themen in diesem Umfeld als besonders widerstandsfähig erwiesen haben – weil die Unternehmen, in die das Team investiert, für langfristige strukturelle Wachstumstrends stehen. Das war ein wichtiger Impuls für die weitere Entwicklung thematischer Anlagen.

Welchen Einfluss erwarten Sie durch die Inflation?

Moufti: Die Inflation ist ein aktueller Trend, der sich auf die Nachfrage nach thematischen Anlagen auswirken dürfte. Thematische Anlagen konzentrieren sich zwar auf strukturelles Wachstum, können aber auch auf den Faktor Value zielen, also auf günstig bewertete Unternehmen. Bei steigender Inflation erwirtschaften zudem Rohstoffthemen ansehnliche Renditen. Eines der Unterthemen im Bereich lebenswichtige Ressourcen hat einen starken Renditeanstieg verzeichnet, nämlich die Agrarwirtschaft. Der S&P Commodity Producers Agribusiness Index, die Benchmark für dieses Thema, zielt auf strukturelles Wachstum. Es geht darum, dass die Welt

mit begrenzten Ressourcen künftig mehr Nahrungsmittel produzieren muss. Die Preise für Agrarrohstoffe sind in den vergangenen zehn Jahren gesunken. Darum bietet die Agrarwirtschaft Value-Chancen. Letztes Jahr begann sich dieser Trend umzukehren, er hat sich in diesem Jahr durch die jüngsten geopolitischen Entwicklungen weiter verstärkt.

Können Themen-ETFs zur Diversifizierung eines Portfolios beitragen?

Moufti: Ja. Dass bestimmte Themen in einem weltweit volatilen Markt so gut performen, verdeutlicht das Diversifizierungspotenzial thematischer Anlagen. Die Themen Agrarwirtschaft, Holz und saubere Energie haben vergleichsweise gut abgeschnitten, und die Aktien, die diesen Themen zugeordnet sind, überschneiden sich nur wenig mit globalen Benchmarks. Daher können diese thematischen Anlagen Engagements in traditionellen Indizes oder anderen thematischen Fonds diversifizieren.

Eignen sich Themenanlagen überhaupt für passive Vehikel wie ETFs?

Moufti: Traditionell bestand eine Hürde für Themenfonds darin, dass man die Aktien basierend auf aktivem Management einzeln auswählen musste, was die Kosten hochtrieb. Das ändert sich gerade. Die Daten werden zunehmend besser, und Unternehmen legen mehr Daten offen, sodass Vermögensverwalter Lösungen

Die Indexperformance der vergangenen zehn Kalenderjahre



Quelle: S&P Dow Jones Indices/Blackrock

entwickeln können, bei denen der Abstand zwischen aktiven und Indexansätzen immer kleiner wird. So basieren auch die Themenfonds von iShares zwar nicht auf der Auswahl von Einzelaktien, aber wir haben systematische Methoden entwickelt mit dem Ziel, Unternehmen zu finden, die für bestimmte Themen stehen. Die daraus resultierenden Portfolios sind aktiven Fonds sehr ähnlich, obwohl sie wie Indexfonds zusammengestellt werden.

Was spricht Ihrer Meinung nach dafür, mit ETFs in Themen zu investieren?

Moufti: Der Wachstumsschub bei thematischen Anlagen wirkt sich auch positiv auf den Zugang zu diesen Produkten aus. Heute müssen sich Anleger am Markt zwischen einer Fülle von Möglichkeiten in einer Vielzahl von Sektoren entscheiden. Mit Blick auf Nachhaltigkeit kann

es teilweise fast unmöglich erscheinen, den Zusammenhang zwischen Anlageoptionen und der realen Welt herzustellen. Themen-ETFs sind für Anleger hingegen leicht zugänglich, und die Chancen, auf die sie zielen, sind klar und deutlich. Viele thematische iShares Fonds sind zudem eng mit den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung verknüpft. Die Zielsetzungen von Themen-ETFs sind besonders eingängig und gut verständlich. Wenn Kunden sich für dieses Angebot entscheiden, profitieren sie zudem von einem geringeren aktienspezifischen Risiko dieser diversifizierten Indexprodukte. Ein weiterer ganz wichtiger Aspekt: Wenn Anleger einen leichteren Zugang zu einem Produkt haben und die Chancen, die es bietet, besser verstehen, dann ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass sie langfristig investiert bleiben. Für die Altersvorsorge ist das letztlich der Punkt, der zählt.■

Fünf Megatrends, an denen sich die thematischen Fonds von iShares orientieren

TECHNOLOGISCHER DURCHBRUCH	DEMOGRAFISCHER UND SOZIALER WANDEL	RASANTE URBANISIERUNG	KLIMAWANDEL UND RESSOURGEN-KNAPPHEIT	GLOBALE WACHSTUMSMÄRKTE
 <p>Ein exponentielles Tempo bei Innovationen wird die Art und Weise, wie wir leben und arbeiten, verändern.</p>	 <p>Die höhere Lebenserwartung und ein moderner Lebensstil werden die Medizin und Gewohnheiten der Verbraucher verändern.</p>	 <p>Die massenhafte Migration in Städte erfordert neue Geschäftsmodelle und eine neue Infrastruktur.</p>	 <p>Die Forderung, die Zukunft sauber und grün zu gestalten, wird Energie und Umweltschutz voranbringen.</p>	 <p>In Asien und den Schwellenländern werden immer mehr Verbraucher zu Wohlstand kommen.</p>

Illustrationen: Freepik/www.flaticon.com

Quelle: BlackRock; Stand: 31. Januar 2022

Jeder Zweite empfindet Gesundheitssystem als unfair

PKV UND GKV: Das Gesundheitssystem in Deutschland ist nicht gerecht. Das sagt knapp die Hälfte der Teilnehmer einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Kantar Public im Auftrag des Versicherungskonzerns Huk-Coburg. Jeder vierte Befragte bewertet es hingegen als fair. Die übrigen 28 Prozent finden es weder fair noch unfair. Unter den gesetzlich Versicherten sind die Kritiker des dualen Systems hierzulande mit 48 Prozent stärker vertreten als unter den Privatversicherten mit 37 Prozent. Die wichtigsten Aspekte für ein faires Gesundheitssystem sind für die Befragten eine faire Bezahlung und Arbeitsbedingungen für Beschäftigte im Gesundheitswesen, gefolgt von einem einfachen, schnellen Zugang zu Fachärzten und menschenwürdige Behandlung von Patienten in Krankenhäusern und Heimen. Fast genauso wichtig sind den Bürgern eine flächendeckende Versorgung mit Hausarztpraxen und schnell erreichbare Krankenhäuser in allen Regionen.

Das zeichnet ein faires Gesundheitssystem aus

Diese fünf Aspekte sind den Befragten für ein faires Gesundheitssystem besonders wichtig



Faire Bezahlung und Arbeitsbedingungen für Beschäftigte im Gesundheitswesen



Einfacher und schneller Zugang zu Fachärzten



Menschenwürdige Behandlung von Patienten in Krankenhäusern und Heimen



Flächen-deckende Versorgung mit Hausarztpraxen



Schnell erreichbare Krankenhäuser in allen Regionen

Es wurden mehr als 5.000 Erwachsene befragt. Mehrfachnennungen waren möglich

Quelle: Huk-Coburg

Zwei von drei Deutschen sorgen sich um Sturmschäden



Foto: imago images/Martin Wagner

NATURGEWALT: Wetterextreme wie Sturm, Starkregen und Hagel nehmen zu und verursachen oft immense materielle Schäden. Vor allem mögliche Sturmschäden machen den Deutschen zu schaffen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage der Markt- und Meinungsforscher von Civey im Auftrag von Cosmos Direkt. Demnach fürchten sich 63,3 Prozent der rund 2.500 befragten Erwachsenen vor einem Sturm und dessen Folgen. Bei Hochwasser und Starkregen sind es 39,9 Prozent. Wenn es hagelt, fürchten 37,7 Prozent Schäden an ihrem Eigentum. Bei Blitzschlag sind es weitere 26,7 Prozent. Weniger besorgniserregend finden die Menschen in Deutschland hingegen Wetterextreme wie Blitzschlag (8,7 Prozent), Schneelast (3,5 Prozent) und Lawinen (1 Prozent).

Signal Iduna mit neuer Vorständin

KRANKENVERSICHERUNG: Zum 1. Januar 2023 übernimmt Daniela Rode als neue Vorständin das Ressort Krankenversicherung bei der Signal Iduna Gruppe. Die 51-Jährige folgt auf Karl-Josef Bierth, der Mitte 2023 in den Ruhestand wechselt wird. Rode arbeitet seit 2014 als Geschäftsführerin bei Risk-Consulting Prof. Dr. Weyer, einem aktuariellen Beratungsunternehmen in der privaten Krankenversicherung.

Wechsel an der GDV-Spitze



Norbert Rollinger

VERBAND: Der Gesamtverband der Versicherer GDV hat Norbert Rollinger, Vorstandsvorsitzender der R+V Versicherung, zu seinem Präsidenten gewählt. Der 58-Jährige leitete bisher den Präsidialausschuss Risikoschutz für Gesellschaft und Wirtschaft beim GDV. Rollinger folgt auf Wolfgang Weiler, der nach fünf Jahren als GDV-Präsident die Amtsgeschäfte übergibt und aus dem Präsidium ausscheidet.

Nürnberger baut Spalte um

PERSONAL: Harald Rosenberger, derzeit Chef der Nürnberger Personenversicherer, steigt 2023 zum Vorstandschef der Nürnberger Versicherung auf. Seine Nachfolgerin wird Katja Briones-Schulz. Thomas Reimer wird IT-Chef.

DAS INVESTMENT



TÄGLICHE NEWS ZU ...

- > Personalien & Unternehmen
- > Branchentrends
- > Recht & Steuern **mehr ...**

www.dasinvestment.com/versicherungen





Foto: imago images/Panthermedia

Chemiebranche startet Nahles-Rente

BAV: Eine aktuelle Tarifvereinbarung des Bundesarbeitgeberverbands Chemie (BAVC) mit der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE) enthält Pläne für das bundesweit erste auf einem Flächentarifvertrag basierende Sozialpartnermodell (SPM). Das auch als Nahles-Rente bekannte Konzept in der betrieblichen Altersversorgung (bAV) soll noch in diesem Jahr an den Start gehen. SPM ist eine Betriebsrente auf Basis einer reinen Beitragszusage. Sie soll durch den Verzicht auf Garantien höhere Renditechancen bieten. Produktpartner ist der Versicherer R+V.

Das nervt Kunden am Service der Versicherer

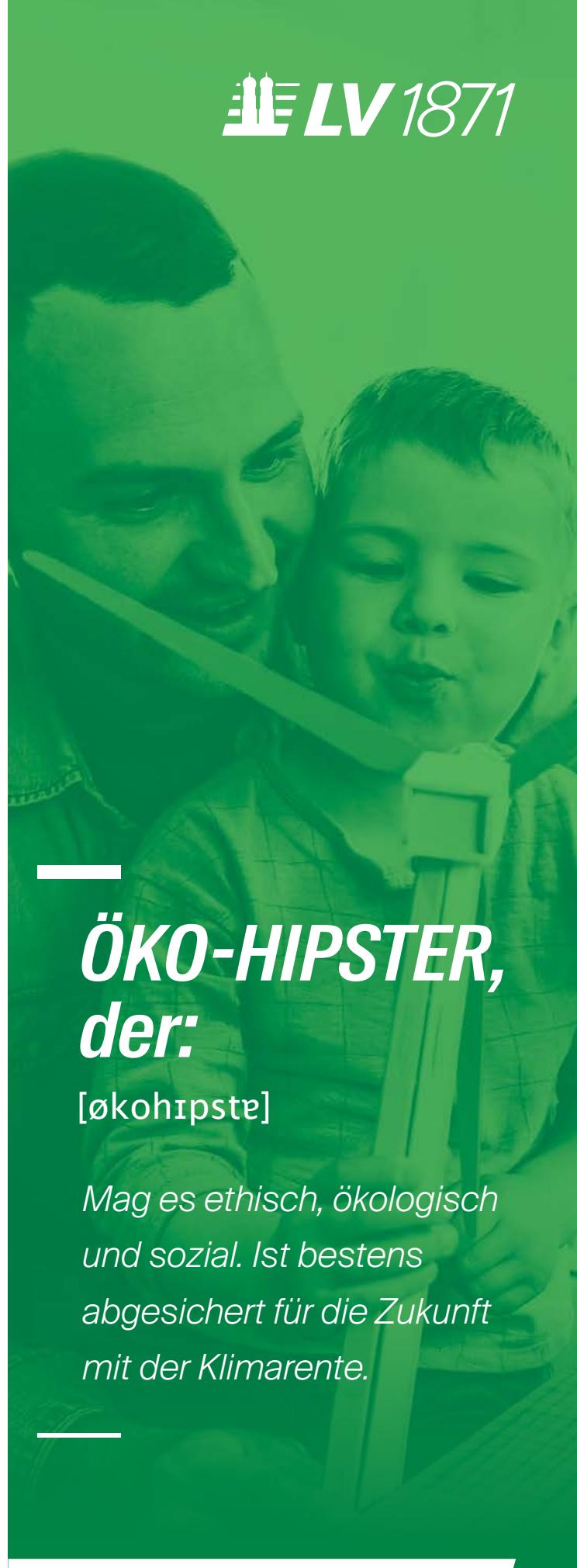
KOMMUNIKATION: Mehr als die Hälfte der Versicherungskunden (60 Prozent) ruft ihren Versicherer mindestens einmal im Jahr an, viele sogar mehrfach (38 Prozent). Das zeigt eine Umfrage von Sirius Campus. Generell bewerten 25 Prozent die telefonische Erreichbarkeit insgesamt mit „sehr gut“ oder „ausgezeichnet“, mit dem eigenen Versicherer zeigen sich sogar 55 Prozent der Kunden zufrieden. Bei mehr als drei Minuten Warteschleife oder drei und mehr Weiterleitungen sinkt die Zufriedenheit jedoch deutlich.

Mehrmalige Weiterleitungen sorgen für Unzufriedenheit

Zahl der Anrufe	Anteil der unzufriedenen Kunden in Prozent
1	1 ■
2	6 ■■
3 und mehr	26 ■■■■■

Zahl der Weiterleitungen	Anteil der unzufriedenen Kunden in Prozent
keine	1 ■
1	2 ■
2	3 ■
3 und mehr	46 ■■■■■

Befragte mit Telefonkontakt zu ihrem Versicherer in den vergangenen 12 Monaten
Quelle: Sirius Campus, Aeifora



DIE LV 1871 KLIMARENTE POWERED BY

 ÖKOWORLD AG



RAUS AUS DEM GRAUBEREICH

Versicherungsvermittler sollen helfen, mehr Geld in den Klimaschutz zu lenken. Kritiker der Branche wittern bei nachhaltigen Finanzprodukten jedoch schnell Greenwashing. Um keine Angriffsfläche zu bieten, brauchen Berater Regeln fürs Kundengespräch

RAZZIA IN DEN ZWILLINGSTÜRMEN:

Die Medienberichte über Durchsuchungen bei der Deutschen Bank haben auch bei Mitbewerbern so manchen Risikomanager „extrem aufgescheucht“, erinnert sich ein Verantwortlicher vertraulich. Denn der Verdacht, dem die Staatsanwaltschaft Frankfurt vor knapp einem halben Jahr nachgegangen war, könnte leicht auch auf viele andere Anbieter von Fonds und Fondspolicen fallen: Greenwashing.

Das heißt ins Deutsche übersetzt Grünfärberei und beschreibt Tim Ahrens zufolge erstens Werbemaßnahmen für Produkte, die unwahr als nachhaltig an-



foto: imago images/EPON

Umweltschützer am Brandenburger Tor in Berlin: Vor dem Verlust der sogenannten Biodiversität warnt jetzt sogar die Aufsichtsbehörde Bafin in einem Schreiben zu Nachhaltigkeitsrisiken

gepriesen werden. Oder zweitens Falschangaben in den Nachhaltigkeitsberichten von Unternehmen, so der Partner bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young in Deutschland.

So weit, so klar. Aber: „Wie sich Rechtsprechung und Gesetzgebung diesbezüglich entwickeln werden, bleibt abzuwarten“, merkt Ahrens an. Kein Wunder, denn noch ist völlig ungewiss, was konkret dauerhaft als nachhaltig gelten soll. In diesem Frühjahr bewirkte beispielsweise der russische Angriff auf die Ukraine, dass viele Menschen in Deutschland ihre bisherige Position zu Investitionen in die Rüs-

tungsbranche hinterfragt haben. Während ältere Menschen zwar tendenziell eher an ihrem bisherigen Werturteil festhalten, änderten vor allem Jüngere ihre Meinung radikal (siehe Grafik Seite 50).

Lassen die Brüsseler Gesetzgeber zukünftig also auch Wertpapiere von Waffenproduzenten als Grünanlage durchgehen? Das fordert zumindest der Bundesverband der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie mit Verweis auf ihre Nachschubdienste zur „Verteidigung der Werte liberaler Demokratien und zur Schaffung einer Abschreckung, die den Frieden und die globale Stabilität bewahrt“. Falls er

sich damit durchsetzt, genießen auch die erst noch festzulegenden Sozialstandards bereits vor ihrer Bekanntgabe einen zweifelhaften Ruf. Denn die sogenannte EU-Verordnung über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen schließt ja seit Jahresbeginn sogar Investitionen in Erdgas und Atomkraft ein. Deren Aufnahme in die EU-Taxonomie hat die Branche mit Verwunderung zur Kenntnis genommen, wie Daniel Knörr bestätigt. „Mich persönlich hat das stark irritiert“, sagt der Leiter des Produktmanagements für Publikumsfonds und das Geschäft mit fondsgebundenen →

Versicherungen bei der Talanx-Tochter Ampega Investment. Für die Reputation des politischen Rahmenwerks ist diese Entscheidung nach Knörrs Meinung kontraproduktiv. Anlageentscheidungen seines Arbeitgebers tangieren sie ohnehin kaum: „Firmen aus den Branchen Erdgas und Atomkraft finden aufgrund der hohen Umweltrisiken kaum den Weg in unsere Portfolios. Und kontroverse Waffenhersteller schließen wir gänzlich aus.“

RÜSTUNG BALD NACHHALTIG?

Die bereits heute sehr großzügig ausgelegte Taxonomie-Verordnung ist nur ein Schritt auf dem langen Weg der Europäischen Union hin zu mehr Nachhaltigkeit ihrer Wirtschaft. Akut betroffen sind deutsche Versicherungsvermittler jedoch vor allem durch die EU-Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor: Seit dem 2. August sollen sie ihre Kunden im Rahmen der erweiterten Geeignetheitsprüfung auch nach ihren Vorlieben bei den sogenannten ESG-Kriterien befragen. Die Abkürzung steht für Environmental, Social, Governance (deutsch: Umwelt, Soziales, Unternehmensführung), drei Bestandteile, die sich widersprechen können. Es reicht für den Berater daher nicht aus, seinen Kunden zu fragen, ob er eine nachhaltige Altersvorsorge bevorzugt. Stattdessen geht es zunächst um den jeweils gewünschten Mindestanteil an Investitionen, die der Taxonomie entsprechen. Im Anschluss



»Die Aufnahme von Gas und Atomkraft in die EU-Taxonomie hat mich persönlich stark irritiert«

Daniel Knörr,
Leiter des Geschäfts mit Fondspolicen
bei Ampega Investment

geht es um nachhaltige Investitionen, die noch nicht von der EU-Verordnung erfasst sind, beispielsweise im sozialen Bereich. Und zum Schluss muss der Berater fragen, welche nachteiligen Folgen möglichst zu vermeiden sind.

PFLICHTAUFGABE FÜR VERMITTLER

Falls die sonstigen Anlageziele des Kunden es zulassen, sollen ihm die entsprechend nachhaltig investierenden Policen angeboten werden. Das magische Dreieck der Finanzberatung aus Rendite, Sicherheit und Liquidität wird beim langfristigen Vorsorgesparen also zu einem Viereck, das um den Punkt Nachhaltigkeit ergänzt ist. So weit die Theorie. Der erste Praxistest der neuen Pflichtaufgabe für Vermittler verlief allerdings alles andere als glatt: „Zwar ist seit dem 2. August dieses Jahres die ESG-Abfrage für die Versicherungsbranche verpflichtend. Doch die Kapitalanlagegesellschaften haben noch bis zum 1. Januar 2023 Zeit, ihre Informationspflichten umzusetzen“, erklärt Jens Arndt.

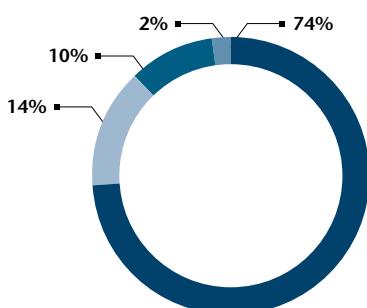
„Das war eine besondere Herausforderung, da wir als Versicherer am Stichtag nur von wenigen Fonds die notwendigen Daten über die Nachhaltigkeitskriterien vorliegen hatten“, berichtet der Vorstandsvorsitzende des Göttinger Lebensversicherers Mylife. „Die Vermittler arbeiten während der fünfmonatigen Übergangszeit in einem Graubereich“, heißt es hierzu vom Bundesverband deutscher Versicherungsmakler (BDVM). Anlass zur Sorge um drohende Haftungsrisiken bestehet allerdings nicht – selbst wenn sich das abgeschlossene Produkt mit ESG-Siegel im Nachhinein als grün gefärbte Mogelpackung erweist.

Stattdessen stünden mit dem Blick nach vorne die Vorteile der aktuellen Reform im Vordergrund: „Je jünger die Kunden sind, desto eher ist Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema für sie“, beobachtet Christina Jasmer, selbst 1984 geboren und heute Chefin des Vermittlerbetriebs Proma im schwäbischen Jettingen-Scheppach sowie BDVM-Vorstandsmitglied. Denn Nachhaltigkeit ist insbesondere für junge Erwachsene mitunter zum Lebensstil geworden. Und für die breite Masse sind grüne Themen zumindest ein Hygienefaktor: Ohne sie fühlt man sich unwohl. Dennoch steht für Ampega-Manager Knörr fest: „Es wird zukünftig auch Kunden geben, die sich für ein konventionelles Versicherungsprodukt

Klimaschutz? Ja, wenn umsonst!

Nur zwei von 100 Kunden eines Direktversicherers wären bereit, einen Klimazuschlag von mehr als 50 Euro pro Jahr zu zahlen

Was halten Sie von einem Umwelttarif? Und wie teuer dürfte der Mehrbeitrag pro Jahr sein?



Antworten

- Um diese Angelegenheit kümmere ich mich lieber selbst
- Die Idee ist unsinnig; CO₂-Ausstoß kann man gar nicht kompensieren
- Ich wäre bereit, einen Zuschlag von bis zu 50 Euro zu zahlen
- Ich wäre bereit, einen Zuschlag von mehr als 50 Euro zu zahlen

Quelle: Sparkassen Direktversicherung
Stand: 29. August 2022

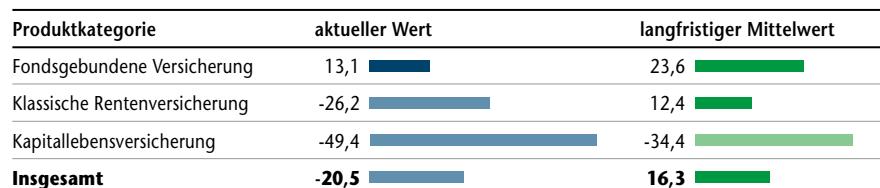
ohne dezidierte ESG-Strategie entscheiden.“ Das belegt eine aktuelle Umfrage zur Autoversicherung: Was halten Sie von einem geplanten Umwelttarif, der gegen einen Mehrbeitrag CO2-Kompensationen umfasst? Knapp drei Viertel der Befragten lehnen dieses Projekt ab (siehe Grafik Seite 48). Nur jeder achte Kunde der Sparkassen Direktversicherung wäre demnach bereit, einen Klimazuschlag zu zahlen. Dieses Ergebnis passt zu einer anderen Studie des Beratungshauses Bearingpoint aus dem vorigen Jahr: Für die breite Masse der Verbraucher in Deutschland bleiben Sicherheit und Rendite weiter die entscheidenden Aspekte bei der Geldanlage. Das Thema Nachhaltigkeit schätzt die Kundschaft bei ihren Versicherungen zwar ebenfalls. Nur: Mehr kosten darf es nicht.

INFLATION BREMST ALTERSVORSORGE

Leichter haben es da die Anbieter fondsgebundener Policen, bei denen Klienten höchstens eine leicht geringere Rendite von ESG-Investments in Kauf nehmen müssen. Auf dieses Geschäft setzt auch Knörr: Die aktuell wieder steigenden Zinsen seien zwar eine „gute Botschaft“ für die Lebensversicherung. Denn deren Anbieter könnten nun höher verzinst Anleihen kaufen, um die laufende Rendite ihres Deckungsstocks zu erhöhen. „Doch ein Comeback der klassischen Lebensversicherung halte ich für unwahrscheinlich. Stattdessen dürfte das Segment der Fondspolicen weiter wachsen.“ Das deckt

Fondspolicen trotzen der Krise

Der aktuelle Stimmungswert der deutschen Lebensversicherer liegt deutlich unter seinem langfristigen Durchschnitt



Angaben in Punkten

Quelle: Ifo-Institut, GDV; Stand: 1. September 2022

sich mit den Prognosen der Lebensversicherer laut dem aktuellen Konjunkturtest des Ifo-Instituts. Demnach sieht die Assekuranz insgesamt aktuell schwarz. Und mit roten Zahlen rechnen demnach vor allem die Lebensversicherer. Denn deren Kunden können – anders als bei Kranken- und Sachversicherungen – Neuabschlüsse zur Altersvorsorge in Krisenzeiten immer weiter aufschieben. Daher fielen die Erwartungen für die nächsten sechs Monate „auf einen Tiefstwert seit Beginn der Corona-Pandemie“, berichtet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV).

Auch für den Chef des GDV-Mitgliedsunternehmens Mylife steht fest: „Durch die aktuelle Lage rund um den Ukraine-Krieg haben sich die Prioritäten verschoben.“ Die im August auf 7,9 Prozent gestiegene Teuerungsrate verändere das Spar- und Investmentverhalten der Verbraucher: „Flexibilität spielt eine →

27 exzellente ESG-Fondspolicen

Grundlage des Fondspolicen-Nachhaltigkeits-Ratings sind fondsgebundene Rentenversicherungen und deren Fondsauswahl

Lebensversicherer Produktnamen	
Allianz	Privatrente Invest Flex Green
Allianz	Privatrente Invest Flex
Alte Leipziger	AL Rente Flex
Alte Leipziger	Flexible Fondsrente AL Fonds
Axa	Fonds-Rente Green Invest
Basler	Invest Vario
Condor	Congenial privat
Ergo Life	Ergo Rente Chance Select
Ergo Life	Ergo Eco-Rente Chance
Ergo Vorsorge	Rente Balance

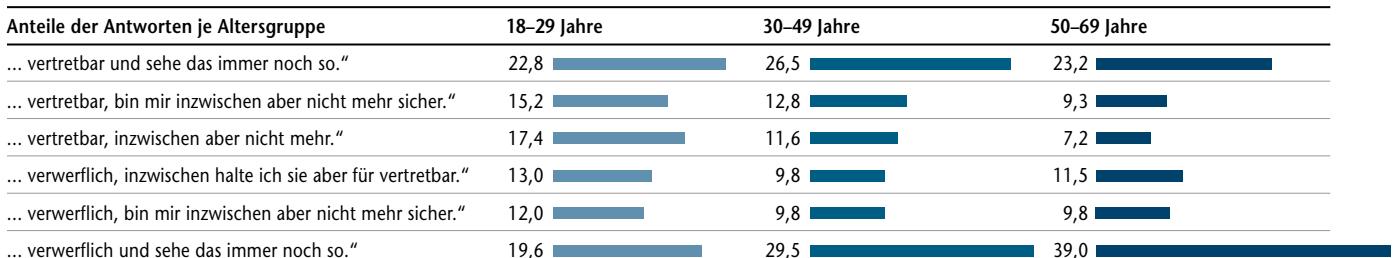
Lebensversicherer Produktnamen	
Ergo Vorsorge	Rente Chance
HDI	Clever Invest Privatrente
HDI	Two Trust Vario Privatrente
Helvetia	Clevesto Select
Interrisk	Iris – Die FondsRente
LV 1871	Mein Plan
Neue Leben	Aktivplan
Neue Leben	Strategieportfolio
Standard Life	Maxxellence Invest
Stuttgarter	Flexrente Performance Plus

Lebensversicherer Produktnamen	
Stuttgarter	Grünerente Performance Plus
Swiss Life	Investo
Volkswohl Bund	Fondsgebundene Rentenversicherung
Volkswohl Bund	Fondsgebundene Rentenversicherung Next
Volkswohl Bund	Fondsmodern
Volkswohl Bund	Fondsmodern Next
Zurich Dt. Herold	Vorsorgeinvest Spezial

Zeitenwende auch bei Anlegern

Bis vor einem halben Jahr lehnten es viele Menschen hierzulande noch ab, dass ihr Geld an Hersteller von Kriegswaffen fließt

„Ich fand Investitionen in Rüstungsunternehmen vor dem Krieg in der Ukraine moralisch ...“



Angaben in Prozent

Quelle: Repräsentative Umfrage mit 1.040 Teilnehmern im Auftrag von Verivox, durchgeführt von Innofact; Stand: Juni 2022

zunehmend wichtigere Rolle bei Anlageentscheidungen“, beobachtet Arndt. Die Inflationssorgen überschatten bei vielen Deutschen aktuell auch das eigentlich als wichtig empfundene Thema Nachhaltigkeit. „Das Interesse richtet sich im Moment vor allem auf die Auswirkungen, die die derzeitige Krise für das eigene Altersvorsorgevermögen und die Sicherheit des Geldes bringt. Dennoch sind wir überzeugt, dass Nachhaltigkeit das zentrale Zukunftsthema ist, denn die Menschen haben angesichts der Klimakrise und des extrem trockenen Sommers verstanden, dass es ohne eine im Sinne der ESG-Kriterien nachhaltige Ausrichtung von Wirtschaft und Finanzen nicht gehen wird.“

LICHTBLICK FÜR LEBENSVERSICHERER

Die Münchner Ifo-Forscher geben auch Anlass zu Optimismus: Als wahrer Lichtblick für die Lebensversicherer erscheinen in diesem schwierigen Marktumfeld die fondsgebundenen Policen (siehe Grafik Seite 49). „Gepaart mit optionalen Höchststandsgarantien, mehr vertraglicher Flexibilität sowie dem Meta-Thema Nachhaltigkeit entstehen für viele Kunden künftig interessante Kombinationen für die Altersvorsorge“, sagt Amega-Manager Knörr voraus. Zur Auswahl stehen den

Versicherten oft auch Exchange Traded Funds (ETFs). Da sie ohne ein teures Fondsmanagement auskommen, gelten sie vor allem in Form langfristiger Sparpläne bei Verbraucherschützern als günstige Alternativen zur privaten Altersvorsorge. Doch für Sparer mit einem Anlagehorizont von 20 Jahren oder länger können sich auch Indexfonds-gebundene Rentenversicherungen rechnen, heißt es von der Stiftung Warentest. Der Haken an der Sache: Wer besonders strenge Nachhaltigkeitskriterien anlegt, wird beim herkömmlichen ETF-Angebot selten fündig. Der Südwestrundfunk kritisiert in einem aktuellen Beitrag seiner neuen Youtube-Reihe „Vollbild“ konkret drei Banken, die besonders offensiv für nachhaltige Geldanlagen per ETF werben. Doch deren Fondsportfolios enthielten Unternehmen, die „nicht den gängigen Vorstellungen von Nachhaltigkeit der Anlegerinnen und Anleger entsprechen“, heißt es von dem öffentlich-rechtlichen Sender. Alle als nachhaltig angepriesenen ETFs enthielten auch Rüstungsunternehmen. „Außerdem ergaben die Recherchen, dass auch Unternehmen enthalten sind, die Öl und Gas fördern – teilweise mit kontroversen Methoden wie Fracking.“

BAUSTEINE FÜR FONDSPOLICEN

Richtig ausgewählt könnten ETFs aber „effiziente Bausteine für die Fondspolice“ sein, wendet Moritz Schüßler vom Indexfonds-Pionier Vanguard ein. Das erkennen laut dem Chef für den deutschlandweiten Vertrieb über Intermediäre auch immer mehr Versicherer: „Kosteneffiziente Produkte rücken zunehmend in ihren Fokus.“ Gefragt seien neben gemanagten Multi-Asset-Lösungen und Produkten mit Fokus auf



»Je jünger die Kunden sind, desto eher ist Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema für sie«

Christina Jasmer, Geschäftsführerin
Proma Versicherungsmakler

Nachhaltigkeit insbesondere Indexfonds und passive Multi-Asset-Fonds, die über eine fixe Gewichtung von Aktien und Anleihen der jeweiligen Risikoneigung der Kunden gerecht werden. Denn neben den deutlich niedrigeren Gebühren der Indexfolger nennt Vanguard-Manager Schüßler als weitere Vorteile „eine meist breite Streuung und ein Höchstmaß an Transparenz“. Mit einem einzigen Fonds lasse sich so nämlich der globale Aktienmarkt, der Anleihemarkt oder eine Kombination aus beiden abbilden. „Anleger wissen dabei stets genau, wie sie investiert sind, und sind unabhängig von den Geschicken eines Fondsmanagers.“ Finanzberater sparten sich damit den Aufwand, die Investments laufend zu bewerten und zu überwachen. „Somit bleibt mehr Raum für die Kernaufgaben der Berater.“

Auch gegenüber der von vielen Verbraucherschützern favorisierten Direktanlage per Sparplan habe die Fondspolice „einige entscheidende Vorteile“, sagt Matthias Pendl. Der Vertriebschef beim Lebensversicherer Standard Life: „Zum einen bietet sie steuerliche Vorteile – sowohl in der Anspars- als auch in der Auszahlphase.“ Daneben sei das Umschichten des angesparten Vermögens zwischen unterschiedlichen Fonds – anders als im Depot – steuerfrei und in der Regel auch kostenlos. „Zum anderen ermöglicht nur der Versicherungsmantel, das Langlebigkeitsrisiko auszuschalten.“ Denn ein reiner Auszahlplan für das Fondsguthaben sieht stets ein bestimmtes Enddatum vor, sodass

»Nur ein Versicherungsmantel ermöglicht es, das Langlebigkeitsrisiko auszuschalten«

Matthias Pendl,
Vertriebschef Standard Life



noch Lebensjahre am Ende des Geldes übrig bleiben können. Wie hoch die monatliche Rente des Versicherten konkret ausfällt, hängt von der Höhe seiner Einzahlungen ab – und maßgeblich von der Performance der Fonds. „Als weitere Faktoren beeinflussen mögliche Garantien, die Kosten von Police und Fonds sowie deren Laufzeit das Anlageergebnis.“

UNTERSTÜTZUNG FÜR VERTRIEBLER

Diese Vorteile sorgten dafür, dass „Police, die passive Produkte enthalten, auch in der Provisionsberatung attraktiv sein können“, betont Pendl. Denn die Versicherer böten heute verstärkt „flexible Vergütungsmodelle, die viel individuellen Gestaltungsspielraum lassen, etwa hinsichtlich der Höhe der Abschluss- und der laufenden Vergütung“. Um interessierten Finanzberatern eine erste Übersicht zu verschaffen, hat das Institut für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP) in diesem Sommer wieder sein „Fondspoliken-Nachhaltigkeits-Rating“ veröffentlicht. Es solle als Ausgangspunkt für eine persönliche Recherche dienen und ergänze die Produktanalysen des Analysehauses.

Für das diesjährige Rating betrachteten die IVFP-Analysten 65 Tarife von 40 Anbietern mithilfe von 52 Kriterien. „Die Ergebnisse sind erfreulich“, kommentiert Andreas Kick angesichts von 27 als exzellent bewerteten Policien (siehe Tabelle Seite 49). „Das Angebot ist bereits heute sehr gut“, so der Partner beim IVFP weiter. Als nächsten Schritt wollen die Studienautoren untersuchen, ob und wie die Versicherer ihre ESG-Kriterien selbst berücksichtigen. „Wenn es ein Fondspoliken-Anbieter mit der Nachhaltigkeit ernst meint, dann muss er sie auch auf Unternehmensebene verfolgen.“ Hierbei gehe es auch darum, was der Anbieter seinen Vermittlern zum Thema Nachhaltigkeit zur Verfügung stellt und inwiefern er sie im Vertrieb konkret unterstützt. | *Christian Hilmes*

Summ, summ, summ



Biene bei der Arbeit: Vom wichtigsten Bestäuber vieler Blüten hängt indirekt fast die gesamte Lebensmittelbranche ab

Die Biene ist die Botschafterin der Biodiversität. Dieser Fachbegriff aus der Biologie beschreibt erstens den Artenreichtum natürlicher Lebensräume und zweitens wie viele Tiere oder Pflanzen dieser unterschiedlichen Spezies darin vorkommen. Dieser Bewertungsmaßstab für Fauna und Flora interessiert jetzt auch Zentralbanker und Finanzaufseher: An sie richtet sich ein aktueller Appell von mehr als 90 Organisationen. Sie engagieren sich dafür, das Mandat der Geldpolitik und Regulierung bis 2030 um das Ziel Naturverträglichkeit zu erweitern. Denn falls der Verlust an Natur im jetzigen Tempo weitergeht, könnte er die Weltwirtschaft bis 2030 jährlich 2,7 Billionen US-Dollar kosten. Diese Zahl stammt nicht aus dem Lager von Öko-Aktivisten, sondern aus einer Studie von Forschern des Weltwirtschaftsforums.

Gabriele Gamroth-Günther

leitet eine Kraftfahrtschadenabteilung bei den VGH Versicherungen in Göttingen. Davor war sie Abteilungsleiterin „Leben/Leistung“ bei der Provinzial Versicherung, einer Gesellschaft der VGH Gruppe. Insgesamt ist Gamroth-Günther seit fast 25 Jahren bei der VGH tätig, mehr als zehn Jahre davon als Führungskraft.



»EINE FRAGE DER WERTSCHÄTZUNG«

Laut Grundgesetz darf niemand wegen seines Geschlechts benachteiligt werden. Doch beim Gehalt haben Frauen nach wie vor deutlich schlechtere Karten. Wie Gabriele Gamroth-Günther seit nunmehr vier Jahren dagegen kämpft und was sich demnächst ändern dürfte

DAS INVESTMENT: Wie kam es zum Rechtsstreit mit Ihrem Arbeitgeber, der VGH Versicherung?

Gabriele Gamroth-Günther: Im Sommer 2018 nahm ich meinen Auskunftsanspruch nach dem neuen Entgelttransparenzgesetz wahr. Ich ließ mein Gehalt mit denen der Männer in ähnlichen Positionen vergleichen und erfuhr, dass mein monatliches Bruttogehalt 1.006 Euro niedriger ist als das Mediangehalt der Männer in vergleichbaren Positionen. Daraufhin sprach ich den Arbeitgeber auf diesen Missstand an. Ich ging nämlich davon aus, dass die Personalverantwortlichen umgehend reagieren würden. Als jedoch

nichts geschah, klagte ich, um ein diskriminierungsfreies Gehalt zu bekommen.

Könnte der Gehaltsunterschied nicht auch den besseren Leistungen Ihrer männlichen Kollegen geschuldet sein?

Gamroth-Günther: Meine Leistung entspricht ohne Zweifel denen meiner männlichen Kollegen.

Wie ging es mit dem Rechtsstreit weiter?

Gamroth-Günther: Ich ging durch alle Instanzen, vom Arbeitsgericht über das Landesarbeitsgericht bis hin zum Bundesarbeitsgericht. Dieses fällte ein Grundsatzurteil zu meinen Gunsten. Die Details

sollte allerdings wieder das Landesarbeitsgericht Niedersachsen klären. Dieses sprach mir 1.006,60 Euro brutto zu, die Differenz zum Mediangehalt der Männer – aber nur für sechs Monate. Denn man kann in Deutschland nur rückwirkend klagen. Danach änderte sich aber nichts, ich verdiente weiterhin weniger als die Männer. Also klagte ich Anfang 2019 erneut vor dem Arbeitsgericht Göttingen. Das Arbeitsgericht sprach mir aber nicht die volle Gehaltsdifferenz zu. Denn es berücksichtigte die Gehaltserhöhung von 300 Euro, die ich im Februar 2019 bekommen habe. Dass auch die Gehälter meiner männlichen Kollegen erhöht

wurden, ließen die Richter allerdings unberücksichtigt.

Dann hätten Sie erneut Auskunft einholen und die Lohnlücke nachweisen müssen.

Gamroth-Günther: Das ist nicht so einfach. Denn den Auskunftsanspruch hat man zunächst nur alle drei, dann alle zwei Jahre. Also konnte ich mir zwar denken, dass auch die männlichen Kollegen eine Gehaltserhöhung bekommen, belegen konnte ich das jedoch nicht. Allerdings gibt sogar die VGH zu, dass mit längerer Führungserfahrung sich die Gehaltsschere zwischen Männern und Frauen vergrößert.

Findet die VGH das gerecht?

Gamroth-Günther: Das müssen Sie die VGH fragen. Der Versicherer begründet dies mit den unterschiedlichen Erwerbskarrieren von Männern und Frauen. Frauen würden familienbedingt häufiger im Job pausieren oder Teilzeit arbeiten, so die Argumentation.

Trifft das denn auf Sie zu?

Gamroth-Günther: Nicht wirklich. Ich habe zwar zwei Kinder, habe aber die Elternzeit sehr kurz gehalten und ansonsten fast immer Vollzeit gearbeitet. Denn ich arbeite gerne.

Trotzdem hätte ein Mann, der seine Führungskarriere zeitgleich mit Ihnen gestartet, aber gar keine Elternzeit genommen hätte, Ihnen ein bis zwei Jahre an Führungserfahrung voraus. Könnte das nicht sein höheres Gehalt erklären?

Gamroth-Günther: Ich bin seit 25 Jahren bei der VGH tätig, zehn Jahre davon als Führungskraft. Die Frage hier ist also, ob der Unterschied zwischen 20 und 25 Berufsjahren wirklich so groß ist. Das fragte sich übrigens auch das BAG. Es stellte fest, dass man in den ersten Berufsjahren zwar sehr viel lernt. Mit zunehmender Berufserfahrung wird diese Lernkurve aber immer flacher, sodass nach 20 bis 25 Berufsjahren ein paar Jahre mehr nicht wirklich ins Gewicht fallen. Und was man nach zehn Jahren Führungserfahrung nicht beherrscht, wird man vermutlich auch nach zwei weiteren Jahren nicht lernen.

34.000 Euro sind viel Geld. Diese Summe sprach Ihnen das Arbeitsgericht Göttingen

gen bei Ihrem zweiten Rechtsstreit als Entschädigung zu – plus Gehaltserhöhung. Warum lehnten Sie ab?

Gamroth-Günther: Ich möchte meinen Anspruch auf diskriminierungsfreie Bezahlung voll durchgesetzt haben. Für mich, für die nachfolgende Generation – und auch für die Rente. Denn ich sehe nicht ein, dass ich für gleiche Arbeit nicht nur weniger Gehalt, sondern später auch weniger Rente bekommen soll. Außerdem ist ein angemessenes, diskriminierungsfreies Gehalt auch eine Frage der Wertschätzung.

Wie geht es mit Ihrem Rechtsstreit nun weiter?

Gamroth-Günther: Mittlerweile sind beide Seiten in Berufung gegangen.

Dann hat sich die Rechtsschutzversicherung, die Sie vor vielen Jahren ausgerechnet bei der VGH abgeschlossen haben, für Sie gelohnt?

Gamroth-Günther: Ja. Allerdings fühle ich mich nicht ganz wohl dabei, dass die VGH für den Rechtsstreit gegen sich selbst bezahlen muss. Im Nachhinein wünschte ich mir, ich hätte die Rechtsschutzversicherung bei einem anderen Anbieter abgeschlossen. Als ich die Versicherung abgeschlossen habe, hätte ich einen Rechtsstreit mit meinem eigenen Arbeitgeber jedoch nicht für möglich gehalten.

Hätten Sie denn auch geklagt, wenn Sie keine Rechtsschutzversicherung hätten?

Gamroth-Günther: Ja. Arbeitsgerichtliche Streitigkeiten in der ersten Instanz sind nicht sehr teuer. Jede Partei trägt ihre Anwaltskosten selbst. Die Berufung beim BAG dürfte ein paar tausend Euro gekostet haben.

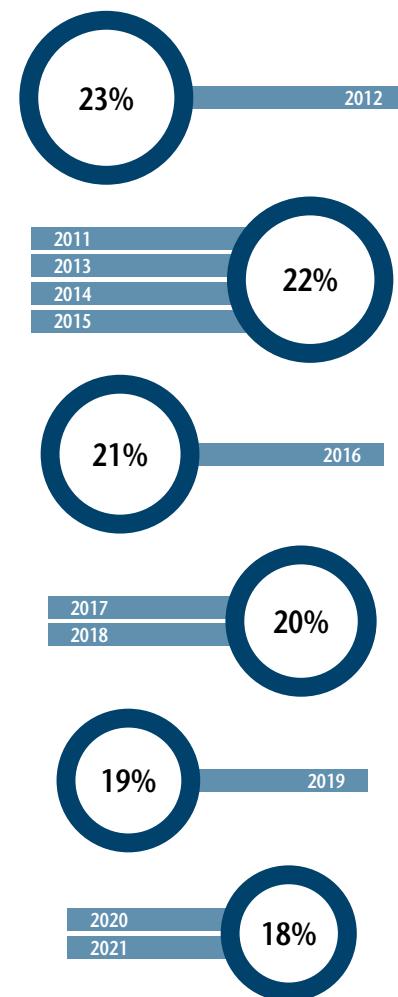
Wie sind Sie überhaupt auf die Idee gekommen, nachzuprüfen, ob Sie vielleicht weniger als Ihre männlichen Kollegen verdienen?

Gamroth-Günther: Laut Berichten der Gleichstellungsbeauftragten waren Männer überdurchschnittlich häufig in höheren Gehaltsklassen vertreten. Diese Veröffentlichungen beziehen sich jedoch auf die Tarifgehälter. Die Führungskräfte hingegen werden übertariflich bezahlt. Da wollte ich mal nachschauen, ob Frauen auch bei übertariflichen Gehältern hinter den Männern liegen. Bei dieser Aus- →

Verdienstabstand zwischen Männern und Frauen

Anlässlich des sogenannten „Equal Pay Day“ am 7. März hat das Statistische Bundesamt neue Zahlen zum geschlechterspezifischen Verdienstabstand veröffentlicht. Im Jahr 2021 betrug der Verdienstabstand zwischen Männern und Frauen, der sogenannte Gender Pay Gap, 18 Prozent des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes der Männer. Der durchschnittliche Bruttostundenlohn von Frauen war also um 18 Prozent niedriger als der von Männern. Frauen verdienten demnach 4,08 Euro brutto weniger in der Stunde als Männer. Der bereinigte Gender Pay Gap, der Unterschiede in Beschäftigungsumfang, Berufserfahrung oder Bildungsstand berücksichtigt, betrug 6 Prozent. Demnach verdienten Frauen mit gleichwertiger Qualifikation für gleiche Arbeit 6 Prozent weniger Geld als Männer.

- Unbereinigter Verdienstabstand des Bruttogehalts der Männer
- Jahr



Quelle: Statistisches Bundesamt

kunft erfährt man ja auch, nach welchen Kriterien die Gehälter festgelegt werden. Mit einer Differenz von 1.000 Euro hätte ich aber nie gerechnet.

Untersuchungen zeigen, dass nur wenige Frauen ihren Auskunftsanspruch nach dem Entgelttransparenzgesetz wahrnehmen. Woran dürfte das Ihrer Meinung nach liegen?

Gamroth-Günther: Wahrscheinlich trauen sich einige Frauen nicht, Auskunft zu verlangen, weil der Chef denken könnte, sie seien misstrauisch und trauten ihm eine faire Behandlung seiner Belegschaft nicht zu. Ich würde das aber von der anderen Seite betrachten: Wenn ich mich als Unternehmen so aufstelle, dass alle mehr oder weniger gerecht entlohnt werden, brauche ich auch nichts zu befürchten.

Hatten Sie selbst denn keine Hemmungen, gegen diese Ungerechtigkeit zu klagen?

Gamroth-Günther: Ganz ehrlich – wäre ich jetzt 25 Jahre alt und hätte weitgehende Karriereambitionen, hätte ich wahrscheinlich auch nicht geklagt.

Wie hat sich Ihre Klage auf das Arbeitsverhältnis ausgewirkt?

Gamroth-Günther: Ganz so unbelastet wie vor der Klage ist das Verhältnis zu meinem Arbeitgeber zwar nicht mehr, doch es ist zu keinen Schikanen gegen mich gekommen. Und nachdem der „Spiegel“ über den Fall berichtet hatte, bekam ich sehr viel Zuspruch von Kollegen und Mitarbeitern – ungefähr ein Drittel davon stammte übrigens von Männern.

Glauben Sie, dass in der Versicherungsbranche das Lohngefälle zwischen Männern und Frauen größer ist als in anderen Branchen?

Gamroth-Günther: Bei Banken und Versicherungen ist die Gehaltsschere mit am größten. Das haben Studien ergeben. Die Diskriminierung von Frauen ist keine reine Spezialität meines Unternehmens. Das ist historisch gewachsen. Jahrzehntelang galt die Überzeugung, dass Frauen nur nebenbei arbeiten, um etwas dazuzuverdienen, und Männer die eigentlichen Ernährer und Versorger sind. Bis in die 70er Jahre brauchte eine verheiratete Frau ja die Erlaubnis des Ehemannes, um überhaupt

In Dax-Vorständen verdienen Frauen mehr als Männer



Sirma Boshnakova,
Vorständin
der Allianz SE

Eine gut bezahlte Minderheit: Frauen im Vorstand deutscher Dax-Konzerne erhalten mehr Geld als Männer. Zu diesem Ergebnis kam 2021 eine Studie der Wirtschaftsprüfer von EY. In den 160 Unternehmen der großen Börsenindizes Dax, M-Dax und S-Dax erhielten weibliche Vorstandsmitglieder 2020 der Untersuchung zufolge im Schnitt eine Direktvergütung von 2,31 Millionen Euro, während Männer auf durchschnittlich 1,76 Millionen Euro kamen. Dass Spitzengerinnen besser verdienen als Spitzenger, liegt laut EY auch daran, dass es nicht so viele von ihnen gibt, viele Unternehmen aber eine Frauenquote in den Vorständen haben. Daher hätten hoch qualifizierte Topmanagerinnen derzeit eine gute Verhandlungsposition.

arbeiten gehen zu können. Bei jungen Kollegen ändert sich das zunehmend. Sie diskutieren über ihre Gehälter und finden so schneller heraus, wenn jemand wesentlich weniger verdient. Je älter die Menschen, desto zurückhaltender zeigen sie sich, wenn über Gehälter geredet wird.

Andere Länder sind in Sachen diskriminierungsfreie Gehälter wesentlich weiter als Deutschland. In Island müssen Unternehmen ab 50 Mitarbeitern von sich aus darlegen, dass sie keine Mitarbeiterinnen wegen ihres Geschlechts benachteiligen. In den USA schaltet sich bei Verdacht auf Diskriminierung wegen Geschlecht oder Nationalität gleich das Arbeitsministerium ein und klagt stellvertretend für benachteiligte Arbeitnehmer. Wünschen Sie sich so etwas auch für Deutschland?

Gamroth-Günther: Man kann die US-Rechtsprechung natürlich nicht eins zu eins auf Deutschland übertragen. Die Entschädigungshöhen, wie sie in den USA üblich sind, wären in Deutschland undenkbar. Aber Verbands- oder Sammelklagen sind im Grundsatz eine gute Idee. Diese Möglichkeiten werden ja auch in anderen Rechtsbereichen diskutiert.

Es wird derzeit über eine EU-Richtlinie diskutiert, die den Anspruch auf eine Gehaltsauskunft schon für Unternehmen ab 50 Beschäftigten vorsieht. Außerdem sollen Sanktionen gegen Arbeitgeber verhängt werden, die eine Lohnlücke von mehr als 5 Prozent aufweisen.

Gamroth-Günther: Ja, der aktuelle Stand ist, dass die Richtlinie Unternehmen mit mehr als 200 Beschäftigten unter anderem verpflichten soll, noch vor dem Vorstellungsgespräch zumindest eine Gehaltsspanne anzugeben. Auch Sanktionen gegen Arbeitgeber, die ein deutliches Lohngefälle haben, sind geplant. Die Richtlinie wird voraussichtlich Ende 2022/Anfang 2023 erwartet. Danach haben alle EU-Länder zwei Jahre Zeit, um ihre nationale Rechtsprechung an die EU-Vorgaben anzupassen. Das Europarecht wird wohl das Einfalltor für gerechtere Löhne in Deutschland sein. Schließlich haben wir bereits in vielen anderen Bereichen gesehen, wie stark das Europarecht die nationale Rechtsprechung beeinflusst. Warum sollte das bei den Gehältern anders sein? I

Das Gespräch führte Svetlana Kerschner

Unsere Expertise in einem Wort: Abgefahren.

Von Motorrädern über Pkws bis hin zu Lkws:
Verlassen Sie sich in Sachen Mobilität auf den renommierten
Kfz-Spezialisten für Privat- und Firmenkunden. Profitieren Sie
von individuellem Service für Sie und Ihre Kunden und setzen
Sie auf unsere einzigartige Branchenerfahrung.

Überzeugen Sie sich auf **makler.ruv.de/kfz**

Besuchen Sie uns!
DKM, Halle 3, E05

KRAVAG



VOLKSWOHL BUND BRINGT BU-VERSICHERUNG VORAN

Versicherungsmakler Tobias Bierl vergleicht die Angebote von Berufsunfähigkeitsversicherern miteinander. Beim Volkswohl Bund lobt er ein Tarif-Update, das die Konditionen für Versicherte verbessert

VIELE VERSICHERER verkürzen die Abstände zwischen Tarif-Updates. Eine Ausnahme ist der Volkswohl Bund. Die Gesellschaft aus Dortmund ließ sich bei ihrer Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) fast zwei Jahre Zeit. Inzwischen gibt es jedoch folgende Neuerungen:

DIE FINANZIELLE ANGEMESSENHEIT WURDE UMGESTELLT

Dieser Punkt war vor allem für Akademiker und Gutverdiener ein Hindernis. Zur Berechnung der maximalen Absicherungshöhe nutzte der Volkswohl Bund bisher das Nettogehalt als Basis, welches ab einem Nettoeinkommen von über 25.000 Euro pro Jahr massiv sinkt. Hier gibt es eine Verbesserung – die Anrechnung erfolgt nun mit 65 Prozent des Bruttogehalts (maximal 85.000 Euro). In der Praxis konnte ein Maschinenbauingenieur mit 60.000 Jahresbrutto- und 35.656 Euro Jahresnettoeinkommen bisher 2.600 Euro absichern. Nach dem Update sind 3.250 Euro möglich. Da Versicherte im BU-Leistungsfall weiterhin Krankenversicherungsbeiträge zahlen müssen und auch kein Cent mehr in die gesetzliche Rentenversicherung fließt, war die Umstellung vom Netto- auf das Bruttogehalt ein notwendiger Schritt. Außerdem hat der Volkswohl Bund seine Vertragsbedingungen in puncto Nachversicherung verändert: Ab jetzt können Kunden bei steigendem Gehalt maximal 60 Prozent ihres Bruttoeinkommens absichern. Bisher lag dieser Schwellenwert bei 80 Prozent des Nettogehalts.

DIE ARBEITSUNFÄHIGKEITSKLAUSEL HAT NUN DIE „GUTE FORM“

Die maximale Leistungsdauer der Gelbe-Schein-Regelung von 36 Monaten beim Volkswohl Bund ist nach wie vor spitz. Leider mussten Versicherte dafür bisher einen umfangreichen Leistungsantrag stellen. Dieser entfällt jetzt, Versicherte können auch nur die Leistung aus der Arbeitsunfähigkeitsklausel ziehen.

DER GELBE SCHEIN KANN NUN AUCH SPÄTER EINGEBAUT WERDEN

Ein leiser Trend, der sich fortsetzt. Versicherte müssen die Arbeitsunfähigkeitsklausel nicht zu Beginn einbauen, sondern können diese bei bestimmten Ereignissen bis zum 50. Lebensjahr nachträglich ergänzen. Es gibt jedoch zum Schutz des Kollektivs eine Frage nach längeren Phasen der Arbeitsunfähigkeit in den vorangegangenen 24 Monaten.

EINSTUFUNG NACH STUDIENGANG

Die bisherige Praxis der Einstufung nach Zielberuf war nicht mehr praxisorientiert und sowohl für Vermittler als auch für Kunden unpassend. Welchen Zielberuf sollte denn ein Student der Volkswirtschaftslehre angeben? Es gab immer wieder unnötige Fragen und Unklarheiten.

KEINE NACHMELDUNG DES BERUFS IN DER NACHVERSICHERUNG

Üben Versicherte eine weitere Tätigkeit mit höherem Risiko aus, kann dies teuer werden. Viele Versicherer verzichten bei der Nachversicherung mittlerweile nicht

nur auf eine erneute Gesundheitsprüfung, sondern auch auf eine erneute Risikoprüfung. Der Volkswohl Bund fragte bisher nur bei Angestellten nicht den aktuellen Beruf in der Nachversicherung an. Das erweiterte die Gesellschaft jetzt auf Studenten. Das heißt aber auch: Bei versicherten Kunden, die als Schüler eine Berufsunfähigkeitsversicherung abgeschlossen haben, fragt sie weiterhin den Beruf ab. Der Volkswohl Bund fürchtet wohl, sich ein negatives Kollektiv ins Haus zu holen: Abschluss als Realschüler, Ausbildung und Angestelltenverhältnis als Heizungsbauer.

PRÄMIENSENKUNG

Wie es sich mittlerweile für ein großes Update gehört, justierte der Volkswohl Bund auch die Prämien für manche Berufe feiner. Davon profitieren vor allem Akademiker, deren Versicherung sowieso schon günstig ist. Die Spreizung nimmt also zu. Der Volkswohl Bund will jedoch bei allen akademischen Berufen unter den Top 3 sein – das ist im Sinne der Beitragsstabilität läblich.

BESSERE MEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGSGRENZEN

Medizinische Untersuchungsgrenzen sind in Zeiten von Inflation und dem damit verbundenen Kaufkraftverlust bedauerlicherweise nicht der große Wurf. Immerhin trauen sich erste Versicherer, mit den normalen Antragsfragen schon direkt 3.000 Euro monatliche Berufsunfähigkeitsrente abzusichern. Der Volkswohl Bund fixiert die Grenze weiter bei 2.500 Euro. Was

Elektronikingenieure bei der Arbeit: Beim Volkswohl Bund müssen Versicherte die Arbeitsunfähigkeitsklausel nicht unbedingt zu Beginn in die Berufsunfähigkeitsversicherung einbauen

verbessert wurde: Bisher mussten Personen über 35 Jahre bei einer Absicherungshöhe ab 2.001 Euro schon einen ärztlichen Befundbericht vorlegen. Hier verschob die Gesellschaft das Alter auf 50 Jahre. Zudem verbesserte sie bei hohen BU-Renten den Forderungskatalog. Da wir aber bei einer gewünschten erhöhten Absicherung oftmals zwei Anbieter heranziehen, ist der Mehrwert gering.

BESSERE DEFINITIONEN

Für Schüler und Studenten verbesserte der Volkswohl Bund Definitionen. Bei Schülern berücksichtigt die Gesellschaft nun den konkreten Schulalltag, zum Beispiel die Ausgestaltung des Unterrichts. Zudem verzichtet sie auf die Verweisung auf eine andere Schulform. Bei Studierenden berücksichtigt der Volkswohl Bund ebenfalls den konkreten Alltag.

Der Volkswohl Bund löste einige drängende Probleme endlich sauber und kundenorientiert. Die Bedingungen des Versicherers waren jedoch auch schon vor dem jüngsten Tarif-Update ordentlich. Er glänzt mit einem tollen Vermittler- und Kundenservice und einer sehr individuellen Risikoprüfung für die anonyme Risiko-Voranfrage. I



Der Autor **Tobias Bierl** ist Finanzberater, Versicherungsmakler und Geschäftsführer der Finanzberatung Bierl.





Jüngere setzen auf Fonds und ETFs

GELDANLAGE: Deutsche unter 35 Jahren sind dem Thema Investments gegenüber äußerst aufgeschlossen. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der Universität Leipzig, die der Deutsche Investor Relations Verband (DIRK) in Auftrag gegeben hat. Demnach sind das beliebteste Anlageprodukt der jüngeren Generationen der ETF beziehungsweise aktiv anlegende Investmentfonds. An zweiter Stelle folgen Aktien. Damit haben sich die Vorlieben gewandelt: Die Generationen über 35 investieren in erster Linie in Aktien, Fonds kommen auf Platz zwei. Etwa 70 Prozent der jüngeren und anlageaffinen Menschen legen ihr Geld kontinuierlich über einen Sparplan an. Bei den über 35-Jährigen tun das nur 47 Prozent. Auch der Ort, an dem Aktien oder Fonds gekauft werden, hat sich geändert: Bei älteren Generationen ist die Hausbank die erste Adresse, bei den Jüngeren liegen Neo-Broker knapp vorn.

Fonds Finanz will Nachwuchs fördern

SCHULUNGEN: Der Maklerpool Fonds Finanz hat einen neuen Ausbildungsleiter. Holger Kräker soll die hauseigenen Schulungen, über die sich Interessierte zu Finanz- oder Versicherungsmaklern qualifizieren können, inhaltlich weiterentwickeln, heißt es. Kräker arbeitet seit zehn Jahren in der Erwachsenenbildung im Finanzbereich. Der Betriebswirt für Versicherungen und Finanzen war etwa für die Nürnberger Versicherung und den Finanzvertrieb Telis tätig.

Neues Tool für Berater



Sprechen nun auch Vermögensberater an: ESG-Plus-Gründer Thomas Ebenstein (links) und Armand Colard

NACHHALTIGKEIT: Mit Cleanvest Pro startet die österreichische Firma ESG Plus ein neues Tool für Berater, das die Suche und den Vergleich nachhaltiger Fonds vereinfachen soll. Finanzprofis erhalten Zugang zu einer Datenbank mit 4.000 Anlageprodukten, darunter Aktienfonds und ETFs. Berater können laut Anbieter im Profi-Tool nach 36 Nachhaltigkeitskriterien filtern. Darunter sind Themen wie Bildung und Gesundheit, zudem lassen sich Ausschlusskriterien festlegen. Die Kosten betragen – je nach Modell – zwischen 125 und 250 Euro im Monat.

BCA holt drei Vertriebsprofis

NEUZUGÄNGE: Für die Arbeit mit den Maklerpartnern holt der Oberurseler Maklerpool BCA mit Mike Oliver Hahnemann, Andreas Bahr und Ingo Ternes drei erfahrene Spezialisten ins Team. Mike Oliver Hahnemann kommt vom Versicherer Standard Life, wo er zuletzt unterschiedliche Führungspositionen im

Vertrieb innehatte. Andreas Bahr war zuvor in leitender Position für die Deutsche Familienversicherung und die Helvetia Versicherung tätig. Ingo Ternes ist laut BCA seit 20 Jahren als Maklerbetreuer tätig, davon die letzten acht Jahre bei der R+V beziehungsweise der Condor Versicherung.

ESG-Inhalte gelten als Weiterbildung

NEUE ABFRAGE: Gilt eine Fortbildung zur ESG-Kundenabfrage als gesetzliche Weiterbildungszeit? Diese Frage kam mit Inkrafttreten der MiFid-Novelle auf – seit dem 2. August müssen nun auch Versicherungsvermittler Kunden zu ihren Nachhaltigkeitspräferenzen befragen. Die Antwort des Bundeswirtschaftsministeriums fällt eindeutig aus: Demnach muss die Weiterbildung von Vermittlern insgesamt dem groben

gesetzlichen Rahmen entsprechen. Dieser umfasste auch die Nachhaltigkeitsberatung. Die Versicherungsvermittlungsverordnung müsse dafür nicht angepasst werden, heißt es in der Antwort von Sven Giegold, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK).



DAS INVESTMENT



TÄGLICHE NEWS ZU ...

> Personalien & Unternehmen
> Branchentrends
> Recht & Steuern [mehr ...](#)

www.dasinvestment.com/finanzberatung



Kryptowerte bei 18- bis 35-Jährigen beliebt

UMFRAGE: Junge Deutsche haben sich von den Kurseinbrüchen bei Kryptowährungen nicht von Investitionen abschrecken lassen. Zu diesem Schluss kommt zumindest eine Studie im Auftrag des ETP-Anbieters Wisdom Tree unter 1.000 Erwachsenen im Alter von 18 bis 30 Jahren. Demnach sind Digitalwährungen mit 27 Prozent sogar beliebter als Anlagekonten (25 Prozent). Die zuletzt starken Kursschwankungen haben dem Image demnach nicht geschadet. Vier von zehn Befragten sehen Bitcoin und andere Kryptowährungen heute sogar positiver als im November 2021, als der Bitcoin ein Allzeit-hoch erreichte. Die Befragten wünschen sich allerdings mehr Hintergründe zum Thema. Die Hälfte der 18- bis 30-Jährigen bemängelt dabei fehlende vertrauenswürdige Informationsquellen.



Kriminelle fälschen Netfonds-Website

BETRUG: Unbekannte Personen haben sich im Internet offenbar als der Hamburger Maklerpool- und Haftungsdachbetreiber NFS Netfonds ausgegeben. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) teilte mit, dass über nfsnetfonds.de vermutlich unerlaubte Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen angeboten wurden. Es handele sich um Identitätsdiebstahl zu lasten von NFS Netfonds. Das Hamburger Unternehmen erklärte auf Nachfrage, Betrüger hätten die Internetseite nachgebaut und Anlegern per Telefon Wertpapiere angeboten. Beim Kauf wurden die Betroffenen dann auf die Phishing-Website verwiesen. Netfonds hat Anzeige erstattet. Mittlerweile lässt sich die fragliche Internetseite nicht mehr aufrufen. Die richtige Web-Adresse des Maklerpools schreibt sich mit Bindestrich: www.nfs-netfonds.de.

ANZEIGE

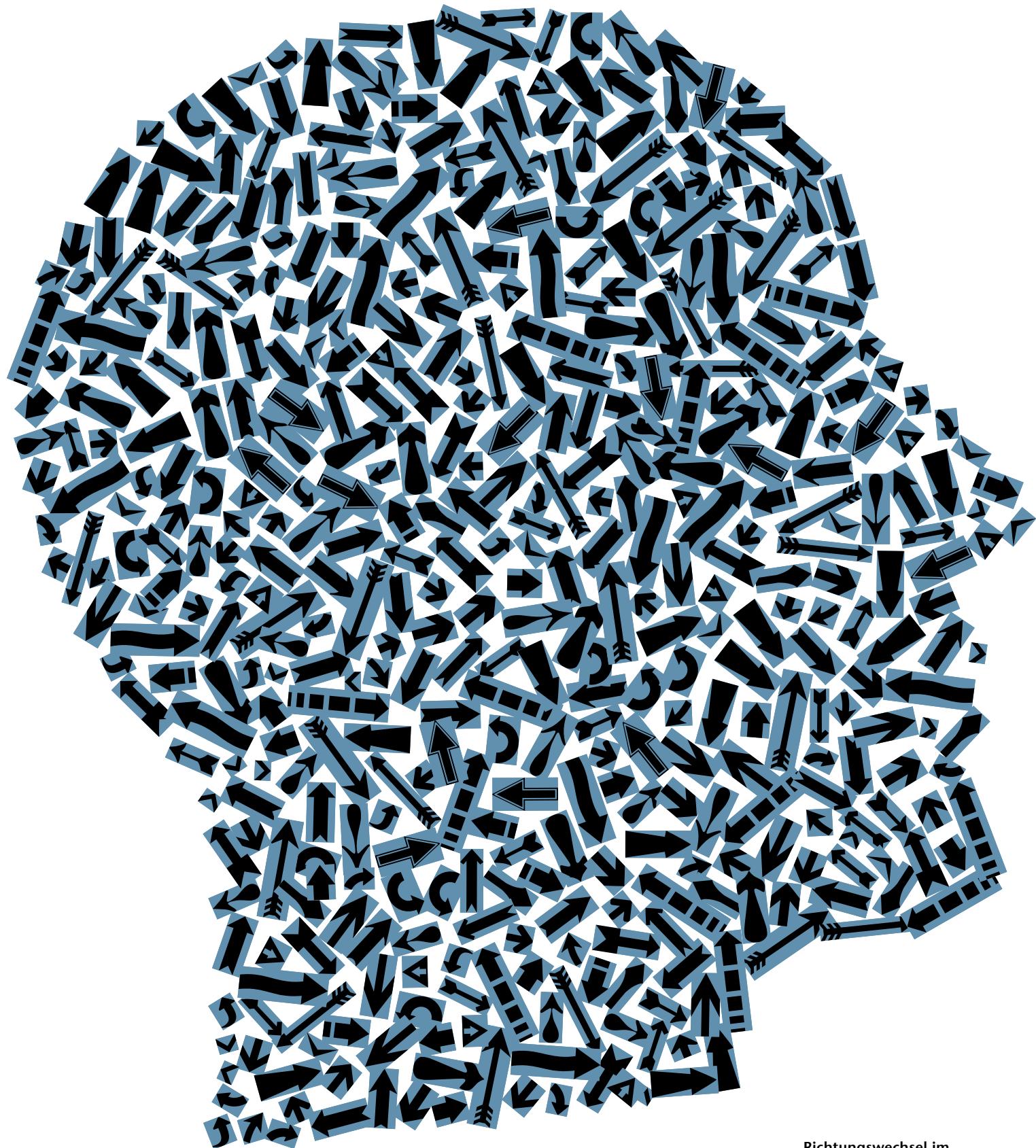


GSK
STOCKMANN

Nachhaltigkeit statt
Greenwashing.
Hier sind Sie sicher
im grünen Bereich.



YOUR PERSPECTIVE.
GSK.DE | GSK-LUX.COM



Richtungswechsel im
Kopf: Coaches helfen ihren
Kunden, eigene Lösungs-
wege für Probleme zu finden

NAVI FÜR SELBSTENTSCHIEDER

Im Internet werben neben Beratern zunehmend auch Finanzcoaches um Kunden. Einige Berater haben schon die Seiten gewechselt. Der Weg dorthin kann aber dornig sein

WER IM INTERNET nach Hilfe beim Thema Geldanlage sucht, stößt dort auf eine bunte Mischung von Angeboten. Neben den klassischen Finanz- und Versicherungsberatern bieten seit einigen Jahren auch Finanzcoaches ihre Dienste an. Laut Google wird nach ihnen hierzulande zwar noch deutlich seltener als nach dem klassischen „Finanzberater“ gesucht (siehe Tabelle unten). Dennoch sind die 420.000 Treffer für „Finanzcoaching“ bereits eine stolze Zahl.

Coach – oder auch Finanzcoach – darf sich im Prinzip jeder nennen. Eine Lizenz der Bafin oder einer Industrie- und Handelskammer, wie sie vom Vermögensverwalter oder Finanzanlagenvermittler verlangt wird, ist nicht vonnöten.

Marco Richter ist in der Finanzbranche ein alter Hase. Und ein bekannter Name: Er ist Co-Gründer von Wealthpilot. Das 2017 gestartete Unternehmen bietet digitale Beratungshilfen für Vermögensverwalter an und gilt als ein Pionier auf diesem Gebiet. Richter, der auf eine lange Bankkarriere zurückblickt und einen Abschluss als Certified Financial Planner besitzt, hat

Wealthpilot mittlerweile verlassen und arbeitet an einem neuen Projekt namens Finanz-Navigation. Mit dem Unternehmen will er Privatanleger in Finanzfragen coachen. Richter selbst möchte nicht von „coachen“ sprechen. Er bevorzugt das Wort „Mentoring“: Der Mentor sei im Vergleich zum rein begleitenden Coach der erfahrene Ratgeber.

Coaching oder Mentoring: Es geht um das Vermitteln von Finanzwissen und um eine persönliche Begleitung in Vermögensfragen. Ihr Geld anlegen müssen die Kunden im Nachgang selbst. „Für mich ist das ein Start auf der grünen Wiese“, räumt Richter ein. Kunden aus etwaigem früheren Beratungsgeschäft bringt er nicht mit. Dafür will er zukünftig nicht nur als Einzelanbieter auftreten, sondern auch mit Banken und Sparkassen zusammenarbeiten. Diese können ihren Kunden das Programm als Finanzschulung mit Sparingspartner anbieten. Zum Beispiel beim Thema „Vererben“ – hier sieht Richter besonders großen Informationsbedarf. In diesem Herbst sollen die ersten Programme starten.

Die Leistungen von Finanz-Navigation lassen sich in Modulen buchen. Sie heißen zum Beispiel „Psychologie und Geld“ oder „Risikomanagement“. „Für solche Erläuterungen kann sich kein Berater eine Stunde Zeit nehmen“, meint Richter. Er selbst sieht bei sich einen „Bildungsauftrag“.

Was einen Coach von einem traditionellen Finanzberater unterscheidet? Beim Coaching gehe es nicht um Produkte, so Richter. Außerdem: „Das klassische Beratergeschäft ist langfristig angelegt. Beim Mentoring gibt es nach sechs Wochen ein klares Ergebnis.“ Er sieht sich nicht als Konkurrenten zu Bankern und Vermögensverwaltern, sondern als deren „sinnvolle Ergänzung“.

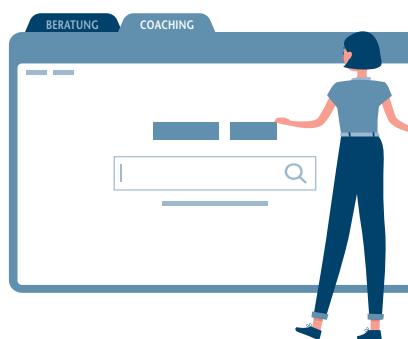
Ein Unterstützungsprogramm für Selbstentscheider bietet auch Christian Stadermann an. Stadermann hat die Online-Akademie Beewyzer gegründet. Über diese will er vermögende Kunden mit Anlagewissen versorgen. Das Problem, an dem er ansetzen möchte, beschreibt Stadermann so: „Meist sind es eher akademisch geprägte Anbieter, die sich um die großen Vermögensthemen kümmern.“ Kunden be- →

Suchmaschinen-Treffer für Finanzberater und -coaches

„Finanzberater“ ist der häufigere Suchbegriff, aber „Finanzcoaches“ sind für Google auch keine Exoten

Suchbegriffe rund um „Beratung“	
Begriff	Zahl in Millionen
Beratung	515,0
Financial Advisor	52,3
Financial Adviser	12,4
Finanzberatung	4,9
Finanzberater	3,9

Quelle: Google; Stand: 16. September 2022



Suchbegriffe rund um „Coaching“	
Begriff	Zahl in Millionen
Coaching	1.110,0
Financial Coaching	1,1
Financial Coach	0,9
Finanzcoaching	0,4
Finanzcoach	0,1

Illustration: slidesgo/Freepik

kämen vor allem erklärt, wie komplex die Finanzanlage sei. Am Ende böten sich die Referenten selbst als Lösung an.

Ganz anders soll es bei Beewyzer laufen. In Finanztrainings sollen die Kunden Basiswissen zu Vermögensaufbau und Anlagestrategien vermittelt bekommen, versprechen die Gründer. Dort sollen auch typische finanzielle Konflikte zur Sprache kommen, die in vermögenden oder unternehmerisch tätigen Familien lauern. Zusätzlich lässt sich ein persönliches Coaching buchen: Kunden erhalten ein Jahr lang eine Stunde pro Monat individuelle Begleitung. „Das Programm ist für Unternehmer und Vermögende interessant, die weder alles selbst machen noch alles aus der Hand geben wollen“, erläutert Stadermann.

Eine Besonderheit des Trainings bei Beewyzer: Die Unterrichtssprache ist Englisch. Es soll neben deutschsprachigen Kunden auch solche aus dem übrigen Europa, dem Mittleren Osten und Asien ansprechen, wünschen sich die Gründer.

Auch der Finanzblogger Andree de Boer bietet explizit Coaching und keine Finanzberatung an. De Boer hat keine Beraterlizenz, er vermittelt auch keine Produkte. Stattdessen hat er nach eigenen Angaben eine Ausbildung zum Finanzcoach absolviert – bei dem in deutschen Finanzkreisen präsenten Coaching-Anbieter und -Ausbilder FCM Finanz Coaching.

De Boer ist von Haus aus IT-Entwickler und -berater – und laut eigenen Angaben selbst erfolgreicher Investor. Wenn er Kunden begleite, gehe es um innere Einstellungen zu Geld und um Risikotoleranz. Er wolle keine Lösungswege vorgeben, sondern seine Kunden diese selbst finden lassen, sagt de Boer.

Auch andere Finanz-Influencer, „Finfluencer“, wollen nicht nur Finanzwissen vermitteln, sondern bieten nebenbei ein Coaching an. Die Finanzbloggerin Nata-

»Coaching für jene, die weder alles selbst machen noch alles aus der Hand geben wollen«

Christian Stadermann,
Gründer und Chef von Beewyzer



scha Wegelin, „Madame Moneypenny“, etwa. Sie richtet sich speziell an Anlegerinnen. Wegelin ist für Google tätig gewesen und hat ein WG-Portal betrieben, bevor sie Madame Moneypenny ins Leben rief. Mit Geldanlage habe sie sich beschäftigt, weil sie bei ihrer Bank schlecht beraten worden sei. „8 Wochen Mentoring für deine finanzielle Freiheit“, heißt es auf Wegelins Internetseite. Zwei Links führen von dort zu den Online-Brokern Scalable Capital und Trade Republic – dort habe sie selbst investiert, erklärt Wegelin.

Unter dem Suchbegriff „Finanzcoach“ finden sich allerdings auch lizenzierte Berater. Unter anderem wirbt die DVAG mit der Bezeichnung. „Ein guter Coach ist Gold wert“, verheißt die Internetseite des Finanzvertriebs, an den eine niedrige fünfstellige Zahl von Beratern mit Gewerbeordnungslizenz angeschlossen ist. Und weiter: „Gecoacht werden bedeutet, gefördert zu werden. Jemanden an der Seite zu haben, der sich für Ihre Ziele interessiert und bei der Umsetzung hilft.“ Coachen sei genau das, was die DVAG-Finanzberater machen. Eine kurze Recherche ergibt: Die DVAG-Berater sind bei Weitem nicht die einzigen, die mit „Coaching“ für eine lizenzierte Beratung und Vermittlung werben.

Was lizenzierte Berater veranlassen könnte, sich lieber mit dem rechtlich schwammigeren Begriff als „Coach“ zu bezeichnen, bringt Adriana Richter auf den Punkt. Die Ehefrau von Finanz-Navigation-Gründer Marco Richter ist seit 15 Jahren als Finanzvermittlerin nach Paragraf 34f Gewerbeordnung tätig. Sie stelle ihr Geschäft allerdings gerade auf Coaching um. „Die Bezeichnung ‚Finanzberater‘ vermittelt ein schlechtes Image“, findet Richter. Sie habe eine Ausbildung in systemischem Coaching gemacht. Dieses biete sie nun, mit Blick auf Finanzen, ihren Kunden an. „Es geht nicht um das

»Ich sehe mich als sinnvolle Ergänzung zu Bankern und Vermögensverwaltern«

Marco Richter,
Gründer Finanz-Navigation



Produkt und auch nicht um eine Strategie, sondern eher um das Vermitteln von Einstellungen gegenüber Finanzen“, umschreibt Richter ihre neue Aufgabe. „Ich würde jedem Finanzberater raten, eine Coaching-Ausbildung zu machen.“ Ihr schon bestehendes 34f-Geschäft laufe derweil weiter.

Auf der anderen Seite erscheint jedoch auch die Tätigkeitsbezeichnung „Finanzcoach“ nicht ganz ungetrübt. De Boer schreibt in einem Blogbeitrag: „Da der Begriff Coach nicht geschützt ist, wird dieser sehr inflationär genutzt und hat mittlerweile – wahrscheinlich genau aus diesem Grund – nicht überall den besten Ruf.“ Klingt also „Finanzberater“ doch besser als „Coach“? Man kann es wohl so oder so sehen.

Vor einigen Wochen hat sich jedenfalls die Bafin zu Wort gemeldet: Die Finanzaufsichtsbehörde warnt, dass auf Youtube, Instagram, Tiktok und Co. neben nützlichen Informationen auch Unseriöses zur Geldanlage kursiere. Wer Ratschläge oder Angebote aus den Netzwerken annehme, solle stets prüfen, wer dahintersteckt. Niemand solle sich unter Zeitdruck setzen oder von vermeintlich hohen Zustimmungswerten blenden lassen. Es sei ratsam, sich den Hintergrund der Anbieter anzuschauen und für sich zu beurteilen, ob diese in Finanzfragen kompetent seien.

Wie viel kostet ein Coaching? Die Anbieter rufen recht unterschiedliche Preise auf. De Boer etwa lässt sich nach Zeit vergüten, eine halbe Coaching-Stunde kostet einen niedrigen dreistelligen Betrag. Bei Beewyzer kommen Kunden mit Finanztrainingsprogramm plus zwölf individuellen Begleitstunden über ein Jahr auf etwas mehr als 10.000 Euro.

Ob im Coaching, also im reinen Begleiten der Kunden, die Zukunft der Finanzberatung liegt – die Kunden also zukünftig vor allem mit Basiskenntnissen versorgt und in die Welt der Robo-Advisors und Online-Broker entlassen werden? Marco Richter bezweifelt das: „Die Beharrungskräfte im bestehenden System sind sehr groß.“ Ein gewichtiges Gegenargument liegt auf der Hand: Reinen Coaches fehlt es an einem langfristigen Bestand. Wenn das achtwöchige Programm oder die Begleitung über ein Jahr absolviert sind, ist der Coach außen vor und der Kunde weg. Kunden müssen

Die Pferde ins Ziel leiten



Kutscher: erste Bedeutung des Wortes Coach

Das Wort „Coaching“ soll mehreren Quellen zufolge von „coach“, englisch für „Kutscher“, kommen. Das wiederum könnte auf die ungarische Gemeinde Kocs zurückgehen, die in der frühen Neuzeit für ihre Kutschenproduktion berühmt war. „Person, der die Aufgabe obliegt, die Pferde sicher und schnell ans Ziel zu leiten“, erläutert die Website coaching-kompetenz.net die Tätigkeit von Kutschern, Coaches. Vor rund 170 Jahren sei Coaching zunächst umgangssprachlich für private Studententutoren verwendet worden, bevor es Ende des 19. Jahrhunderts in den Sport einzog. Dort hat sich der Coach als ein Mensch, der Sportler auf Wettkämpfe vorbereitet, bis heute gehalten. Hinzugekommen ist Ende des 20. Jahrhunderts allerdings auch eine bunte Palette an Beratungs- und Begleitleistungen für alle erdenklichen Lebenssituationen, die sich nun auch Coaching nennen. Bloß um Pferde oder Sportler geht es dabei schon lange nicht mehr.

stets neu akquiriert werden. „Im Coaching sehe ich eher ein Nischenthema“, schätzt daher Richter.

Allerdings sieht er aus Beratersicht auch einen finanziellen Vorteil des Coachings vor der klassischen provisionsbasierten Beratung: „Beim Coaching liegt die Paywall ganz vorne.“ Die Dienstleistung des Coaches werde auf jeden Fall und gleich zu Beginn der Tätigkeit vergütet. Bei der klassischen Beratung und Vermittlung stehe sie dagegen am Ende. Sie erfolgt auch nur dann, wenn ein Kaufvertrag über ein Anlageprodukt zustande kommt.

Tobias Stöhr, Vertriebschef des Online-Brokers IG Europe, gibt zu bedenken: Viele Anbieter, die im Internet als Finanzcoaches auftreten, bewegen sich auf unsicherem Terrain. Denn selbst wenn über einem Beitrag oder einem Video der Hinweis steht, dass es sich nicht um Anlageberatung handele, ist der Autor noch lange nicht auf der rechtlich sicheren Seite. Wenn es im Beitrag doch einmal um eine Wertpapierdienstleistung oder ein Finanzinstrument gehe, müssen alle Informationen korrekt sein und auch eine deutliche Risikowarnung enthalten. Andernfalls habe nicht nur der Finfluencer einen Fehler gemacht und möglicherweise seine Kompetenzen überschritten, sondern er habe auch das Unternehmen in die Bredouille gebracht, dessen Produkte oder Leistungen er empfiehlt: Gemäß der EU-Richtlinie MiFID II und der europäischen Marktmisbrauchsverordnung kann der Produktgeber für solch einen Fauxpas mitverantwortlich gemacht werden. Im Internet werde mit den engen Rechtsanforderungen bisweilen sehr sorglos umgegangen, findet Stöhr.

In einen solchen Graubereich möchte sich Finanzcoach Marco Richter gar nicht erst begeben: Er wolle sich von jeglichen konkreten Dienst- oder Produktempfehlungen fernhalten. Der Gründer hat auch dafür gesorgt, dass seine Finanz-Navigation sich nach Möglichkeit deutlich von unseriös klingenden Coaching-Angeboten abgrenzt: Sein Claim auf der Website habe zunächst geheißen: „Dreimal mehr Vermögen und ruhig schlafen“. Mittlerweile wirbt er mit „Mentoring für Vermögen und Lebensqualität“. Der zurückhaltendere Spruch soll dafür sorgen, dass er „nicht in eine komische Schublade mit unseriösen Glücksversprechen geordnet“ werde, so Richter. | *Iris Bülow*

„MAN MUSS DAFÜR LEBEN“

Das Beratungsunternehmen Pro Boutiquenfonds will ehemaligen Private Bankern und Asset Managern in die Selbstständigkeit helfen, auch mit eigener Bafin-Lizenz. Im Gespräch verrät Mitgründer Michael Gillessen, wo die Chancen und Hürden für Existenzgründer liegen



DAS INVESTMENT: Sie betreiben mit zwei Partnern ein Beratungsunternehmen, das unabhängigen Vermögensverwaltern beim Existenzaufbau helfen will. Wie kamen Sie auf die Idee?

Michael Gillessen: Die Zukunft der Finanzdienstleistungsindustrie liegt in der unabhängigen Vermögensverwaltung, das denke ich schon lange. Ich habe mit meinen Kollegen in mehreren Banken das Geschäft mit Vermögensverwaltern aufgebaut. Seit 2001 arbeite ich mit Frank Eichelmann zusammen, 2008 kam Sven Hoppenhöft dazu. Mit Unternehmensberatung und Marketing- und Vertriebsunterstützung haben wir uns dann selbstständig gemacht.

Was bewegt Bankberater dazu, in die Selbstständigkeit zu wechseln?

Gillessen: Man könnte meinen, dass es das Geld ist, aber das stimmt nicht. Die Hauptantriebsfeder ist, frei mit den Kunden arbeiten zu können. Die Anlagestrategie selbst zu bestimmen, entscheiden zu können, mit welchen Kunden man zusammenarbeitet. Man muss nicht alles anbieten, sondern kann sich auf die eigene Expertise konzentrieren. Bei Banken oder großen Asset Managern haben Sie heute im Private Banking und im Management von Fonds fast keine Freiheiten mehr.

Michael Gillessen

war zunächst im Private Banking und Wealth Management tätig und kümmerte sich ab 2001 um das Geschäft mit konzernunabhängigen Vermögensverwaltern – für die UBS, Hauck und Aufhäuser sowie Berenberg. 2019 gründete er mit zwei Kollegen Pro Boutiquenfonds. Das Trio berät unabhängige Vermögensverwaltungen von der Existenzgründung bis zur Nachfolgeplanung und bietet Hilfe bei Marketing und Vertrieb an.

Wer macht sich erfahrungsgemäß selbstständig?

Gillessen: Wenn Interessenten zu uns kommen, fragen wir zuerst: Was bringt ihr mit, damit die Kunden zu euch kommen? Man merkt schnell, ob da potenzielle Unternehmer sitzen oder Angestellte, die einfach gern mehr Freiheiten hätten. Für manchen ist es sinnvoller, als Angestellter zu einem unabhängigen Vermögensverwalter zu gehen. Aber wer eine Vision und Unternehmergeist mitbringt, den begleiten wir gern bei der Existenzgründung.

Wer sich selbstständig macht, braucht nicht unbedingt eine eigene Bafin-Lizenz. Berater können auch unter ein Haftungsdach gehen. Oder eine 34f-Lizenz erwerben, wenn sie sich auf das Fondsgeschäft beschränken wollen.

Gillessen: Zu Haftungsdächern raten wir den Existenzgründern oft. Gerade wer vor allem einen Fonds auflegen und als dessen Anlageberater auftreten will, braucht nicht unbedingt eine eigene Bafin-Lizenz. Das lässt sich auch wunderbar unter einem Haftungsdach umsetzen. Das gilt auch für Berater, die in erster Linie Kunden betreuen und nicht unbedingt die Anlagestrategie beeinflussen wollen. Für eine Erlaubnis nach 34f Gewerbeordnung entscheiden sich aus dieser Klientel die wenigsten. Vielen ehemaligen Private Bankern oder Asset Managern ist es zu wenig, die Asset-Allokation nur über Fonds darstellen zu können.

Welchen Vorteil hat ein Haftungsdach gegenüber einer eigenen Lizenz?

Gillessen: Unter dem Haftungsdach ist das Risiko für Existenzgründer viel kleiner. Mit eigener Lizenz haben Sie vom ersten Tag an Kosten. Unter dem Haftungsdach haben Sie nur Kosten, wenn Sie auch Kunden haben.

Haben Sie eine Faustregel, ab wann sich eine eigene Lizenz lohnt?

Gillessen: Das hat nicht nur mit Größenordnungen zu tun, sondern auch mit der Anlagestrategie. Wenn ein Berater zum Beispiel eine sehr Trading-lastige Strategie hat oder es auf eine sekundenschnelle Order-Ausführung ankommt, kann es sinnvoll sein, die Strategie mit einer eigenen Lizenz umzusetzen. Vom betreuten Volumen her kann man sagen: Ab 100

Deutschlands unabhängige Vermögensverwalter

480 aktive Häuser
mit 1 bis 310 Mitarbeitern

Jährlich (seit 2014)
kommen rund 8 Häuser hinzu
und 9 verlassen den Markt

3 Mio. bis 73 Mrd. €
gemanagtes Volumen
Dieses wächst um 15 bis 20% jährlich

340 Mrd. €
Assets unter Management
in Vermögensverwaltung plus betriebenen Fonds



Der durchschnittliche Geschäftsführer ist
53 Jahre alt

Quelle: Pro Boutiquenfonds

Millionen Euro ist eine eigene Lizenz sinnvoll. Es gibt aber auch Gesellschaften, die mehr verwalten und die die Arbeitsteilung mit einem Haftungsdach sehr schätzen. Denken Sie etwa an Gané oder Shareholder Value Management.

Wie lange dauert der Lizenzierungsprozess?

Gillessen: Das hängt auch vom Beantragenden ab – wie schnell er die nötigen Informationen zusammenträgt. Bis der Antrag geschrieben ist, können drei bis sechs Monate vergehen. Wenn der fertige Antrag bei der Bafin vorliegt, dauert es in der Regel sechs bis sieben Monate, bis die Lizenz da ist. Bei vielen Dingen können wir unterstützen und auch helfen, Fehler und damit Verzögerungen zu vermeiden.

Mit welchen Kosten müssen Existenzgründer rechnen?

Gillessen: Alles eingerechnet, bis Sie die Lizenz haben – dazu gehören die Unternehmensgründung, der Businessplan, die Eröffnungsbilanz und eine Menge Regulatorik –, müssen Sie je nach Unternehmensgröße mit 20.000 bis 50.000 Euro rechnen. Da ist das Eigenkapital, das Sie vorhalten müssen, noch nicht dabei. Wir empfehlen auch, nach Möglichkeit so viele finanzielle Reserven zu haben, dass man sich ein Jahr lang kein Gehalt aus der Firma auszahlen muss.

Sie sagten, dass Existenzgründer vor allem berufliche Freiheit anstreben. Aber auf lange Sicht dürfte auch das Finanzielle ein Aspekt sein. Wie verändert sich der Verdienst, wenn ehemalige Private Banker oder Asset Manager ihr eigenes Unternehmen gründen?

Gillessen: In der Anfangsphase verdienen sie deutlich weniger als im vorherigen Job – das ist wohl bei jeder Selbstständigkeit so. Man muss sich klarmachen, dass man für alles selbst verantwortlich ist, auch für Dinge, die nichts mit den Kunden zu tun haben. Die Ausstattung der Büoräume, IT, Telefonie, Digitalisierung, alles verursacht Investitionskosten. Es gibt durchaus Vermögensverwalter, die über Jahre deutlich weniger verdienen als zuvor. Das ist es ihnen aber oft wert. Denn wenn es gut läuft, werden sie irgendwann auch deutlich mehr Geld verdienen als vorher in der Bank.



Haben Sie junge Unternehmen schon scheitern sehen?

Gillessen: Ja, natürlich. Unsere Aufgabe ist auch, Leuten möglicherweise davon abzuraten, diesen Weg zu gehen. Denn um sich mit eigener Lizenz selbstständig zu machen, müssen Sie drei Kernkompetenzen haben: Befähigung zum Asset Management, zur Kundenakquisition und zur Kundenbetreuung und Administration. Am liebsten sind uns Existenzgründungen, bei denen mehrere Personen diese unterschiedlichen Kompetenzen mitbringen. Übrigens haben es alle Häuser, die wir beraten haben, nicht nur geschafft, sondern sind auch sehr erfolgreich im Markt.

Welches ist die größte Hürde, die es beim Start als unabhängiger Vermögensverwalter zu überwinden gilt?

Gillessen: Die liegt im Kopf der Existenzgründer.

Sie meinen, dass es an Mut mangelt?

Gillessen: Nein, sie kommen vielmehr in eine ganz andere Welt. In der Bank haben sie in einer Wohlfühlumgebung gearbeitet. Das verstehen unzufriedene Banker vielleicht nicht. Aber wenn in der Bank über Ihrem Schreibtisch die Glühbirne kaputt ist, rufen Sie den Hausmeister an. Wenn etwas am PC nicht funktioniert, sagen Sie der IT-Abteilung Bescheid. In der Selbstständigkeit müssen Sie jedes kleine Problem selbst lösen. Eine andere Hürde ist auch das Verhältnis der Gründer untereinander.

Was kann da schiefgehen?

Gillessen: Man muss eventuell mit der Situation leben, dass man als ehemaliger Chef jetzt gleichberechtigt mit seinen Mitarbeitern arbeitet. Ehemalige Mitarbeiter können keine Verantwortung mehr delegieren. Außerdem ist bei der Existenzgründung sehr wichtig: Wie stehen die Lebenspartner zu dem Unternehmen?

Inwiefern spielt das eine Rolle?

Gillessen: Man muss sich fragen, ob die Partner auch dahinterstehen, wenn es nicht so gut läuft. Wenn in den ersten zwölf Monaten kein Gehalt gezahlt wird, weil es noch zu wenige Kunden in ausreichender Größe gibt. Partner ärgern sich möglicherweise über die Arbeitsaufteilung im neuen Unternehmen. Das muss vorher geklärt werden, die Gründer müssen

**DREI KURZE
Fragen an Michael Gillessen**

Foto: Pro Boutiquenfonds/Claudia Zullo



Ein Buch, das Sie zuletzt beeindruckt hat?
„Das Neinhorn und die Schlangeweile“. Ich lese es meiner Enkelin vor.

Die beste Band aller Zeiten?
Udo Lindenberg, er hat oft zeitkritische Themen verarbeitet. Das Lied „Wozu sind Kriege da?“ ist weiter sehr aktuell.

Die beste Methode zur Entspannung?
Für mich als Fußballfan Besuche im Stadion von Mönchengladbach, meiner Enkelin etwas vorzulesen und mein großes Hobby: Trike fahren.

Freiheiten haben. Und natürlich sollte die nötige Leidenschaft da sein, man muss dafür leben. Wer Kunden nur als notwendige Begleiterscheinung empfindet, sollte sich nicht selbstständig machen.

Stichwort Kunden: **Banken haben es nicht gern, wenn Berater beim Abschied ihren Kundenbestand mitnehmen. Sie sichern sich oft vertraglich dagegen ab. Fangen die frischen Selbstständigen beim Bestandsaufbau also wieder bei null an?**

Gillessen: Wer schon mal die Bank oder den Asset Manager gewechselt hat, weiß: Er bewegt sich in einem neuen Umfeld. Möglicherweise kommen ganz neue Kunden zu Ihnen, mit denen Sie in der Bank nie Geschäfte machen konnten.

Heißt das, dass sich der Kundenstamm völlig ändert?

Gillessen: Kunden folgen ihren Beratern oft, das kann auch keiner verhindern. Aber es sind meist viel weniger, als angenommen wird. Wir raten unseren Existenzgründern, gedanklich zunächst 50 bis 70 Prozent jener Kunden zu streichen, mit denen sie fest rechnen. Dagegen kommen alte Kunden vielleicht mit Geld auf Sie zu, das vorher anderweitig betreut wurde. Die Kundenstruktur wird sich anfänglich sehr ändern. Wichtig ist, dass Existenzgründer jemanden im Team haben, dessen Spezialität es ist, Kunden zu akquirieren.

Aktuell gibt es viele Krisen: Pandemie, Ukraine-Krieg, Energieknappheit, gestörte Lieferketten und Inflation. Ist es ratsam, jetzt ein Unternehmen zu gründen?

Gillessen: Man kann zu jeder beliebigen Zeit lange darüber referieren, wieso gerade jetzt nicht der richtige Zeitpunkt ist. Diese Diskussion ist aber müßig. Wenn jemand den Willen, die Kompetenz und die Überzeugung hat, den Weg in die Selbstständigkeit zu gehen, sollte er das umsetzen – unabhängig davon, ob die Märkte gerade gut oder schlecht laufen oder wie das sonstige Umfeld ist. Man muss sich auch klar machen: Die größten Chancen, Kunden zu gewinnen, gibt es, wenn die Märkte nicht laufen. Weil Kunden dann mit ihrer Geldanlage unzufrieden sind. Gerade schlechte Börsenphasen sind daher gut geeignet, diesen Weg zu gehen. I

Das Gespräch führte Iris Bülow

MIT UNS DEN BULLEN REITEN
SEIT 14 JAHREN
TAGESSAKTUELL
UNABHÄNGIG
BÖRSENTÄGLICH



JETZT BEI UNSEREM NEWSLETTER ANMELDEN



NAHLES-RENTE, NEIN DANKE

DAS INVESTMENT lässt fiktive Fälle aus der Finanzberatung von Vermögensprofis untersuchen. Diesmal befasst sich Wolfgang Bauer vom Finanz-Forum Laichinger Alb mit einem 25-jährigen Industriekaufmann, der sich für eine betriebliche Altersvorsorge interessiert

» DER VORSCHLAG

HERR ALLGEIER KAM auf Empfehlung seines Vaters – seit 30 Jahren treuer Kunde – zu uns. Über seinen Arbeitgeber hatte er ein Angebot für eine betriebliche Altersvorsorge bekommen, bekannt als Direktversicherung oder Nahles-Rente. Um auszurechnen, was Herr Allgeier im Laufe seines Berufslebens einzahlte und wie hoch die Rendite ausfällt, nutzen wir den Finanzrechner von Finteachworld von Bernd Klöckner und Klaus Rost.

Monatlich würde Herr Allgeier laut Angebot 282 Euro in die Direktversicherung einzahlen. Darauf erhält er einen Zuschuss von 15 Prozent von seinem Arbeitgeber – in diesem Fall wären das 36,78 Euro. Genau genommen handelt es sich um einen Teil der Sozialversicherungsbeiträge, die der Arbeitgeber durch die Entgeltumwand-

lung einspart. Der Industriekaufmann spart ebenfalls Sozialversicherungsbeiträge sowie Steuern in Höhe von monatlich 108,36 Euro. Damit liegt sein Eigenbeitrag bei 136,86 Euro im Monat. Das sieht auf den ersten Blick verlockend aus, ist doch der Steuerspartrieb in den Genen der Deutschen tief verwurzelt.

Ein etwas anderes Bild zeigt sich jedoch bei genauerer Analyse. Die garantierte Ablaufleistung beträgt nach 42 Jahren 119.752 Euro. Das entspricht einer jährlichen Rendite von 2,4 Prozent auf das tatsächlich eingesetzte Kapital. Der Versicherer verspricht aber bei 4 Prozent Wertentwicklung der Fondsanteile 309.684 Euro, also 6,3 Prozent Rendite. Das allein wäre eine gute Anlage. Der Fiskus verlangt allerdings seinen Obolus von 139.357

Euro, weil eine Einmalzahlung in dieser Höhe unter den Spaltensteuersatz fällt. Durch die Beitragspflicht für die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung würde in zehn Jahren nochmals ein Betrag von 58.000 Euro fällig – aus 6,3 Prozent jährlicher Rendite werden damit nur noch 2,2 Prozent. Lässt sich Herr Allgeier das Kapital lebenslang verrenten, liegen wir beim Kapitalstock bei einer Negativrendite – das lohnt sich nur für den Staat und die Versicherungswirtschaft. Bei Verrentung muss der Versicherte oft mehr als 100 Jahre alt werden, um wenigstens den eingezahlten Beitrag zu bekommen.

Wir schlagen Herrn Allgeier daher eine andere Lösung vor. Zunächst müssen die biometrischen Grundrisiken wie etwa Berufsunfähigkeit mit einer separaten Risiko-

Altersvorsorge ohne bAV: Fondsdepot für einen Berufsstarter

Im Depot ist jeder Fonds gleichgewichtet, veranschlagt sind 6 Prozent Rendite im Jahr. Knapp ein Drittel des Betrags soll in Nebenwerte fließen. Mit dabei ist zudem ein Fonds, der nur auf große Firmen setzt

Fondsname	ISIN	Wertentwicklung 3 Jahre in %	Volatilität 3 Jahre in %	Kategorie	Auflegung
Baillie Gifford Worldwide Pos. Change	IE00BDCY2C68	85,1	25,3	Aktien global	08.05.2018
Fundament Total Return	DE000A2H5YB2	79,2	8,9	Mischfonds flexibel Europa	16.01.2018
Gallo European Small & Mid Cap	DE000A2DMU74	33,2	17,0	Aktien Nebenwerte Europa	03.04.2017
Matthews Asia Small Companies	LU0871673728	71,0	19,7	Aktien Nebenwerte Asien	30.04.2013
Paladin One	DE000A2DTNH6	37,4	12,6	Aktien Europa	01.03.2018
Quantex Global Value	LI0274481113	89,5	18,2	Aktien global	18.06.2015
Schroder ISF Global Sust. Growth	LU0557290698	49,0	17,8	Aktien global	23.11.2010
Seilern World Growth	IE00B2NXKW18	36,6	20,1	Aktien Standardwerte global	01.08.2008
Threadneedle Global Smaller Comp.	LU0757428866	26,6	23,3	Aktien Nebenwerte global	03.03.2011
Wagner & Florack Unternehmerfonds	DE000A2H9BB2	22,6	13,5	Aktien global	06.12.2018
Dachfonds-Alternative					
H+ Top Select Opportunities	DE000A3DCA38	-3,8 ¹⁾	-	Mischfonds global dynamisch	01.08.2022

1) seit Auflegung am 1. August 2022

Quellen: Finanz-Forum Laichinger Alb, FWW, Onvista; Stand: 13. September 2022 ; Sortierkriterium: Alphabet

versicherung abgedeckt werden. Kombiprodukte mit Kapitalleistung halten wir nicht für sinnvoll. Für die Altersvorsorge setzen wir auf ein Depot. Einmalzahlungen und Sparpläne können dabei jederzeit verändert werden. Für Herrn Allgeier entstehen nur geringe Kosten, da der Berater keine Ausgabeaufschläge verlangt. Es fällt lediglich eine Servicegebühr von jährlich etwa 1,2 Prozent an.

In unserem Fall legt der Kunde 10.000 Euro einmalig sowie 42 Jahre lang 250 Euro im Monat an. Bei einer Wertentwicklung von 6 Prozent stehen Herrn Allgeier nach diesem Zeitraum 657.785 Euro zur Verfügung. Unsere Rechnung ist konservativ: So haben Nebenwerte in den vergangenen Jahrzehnten eine deutlich höhere Rendite erwirtschaftet. Für die Entnahmephase ab dem 67. Lebensjahr gehen wir aufgrund des niedrigeren Risikos nur noch von einer Wertentwicklung von 3 Prozent aus. Damit würde Herrn Allgeier über 30 Jahre eine monatliche Zusatzrente von 2.758 Euro zur Verfügung stehen. Steuerlich unterliegen die Beträge nach aktueller Gesetzeslage der Abgeltungssteuer.

Wir verteilen die Beträge auf zehn Fonds. Unser Fokus liegt dabei auf so genannten Fondsboutiquen. Dabei konzentrieren wir uns auf die Top-Fonds, die langfristig auch ETFs schlagen. Für das Depot haben wir drei Regeln: Kein Fonds darf mehr als 10 Prozent der Anlagesumme ausmachen. Jeder Fondsmanager muss mit eigenem Geld im selben Fonds investiert sein. Zudem möchten wir das Management möglichst persönlich kennen.

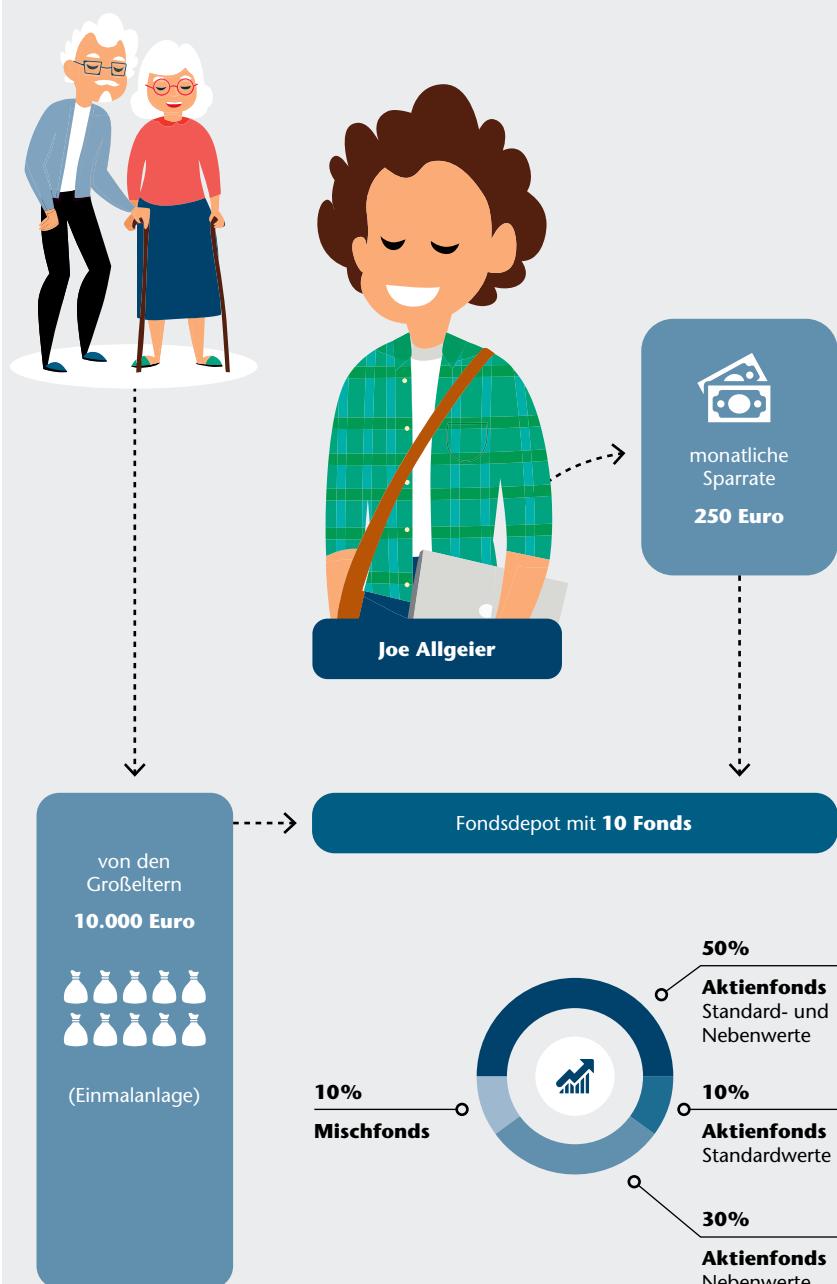
Liegt der monatliche Anlagebetrag bei 100 Euro oder möchte der Kunde nicht zehn Fonds in seinem Depot haben, bieten wir stattdessen den Dachfonds H+ Top Select Opportunities an. Den Fondsmanager Thomas Polach kennen wir persönlich. Der Fonds vereint eine Vielzahl der besten globalen Nebenwerte in einem Produkt. Polach hat dabei auch Zugang zu rein institutionellen Fonds, die wir als Einzelprodukte gar nicht anbieten können. ▀



Der Autor **Wolfgang Bauer** ist Mitinhaber der Finanzberatung Finanz-Forum Laichinger Alb. Er hat mehr als 30 Jahre Erfahrung in der Finanzbranche beziehungsweise mit Versicherungen.

› DER FALL

Joe Allgeier ist 25 Jahre alt und von Beruf Industriekaufmann. Sein Nettoeinkommen liegt bei 3.200 Euro im Monat – seine Ausgaben inklusive Mietwohnung und Auto bei monatlich 2.500 Euro. Herr Allgeier möchte frühzeitig fürs Alter vorsorgen. Etwa 250 Euro im Monat sollen in seine Altersvorsorge fließen. Von seinen Großeltern hat er 10.000 Euro bekommen. Da er das Geld momentan nicht braucht, möchte er es zusätzlich für später anlegen. Über seinen Arbeitgeber hat sich Herr Allgeier ein Angebot für eine betriebliche Altersvorsorge eingeholt – lässt sich aber überzeugen, dass sich diese Form der Zusatzrente für ihn nicht lohnt.



Alle Praxisfälle unter
[www.dasinvestment.com/
 der-praxisfall](http://www.dasinvestment.com/der-praxisfall)

Anmerkung:
 DAS INVESTMENT weist darauf hin, dass hier stark vereinfachte Modellfälle dargestellt sind. Sie sollen Anhaltspunkte liefern, können aber eine umfassende und sorgfältige Beratung nicht ersetzen.


Allan Boyd Simpson

hat TSO 1988 gegründet und steht seitdem als Präsident an dessen Spitze. Das Familienunternehmen bietet Services rund um Immobilienmanagement und -investment an und ist seit 2006 auch in Deutschland aktiv.

»WIR WOLLEN VOR DEN MENSCHEN DA SEIN«

Der Immobilienspezialist TSO investiert seit 1988 in US-Gewerbeimmobilien im Südosten der USA. Im Interview erläutern Unternehmenschef Allan Boyd Simpson und Vertriebsleiter Christian Kunz, wieso amerikanische Gewerbeobjekte auch für deutsche Anleger spannend sind

DAS INVESTMENT: Sie bieten Anlagen in Gewerbeimmobilien in den USA an. Wieso ist das für deutsche Anleger interessant?

Allan Boyd Simpson: Der US-Immobilienmarkt ist größer und renditestärker als der der Europäischen Union. Außerdem reagiert er flexibler auf schwierige Konjunkturdaten. Hier helfen ihm seine Transparenz, der gut funktionierende US-Kapitalmarkt und andere Aspekte. Zum Beispiel auch eine andere Registerstruktur. Langfristig lassen US-Immobilien übrigens sogar den US-Aktienmarkt hinter sich. Wir investieren in Gewerbeimmobilien in einer besonders wachstumsstarken Region, dem Südosten der USA.

Christian Kunz: Als weiteren wichtigen Aspekt sehen viele unserer Anleger, dass sie sich mit einem US-Investment einen

Dollar-Bestandteil ins Portfolio holen. Damit streuen sie auch ihr Währungsrisiko.

Könnte es eine Trendwende bei US-Immobilien geben, wenn die Fed weiter die Zinsen erhöht?

Simpson: Die Zinserhöhungen drücken bereits auf die Preise, allerdings vor allem am Wohnungsmarkt. Dort waren sie zuvor stark gestiegen. Die Nachfrage war dem Angebot davongeeilt. Der Wohnungsmarkt reagiert jetzt auch viel empfindlicher auf die strafferen Finanzierungsbedingungen als die Gewerbeimmobilien, in die wir investieren.

Aber auch dort wird der Markt auf die Konjunkturdaten reagieren.

Simpson: Ja, aber wir kaufen nicht den Markt. Wir konzentrieren uns auf den Süd-

osten der USA. Dort wachsen die Bevölkerungszahlen überdurchschnittlich, und es siedeln sich viele Firmen an. Die Geburtenrate ist hoch, viele Amerikaner zieht es in den ‚Sun Belt‘. Unser Ziel ist – vereinfacht gesprochen – vor den Menschen da zu sein. An den interessanten Standorten wählen wir Objekte in guten Lagen aus und arbeiten an deren Wertsteigerung. Zum Beispiel, indem wir die Ausstattung umfangreich verbessern. Für unser Portfolio kommt es langfristig mehr auf den richtigen Standort, die Art des Objekts und unsere Kompetenz an als auf gesamtwirtschaftliche Entwicklungen. Außerdem kooperieren wir seit vielen Jahren mit ausgezeichneten Partnern, und das entlang der gesamten Immobilien-Wertschöpfungskette. Das erschließt uns begehrte Lagen und gute Finanzierungsbedingungen.



Fotos: Kai Funck

Christian Kunz

ist als Manager Vertrieb und Marketing für TSO in Deutschland tätig. Während die deutsche Firmenzentrale in Frankfurt beheimatet ist, kümmert er sich mit seinem Team von Düsseldorf aus um Vermittler und Anleger.

Macht es Ihnen keine Sorgen, dass der Dollar gegenüber dem Euro zuletzt stark gestiegen ist? Das macht US-Investments für hiesige Anleger teurer.

Simpson: Das spiegelt den Status des Dollars als Leitwährung und die Stärke der US-Wirtschaft wider. Wo sollte man investieren, wenn nicht in einer starken Wirtschaft? Aus unserer Sicht bleibt der Dollar im Vergleich zum Euro auf absehbare Zeit die stärkere Währung. Von daher sollten Anleger, wie Christian schon sagte, US-Dollar-Investments im Portfolio haben.

Bei welchen US-Gewerbeimmobilien sehen Sie aktuell die besten Chancen?

Simpson: Vor allem bei Selbstlagerzentren, speziell im Premiumsegment. Die Nachfrage nach Lagerflächen übersteigt das Angebot, vor allem in Florida. Dort stiegen die Mieten für Self-Storages in den vergangenen drei Jahren um mehr als 25 Prozent. Die Verkaufspreise stiegen um mehr als 30 Prozent. Wir bedienen eine zahlungskräftige Kundschaft, die klimatisierten Lagerraum und modernste Zugangs- und Sicherheitsstandards wünscht.

Wie ganz konkret können Anleger in diesen Markt investieren?

Kunz: Wir bieten Publikumsprodukte für den Privatkundenmarkt, aber auch Private Placements mit höheren Einstiegssummen. Wichtig ist uns, die Risiken strategisch zu streuen: Wir verteilen unsere Investments auf unterschiedliche Objekte, Standorte und Mieter. Überall investieren wir immer auch eigenes Kapital, das sichert gleichlaufende Interessen. Zudem arbeiten wir transparent: Unsere Anleger können sich in Echtzeit in unserem Anlegerportal über ihre Investments informieren. Das US-Management reist auch jährlich nach Deutschland und berichtet auf Gesellschafterversammlungen ausführlich an die Investoren und Vertriebspartner.

Boom-Region Sun Belt

Der sogenannte Sun Belt, also Sonnengürtel, zieht immer mehr Menschen an. Das Gebiet südlich des 37. Breitengrads in den USA umfasst klassische Südstaaten wie Georgia, Alabama und Mississippi ebenso wie Texas und Kalifornien. Starke Wirtschaftszweige der Region sind Elektronik (das Silicon Valley gehört dazu), Weltraumtechnik, Lebensmittelproduktion, Waffenherstellung, Petrochemie (Texas) sowie Immobilien- und Freizeitindustrie. Ganz

anders sieht es im Mittleren Westen und Nordosten der USA aus. Im sogenannten „Rust Belt“ um Pennsylvania, Ohio und Michigan, früher stolz der „Manufacturing Belt“ genannt, liegen viele traditionelle Industrien brach. Orte rosten im wahrsten Sinne des Wortes vor sich hin.

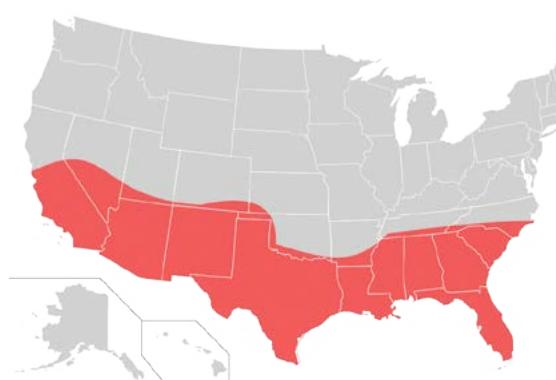


Illustration: Derfel73/Thehibboleth/CC-BY-SA-3.0/Wikimedia

**Grenze 37. Breitengrad:
Der Süden der USA wird Sun Belt genannt**

Mit welchen Renditen können die Anleger rechnen?

Kunz: Formulieren wir es besser so: Wir wollen das Kapital unserer Anleger langfristig bewahren und dabei interessante Verkaufserlöse und Mietrenditen erwirtschaften. Seit 16 Jahren sind wir am deutschen Markt aktiv und haben in dieser Zeit jedes Jahr Gewinne ausgeschüttet. Bei keinem einzigen Objekt haben wir Verlust gemacht. Allein seit 2020 haben wir mehr als 190 Millionen US-Dollar ausgeschüttet und dabei sehr gute Renditen erzielt. I

Das Gespräch führte Malte Dreher



»MEINE LEIDENSCHAFT IST BASKETBALL«

Erfolgreiche Fondsmanager beantworten zwölf nicht ganz alltägliche Fragen.
Dieses Mal: Andrea Siviero, Manager des Hesper Fund Global Solutions

1| Ihre erste prägende Erfahrung zum Thema Geld?

Ich habe schon als Kind Eis geliebt. Mein Taschengeld habe ich ab einem Alter von sieben Jahren beinahe gänzlich darauf verwendet, meinem Bruder und mir ein paar Kugeln in der Eisdiele zu kaufen

2| Wären Sie nicht Fondsmanager geworden, wären Sie heute ... immer noch Zentralbanker

3| Welche Persönlichkeit imponiert Ihnen?

Ich finde die Arbeit von zwei Philosophen und Humanisten des frühen 16. Jahrhunderts sehr interessant, da sie in mehrfacher Hinsicht großen Einfluss auf ihre Nachfolger hatten: Jean Calvin und Niccolò Machiavelli

4| Welches Buch sollte jeder Fondsmanager gelesen haben?

„One up on Wall Street“ von Peter Lynch

5| Worüber haben Sie sich in jüngster Zeit so richtig geärgert?

Das muss beim Autofahren gewesen sein, denn ansonsten bringt mich so schnell nichts aus der Ruhe

6| Was sammeln Sie?

Die verschiedenen kreativen Entwürfe und Kunstwerke meiner vier Kinder, die sie regelmäßig aus der Schule mitbringen

7| Ihre liebste TV-Serie?

Da ich einige Zeit in Washington gelebt habe, habe ich mir mit großem Interesse „House of Cards“ angesehen

8| Und Ihr Lieblings-Song?

„Imagine“ von John Lennon

9| Fußball ist für mich ...

... nebensächlich. Meine große Leidenschaft neben den Finanzmärkten und der Ökonomie ist Basketball – ein Sport, dem ich als Präsident von Union Neuchâtel sehr verbunden bin

10| Welches Streithema kehrt bei Ihnen zu Hause immer wieder?

Ich bin ein ordnungsliebender Mensch, und das Leben einer sechsköpfigen Familie ist öfters gerne etwas unorganisiert

11| Wein oder Bier zum Essen?

Ich habe französische und italienische Wurzeln – daher ganz klar ein Glas Wein

12| Wo wollen Sie leben, wenn Sie einmal nicht mehr Fondsmanager sind?

Ich bin sehr froh, in der Schweiz zu leben, und werde wahrscheinlich auch im Rentenalter noch hier wohnen bleiben

Volle Konzentration: Union-Neuchâtel-Flügelspieler Aleksi Popovic (mit Ball) am 29. Januar 2022 im Halbfinale des Schweizer Basketball-Pokals gegen SAM Massagno



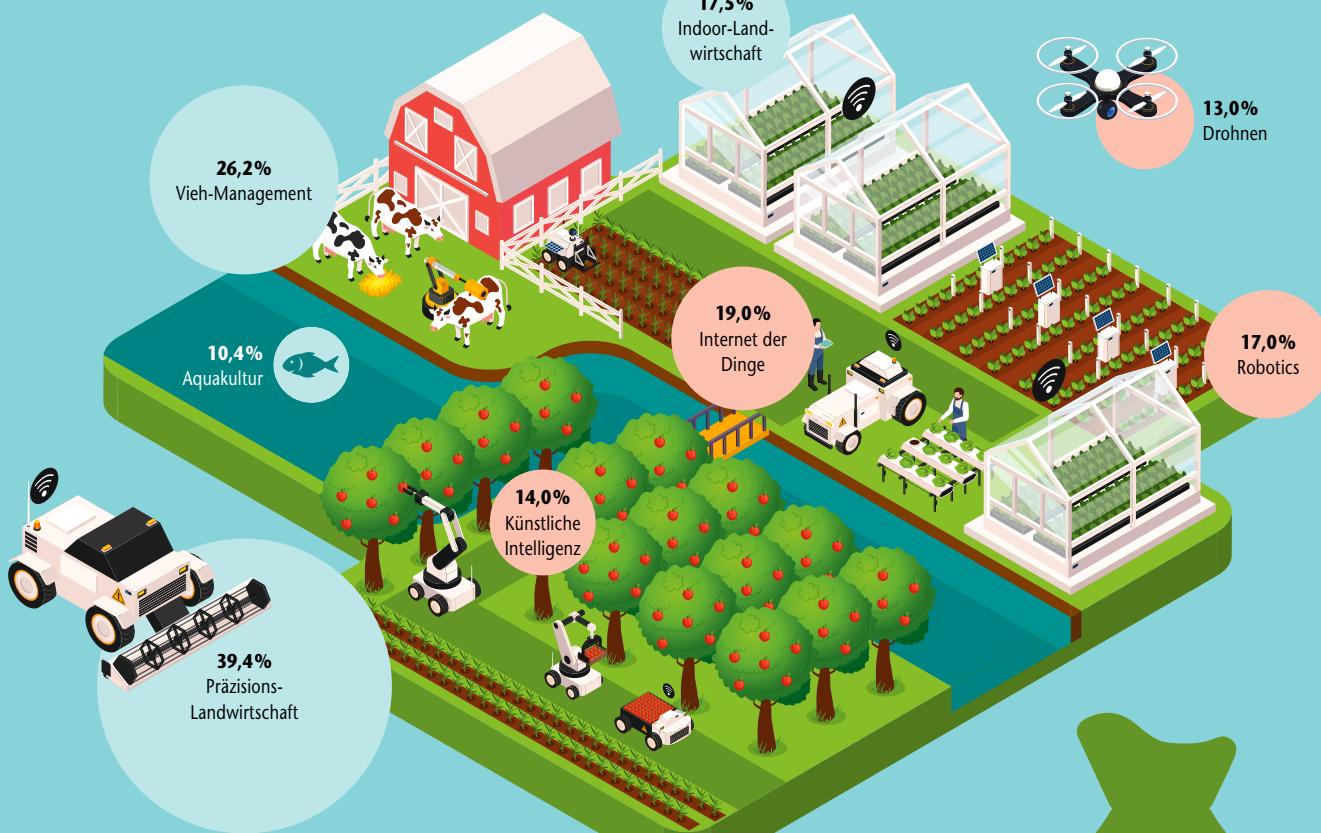
Foto: imago images/Jost Pictures

GUT ZU WISSEN!

Digitale Landwirtschaft klingt erst mal wenig appetitanregend, soll aber mithilfe vernetzter Maschinen, künstlicher Intelligenz, Präzisions-Bewirtschaftung und Agrar-Robotern mehr reichhaltige Nahrungsmittel herstellen – und zugleich Boden, Wasser und die übrige Umwelt schonen

Wichtige Geschäftsfelder

● Anteil am Gesamtumsatz



Einflussreiche Innovationen

● Anteil am Marktfortschritt 2022



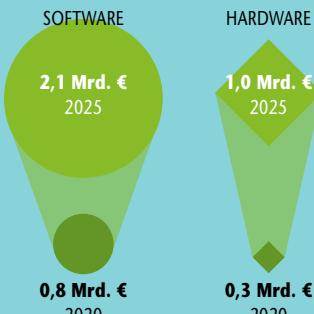
Schnelles Wachstum

Umsatz mit Smart Farming weltweit



Technische Dienstleistungen legen noch schneller zu

Umsatz mit Smart-Farming-IT weltweit



Investoren zeigen Appetit

Investments in Agrar-Technologie
4,9 Mrd. € 2021

1,7 Mrd. € 2019

1,1 Mrd. € 2017

VORSCHAU: DAS LESEN SIE IN DER DEZEMBER-AUSGABE, DIE AM 17. NOVEMBER 2022 ERSCHEINT



Versicherungen: Private Krankenzusatzpoliken erfreuen sich enormer Nachfrage. Die Anbieter wollen mit frischen Produktideen die Erfolgsgeschichte forschreiben

Neustart für Bond-Strategien

Titel: Die Zinswende ist in vollem Gang. Damit ist für Anleger nach zehn Jahren Dauerdürre nun auch mit Zinsprodukten wieder etwas zu holen. DAS INVESTMENT zeigt, wie Fondsmanager die Zeitenwende nutzen wollen und welche Strategien als Alternative zu schwankenden Aktienmärkten überzeugen

EZB-Turm in Frankfurt:
Die Währungshüter versuchen, mit höheren Leitzinsen die Inflation einzudämmen

Fonds: Unser Crashtest ermittelt, welche Manager von Technologiefonds am erfolgreichsten die Kurskapriolen der Anlegerlieblinge meistern können

IMPRESSUM

Edelstoff Media GmbH
Moorfuhrtweg 11
22301 Hamburg
Telefon +49 (40) 40 19 99-50
Telefax +49 (40) 40 19 99-79

E-Mail info@dasinvestment.com
www.dasinvestment.com
Abo-Verwaltung
 Telefon: +49 (55 21) 85 53 55

Geschäftsführung
 Peter Ehlers, Matthias Kagel



Herausgeber
 Peter Ehlers, Malte Dreher

REDAKTION

Chefredakteur Marc Radke (V. i. S. d. P.)

Berater der Chefredaktion Egon Wachtendorf

Chefin vom Dienst Imke Lessentin

Redaktion Iris Bülow, Hannah Dudeck, Christian Hilmes, Svetlana Kerschner (Leitende Redakteurin), Henning Lindhoff, Hannah-Elena Ritzmann, Sarah Steiner, Sven Stoll

Autoren Jörg Angelé, Wolfgang Bauer, Tobias Bierl, Björn Drescher, Sabine Groth

Bildredaktion Nadine Rehmann (Junior-Chefin vom Dienst)

Schlussredaktion Ulrike Frühwald, Arnd M. Schuppius

Grafik Nadine Rehmann, Michael Rühle, Jana Zschäpe

Fondsdaten FWW Fundservices GmbH, Morningstar Deutschland GmbH

Haftung Den Artikeln, Empfehlungen und Tabellen liegen Informationen zugrunde, die die Redaktion für verlässlich hält. Die Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion nicht übernehmen.

© 2022 für alle Beiträge und Statistiken bei der Edelstoff Media GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet sowie Vervielfältigungen auf Datenträger wie CD, DVD etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlags.

Für Mitglieder der nachstehenden Verbände ist der Bezug von DAS INVESTMENT im Mitgliedsbeitrag enthalten:

- Bundesverband Finanz-Planer e. V.
- AFW Bundesverband Finanzdienstleistungen e. V.
- Bundesverband Alternative Investments e. V.

MEDIAVERMARKTUNG

Vermarktung
 Claudia Otremba, claudia.otremba@dasinvestment.com
 Telefon: +49 (40) 40 19 99-452

Caroline Röll, caroline.roell@dasinvestment.com,
 Telefon: +49 (40) 40 19 99-453

Verena Kloodt, verena.kloodt@dasinvestment.com,
 Telefon: +49 (40) 40 19 99-491

Vermarktung Versicherer
 Alexander Grund, alexander.grund@dasinvestment.com,
 Telefon: +49 (40) 40 19 99-41

Assistenz der Vermarktung Viktoria Mashkinova,
viktoria.mashkinova@edelstoff-media.de, Telefon: +49 (40) 40 19 99-55

Anzeigenpreise Es gilt die Anzeigenpreisliste 2022

SERVICE

Abo-Verwaltung DAS INVESTMENT Leserservice, Schloßstraße 5, 37412 Herberg, Telefon: +49 (55 21) 85 53 55, abo@dasinvestment.com, www.dasinvestment.com/abo-service

Einzelheftpreis 5,90 Euro; Jahresabonnement 59 Euro und für Studenten 44 Euro (gegen Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung)

Erscheinungsweise monatlich

Einzelheftbestellung Telefon +49 (55 21) 85 53 55 oder abo@dasinvestment.com

Nachdruckrechte/Sonderdrucke Verena Kloodt, verena.kloodt@dasinvestment.com, Telefon: +49 (40) 40 19 99-491

Druckerei Dierichs Druck + Media GmbH & Co KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Bankverbindung Hamburger Sparkasse, IBAN: DE12 2005 0550 1022 2277 20, BIC: HASPDEHHXXX

ISSN-Nummer 1866-2358

- Votum Verband Unabhängiger Finanzdienstleistungsunternehmen in Europa e. V.
- Bundesverband Deutscher Investmentberater e. V.
- Financial Planning Standards Board Deutschland e. V.
- Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e. V.
- Goethe Club e. V.

DAS INVESTMENT erreicht im Rahmen einer exklusiven Kooperation mit dem „Finanzplaner Forum“, der größten deutschsprachigen Interessenvertretung von Top-Beratern, deren zertifizierte Finanzplaner und -berater in Deutschland, der Schweiz und Österreich.

DAS INVESTMENT ist Pflichtblatt aller regionalen Börsen



ESG

Investieren für eine bessere Welt

Mit nachhaltigen Anlagestrategien*
aktiv die Welt von morgen gestalten:

JSS Sustainable Equity – Global Climate 2035
JSS Sustainable Equity – Green Planet
JSS Sustainable Equity – SDG Opportunities

* gem. Art. 9 EU-Offenlegungsverordnung / SFDR



Echte Innovationen von
J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management
finden Sie unter am.jsafrasarasin.com



Diese Anzeige ist eine Werbemittelung der J. Safra Sarasin (Deutschland) GmbH, Kirchnerstraße 6–8, 60311 Frankfurt am Main, die zu reinen Informationszwecken dient und nicht den Anspruch, die vollständige Darstellung der Produkteigenschaften zu enthalten, erhebt. Sie stellt weder eine Anlageberatung, Anlagevermittlung, Empfehlung, ein Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder anderen spezifischen Produkten dar. Sie richtet sich ausschließlich an institutionelle Kunden, die Anlagegeschäfte ausschließlich als Unternehmer zu gewerblichen Zwecken abzuschließen beabsichtigen. Dieser Kundenkreis ist beschränkt auf Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute, Kapitalverwaltungsgesellschaften und Versicherungsunternehmen, soweit sie über die für den Geschäftsbetrieb jeweils erforderliche Erlaubnis verfügen und einer Aufsicht unterliegen, sowie mittelgroße und große Kapitalgesellschaften im Sinne des deutschen Handelsgesetzbuchs (§ 267 Abs. 2 und Abs. 3 HGB). Der Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen sowie der Jahres- und Halbjahresbericht sind auf Anfrage kostenlos bei der J. Safra Sarasin (Deutschland) GmbH in deutscher und englischer Sprache erhältlich.



Fidelity Themen-ETFs.

In die Welt von morgen investieren.

Zeit, Geld
neu zu
bewerten.

Unsere Themen-ETFs wurden auf der Grundlage jahrelanger Erfahrung im Bereich der Fundamentalanalyse und des quantitativen Researchs entwickelt. Und das mit einem klaren Ziel: Zugang zu langfristigen Themen zu ermöglichen, die die Zukunft bestimmen werden.



Jetzt die Fidelity Themen-ETFs entdecken!



Folgen Sie uns auf LinkedIn und Instagram.



Risikohinweise:

Der Wert der Anteile kann schwanken und wird nicht garantiert. Fremdwährungsanlagen unterliegen Wechselkursschwankungen. Der Fonds investiert auch in Schwellenländern, für die besondere Risiken bestehen können. Der Fonds fördert ökologische und/oder soziale Merkmale. Der Fokus auf Wertpapiere von Unternehmen, die Nachhaltigkeitsmerkmale berücksichtigen, kann die Wertentwicklung positiv oder negativ beeinflussen. Die Nachhaltigkeitsmerkmale von Wertpapieren können sich ändern. Weitere, ausführliche Risiken finden Sie im Verkaufsprospekt. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage der wesentlichen Anlegerinformationen, des letzten Geschäftsberichtes und – sofern nachfolgend veröffentlicht – des jüngsten Halbjahresberichtes getroffen werden. Diese Unterlagen sind die allein verbindliche Grundlage des Kaufes und können kostenlos bei der FIL Investment Services GmbH, Postfach 20 02 37, 60606 Frankfurt am Main oder über www.fidelity.de angefordert werden. Fidelity, Fidelity International, das Fidelity-International-Logo und das „F-Symbol“ sind Markenzeichen von FIL Limited. Herausgeber: FIL Investment Services GmbH, Kastanienhöhe 1, 61476 Kronberg im Taunus. September 2022. MK14522